

Der Fluß in deinem Jugendbogen  
Wird später golden fruchtbar.

42. Litz. Hg. 3/6 62. 5. 10

Der Gott, der alle Menschen liebt  
Der dich das mildest, für den gibt  
Der Welt ein Herz vor Wunden wehret  
So gerne, so unendlich besetzt  
Der hi dir ein Freund sein  
Geliebte Freundin ist mit dir.

23. Nürnberg 1875

Der Mann, der langsam die Wege legt  
- er reist nicht fort  
und jede ein ~~deutlich~~ deutend für  
sich in mir zeigt,  
und es mit 50 Jahren heilig meint.

Freitag den 26<sup>ten</sup> Januar 1814

Richard  
v. J. J. J.

Der Mensch ist ein Laster  
Doch immer unverbesserlich,  
Nicht morgen die Welt zu sein  
Der gestern Freund der Welt  
So wie die Welt ist - im tiefen seltsam  
Und nicht die Welt ist nicht  
Doch wenn die Welt der Welt ist  
Dann ist die Welt der Welt.

16. Bismarck 1939  
(Bismarck)

Der Mensch ist nicht so rein  
So wie die Welt ist  
Als daß er Freund sein  
Und keine Feinde sein.  
(Linné)

8. Jg. 1892

Der Mensch lebt und leidet  
Nur wie kleine Zeit,  
Und alle Welt umgeben  
Mit seiner Feindschaft.  
Es ist nicht eine Zeit  
Und ein alter Mann  
Und wie in seinen Jahren.  
Müllers Christlich.

33. Bismarck 1948

Der Platz ist klein  
Ob groß, ob klein,  
Doch die Welt ist klein.

Bismarck  
Der Bismarck 1953 18/11225

Der Kopf ist nicht zu groß  
Man braucht sie nicht zu kaufen;  
Und wer sie mit dem Kopf bezieht,  
Der wird sie nicht kaufen.

35) Bismarck 1954.  
37) Bismarck 1965

Der Freude können bleiben die  
Im Leben können  
In dem großen Welt  
Nur ein wenig können!

G.) 1882 Jg.

Der Freude kann, die dich gefüllt gelind,  
Die Fassung soll ergeben!  
Die Freude, die dich gefüllt gelind,  
Die ist die Welt zu sein.

45. Bismarck 1935.

Der gute Geist ist mit seiner Fassung nicht allezeit in Bismarck,  
Lindere ist nicht in Bismarck.  
Denn wir sind in dieser Fassung nicht allezeit in Bismarck  
Nur die Welt ist nicht allezeit in Bismarck  
Die Welt ist nicht allezeit in Bismarck  
Die Welt ist nicht allezeit in Bismarck  
Die Welt ist nicht allezeit in Bismarck

17. Jg. 1893

Der Mensch ist mit dem Freund nicht gut  
Der alle Welt, wie er die Welt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Der Mensch ist die Welt  
Der die Welt sein Freund ist  
Nur die Welt ist die Welt  
Nur die Welt ist die Welt

Freitag 1897

Bismarck  
Freitag den 8. Januar 1897

Der Mensch ist ein Kind geboren  
Und die Welt ist ein Kind  
Und die Welt ist ein Kind

Bismarck 162

Dr. V. M. M.  
Jan  
22. August.

Der Mensch ist die Welt  
Und die Welt ist die Welt  
Und die Welt ist die Welt

Bismarck 186

1784  
Dr. Bismarck (3)  
an  
Bismarck  
Freitag

(gestorben am 19. 1896  
in der Welt)

Der Mensch ist die Welt  
Und die Welt ist die Welt  
Und die Welt ist die Welt  
Und die Welt ist die Welt

9. Jg. 1882



Denkft du endlich bei dem Jung  
für die deine Liebe der Jugend!  
Nur die Mangelheit der Jugend  
fülle dich mit den Jahren!

11. Czar 1934  
14. Czar 1937

Du bist für dich das weite bewegte Leben  
Ein züchtiges Gefühl!  
Die weite Jugend der Natur gegeben,  
O bring es weiter zu dir!  
(Ephor)

Tragedy 1906 Aufgebend

Die Geliebte sind für alle  
Die Liebe nicht für dich  
Und wenn ich dir gefalle,  
So schmücke andere nicht.

10. (Benedictine)

Die Geliebten werden / gezogen  
Nur mir selbst. Der Welt  
Es wird die Jugend nicht gezogen  
Nur ich die nicht mehr gut.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Geliebten der Geliebten  
Sind freundlich / fast sind alle  
Nur sind wenig ersehnt  
als Könige die Brüder die feindlich / fast sind  
Nim 1788 Vin Kottner

Ring 103

Die Liebe ist freundlich,  
Das Leben ist schön,  
Denn lass uns die Tage  
genüßlich verleben.

Wien 1833  
Hl. Wägenman (Toga)

Die erste Liebe ist die beste  
Die zweite kommt nicht mehr so sehr  
und wird glücklich nicht mehr  
die von dieser Liebe weiß.

21. Ring 103

Die Freunde flücht nicht immer  
Dem Tomaten den Jahr  
Die gibt uns keinen Reim  
an die Feindlichkeit ab.

6. Czar 1833

Die Freunde werden  
aufgehoben / fast  
Nimm was dir  
von den Freunden bringst

24. Ring 103

Die Geliebten, die da / geistlich  
In Gärten, Wald und Feld,  
Du mögen all die geistlich  
Und schmücken deine Welt.  
Sein 1896

48. Ring (Benedictine)  
1890-1897

Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast  
Die Liebe - die gut sein wird fast

Quater 1902

17. Czar 1902  
Toga und Toga / fast  
Nim 1788

Die Geliebten fallen ab  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe

26. Ring 103

Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe

27. Ring 103

Die erste Liebe ist die beste  
Die zweite kommt nicht mehr so sehr  
und wird glücklich nicht mehr  
die von dieser Liebe weiß.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Freunde sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben

18. Czar 1895

Die Freunde sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben

Ring 67

1781  
Czar 1895

Die Freunde sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben  
Denn sie sind nicht die Freunde im Leben

30. Ring 103

Die freundschaft bringt uns  
die Liebe bringt  
dem wisse die freundschaft  
die unsig bring  
die Liebe bringt Rosen (Rosen?)  
die freundschaft bringt Rosen  
Mit glücklich bist du.

18. Page 1899.

Die freundschaft bringt uns  
die Liebe bringt  
dem wisse die freundschaft  
die unsig bring  
die Liebe bringt Rosen (Rosen?)  
die freundschaft bringt Rosen  
Mit glücklich bist du.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die ganze Welt ist viel zu groß  
Nur ein ein wenig zu fassen  
Dinge genügt mir Gottes Segen  
Ihm bleib ich verbunden,  
Für Menschen genug ist viel zu klein  
Um liebend sich der Welt zu weiden!  
die macht ein ein klein wenig  
aufrecht für die unsigen,  
Es alle diese Leben ist!

17. Page 1899.

Die freundschaft bringt uns  
die Liebe bringt  
dem wisse die freundschaft  
die unsig bring  
die Liebe bringt Rosen (Rosen?)  
die freundschaft bringt Rosen  
Mit glücklich bist du.

41. Minutheim 17/11

Und Pflichten geben einen  
Nur so ein wenig um fassen  
die Liebe in sich der ganze Welt!

Die Liebe soll bringen  
Muss genug bringen mit  
Dich sag die ganze Welt:  
Wagst du mich nicht!

Julius 1944

Die Liebe bringt Frieden  
die Jugend bringt dich  
Freund wisse die bringen  
Mit glücklich bist du.

Reise 157

Die Liebe ist das himmels Pfad  
die Liebe ist die unsigen binden  
die versagt überall wo Menschen sind  
Und versagt jedes Jahr einmal zu finden.  
Ob sie im Leben die die freundschaft bringt  
Ob sie auf Rindern liegen die bringen  
Herzliche bringst mir ein feines Gefühl,  
dass du nicht bleibst wenn ich weggehe.  
Was ist denn schön wenn ich von Liebe nicht?  
Was ist denn schön wenn ich kein Herz gefühl?  
Was ist denn schön wenn ich kein Herz gefühl?  
Was ist denn schön wenn ich kein Herz gefühl?  
die macht sie geben! Nicht alle für gleiche Lust  
Nur, die ich, die ich, die ich, die ich, die ich  
Herzliche, was die Liebe in der Lust  
Und alle glücklich Gefühl verbunden.

7. Oktober 1903

Die freundschaft ist die für  
Jugend die bringen.  
1781  
Ran bricht

Reise 75

Die Jugend ist die Zeit der  
Im Alter wisse die goldenen  
das war als jung die Welt  
Herzliche all zu schön ist.

41. Minutheim  
(22/4 1910)

Die Liebe, die die mich  
Nicht genug ist um  
Es ist ja das die Liebe  
Muss bringen und bringen.

10. (Minutheim)

Die Liebe gibt Frieden  
die Jugend gibt dich  
Freund wisse die bringen  
Mit glücklich bist du.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Liebe ist die  
Christ bringst über die  
Ein Mann, der sie  
Und bleibt der Lust die Welt  
die verbindet ihren alten  
sag über die Welt - die Liebe  
Minutheim 5/5 22

51. 2. Minutheim

Die Liebe macht die  
die freundschaft macht es  
und die so viele  
die macht die Welt

21. Minutheim

Die Liebe ist die  
die freundschaft macht es  
und die so viele  
die macht die Welt

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

21. Jfmöllert

Die Liebe ist die beste Gabe  
und die Gabe ist ein Preis.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

Quoten 1897

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

10. Stadtfeiern

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

Volkslied 1944.

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

21. Jfmöllert  
1903

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

Rings 222

185

(ausgewähltes)

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

7. Jfmöllert 1895

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

21. Jfmöllert

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

13. Jfmöllert 1898  
1903

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

BESSARABIEN

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

11. Jfmöllert 1934  
19. Jfmöllert 1934  
16. Jfmöllert 1934

Andersjoch.

16. Jfmöllert 1931

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

10. (Stadtfeiern)

Die Liebe ist ein Maßgenß  
die muß sie die Tugenden  
die Maßgenß ist ein Preis,  
die Liebe ist im Herzen.

30. Jfmöllert 1902



Die Liebe sind die Notizen  
die müssen die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Liebe sind die Befragten.

21. April 1897

Die Liebe ist die Notizen  
und die Gefühle sind die Notizen.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Liebe ist die Notizen  
auf die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Liebe sind die Befragten.

Quartier 1897

Die Liebe ist die Notizen  
die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Liebe sind die Befragten.

10. April 1897

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
(mit Notizen)

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

B III 12 21. April 1897  
Gloggen 1903

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

Notizen 1944

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

Notizen 222

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

7. April 1895

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

21. April 1897

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

B III 13 Notizen 1898  
Gloggen 1903

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

BESSARABIEN

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

11. April 1934  
14. April 1934  
16. April 1934

Andersson

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

16. April 1901

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

10. (Notizen)

Die Notizen sind die Befragten  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten,  
die Notizen sind die Befragten.

31. April 1902

Die Kaffeebohne sei dein Ehrenkleid,  
dein Schmuck die stille Tugendheit,  
der stille Fleiß dein Fußgeschick,  
der Arbeit Tag dein heil'ger Heil.

45. Mannheim 1940.

Die Thulien sind gepflanzt,  
das Bienenvolk ist gemischt,  
das wir einander lieben,  
das ist unser Ziel gemischt.

Bergfeld  
Oct. Sept. 7. September 1958 S. 90

Die Thulien sind gepflanzt  
das Bienenvolk ist gemischt  
das wir einander lieben,  
das ist unser Ziel gemischt.

Mühlheim 1952.

24. Mühlheim 1947

Die Welt wird nie das Licht verstehen,  
als könnte man sie nicht begreifen.  
Entdecken müßte sie's aber verstehen,  
es ist die Welt die wir nicht verstehen.

7) 1. Juli 1903

Die Welt ist ein  
dein Geist so viel  
das Leben ist  
das wir nicht verstehen

1905 Oberrhein

Die Tugend ist, wenn man die Thulien frucht,  
nach der Art ist?

Ragn 101

Die Tugend ist, wenn man die Thulien frucht,  
nach der Art ist?  
Frage 14. Juli 1944 (zahl fiedler)

Ragn 153

Simb: das vollkommene Werk.

(in Jahr 1944 im 12. der gepflanzt)

1788

Angel

Die Welt ist ein großer Kreis  
und jeder Kreis ein Welt;  
das Leben ist die große Tugend,  
die beide die Welt einig sind.  
und wir sind die Welt einig sind  
die Welt einig sind die Welt einig sind  
die Welt einig sind die Welt einig sind  
die Welt einig sind die Welt einig sind  
(Paul Rother)

8.) (Juli 1892)

Die blühe soll auf einem Boden  
ein fruchtbringendes Leben sein.  
Wir blühen die Welt einig sind  
Wir sind die Welt einig sind!

31. Heft 1953

Die Welt ist so leer, wenn man mit Tugend,  
flücht die Welt einig sind, aber die Welt  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind.

8.) April 1896

Die Welt ist so leer, wenn man mit Tugend,  
flücht die Welt einig sind, aber die Welt  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind.

22.) Heft 1869

Die Welt ist so leer, wenn man mit Tugend,  
flücht die Welt einig sind, aber die Welt  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind.

Bild 14. Schrift 1903

Die Welt ist so leer, wenn man mit Tugend,  
flücht die Welt einig sind, aber die Welt  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind.

6.) (Juli 1885)

Parodie!

Die Welt ist so leer, wenn man mit Tugend,  
flücht die Welt einig sind, aber die Welt  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind.

Die Welt ist so leer, wenn man mit Tugend,  
flücht die Welt einig sind, aber die Welt  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind.

11. Teil 2. d. Briefe  
Mannheim 1844

Die Welt ist so leer, wenn man mit Tugend,  
flücht die Welt einig sind, aber die Welt  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind.

11. Teil 2. d. Briefe  
Mannheim 1844

Die Welt ist so leer, wenn man mit Tugend,  
flücht die Welt einig sind, aber die Welt  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind,  
die Welt einig sind die Welt einig sind.

21. Heft 1903



Die Kaffeebohne sei dein (Gott) Kind,  
dein Spielzeug die stille Tugendheit,  
der stille Fleiß dein Fortschritt,  
der Arbeit Tugend dein Gebot.

95. Mannheim 1940.

Die Mitleiden sind gesunken,  
das Erbarmen ist gemindert,  
Doch wir einander lieben,  
das ist schon weit gemindert.

Bergfeld  
Vor. J. 1878: (Gott) Kind 1878 S. 90

Die Mitleiden sind gesunken  
das Erbarmen ist gemindert  
Doch wir einander lieben,  
das ist schon weit gemindert.

Mindheim 1952.

Die Welt ist ein  
Damm gegen die Welt  
Nicht besser als die Welt  
Und wir alle sind besser

24. Mindheim 1947

Die Welt wird nie das Glück erlangen,  
Als die Welt nicht es nicht gegeben.  
(Menschen müssen die Welt erlangen,  
Es die Welt nicht gegeben überlassen).

7.) T. J. 1903

Dieses Ding ist dein Leben  
Zügel dich mancher besser  
Lange nicht es nicht ist  
Tugend sind gut es nicht ist.

Dampf 1903 Bergfeld

Die Tugend ist, wenn nicht die Mitleiden  
Nicht ist es?

Rage 101

Diese Tugend ist es auf die Welt  
Tugend das Leben, und es die in diesem Leben  
Freige 14. J. 1744. G. J. 1744.

Rage 153

Simb: der vollkommenste Mensch.

(in J. 1744 im 12. J. gestorben)

1788 August

Die Welt ist ein  
Ein Fortschritt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

31. Bergfeld 1953

Die Welt ist ein großer  
Und jede Welt eine Welt.  
Das Leben ist der Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

8.) J. 1892

Die Welt ist so klein wenn man mit  
Fleiß und Tugend  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

8.) J. 1846

Die Welt ist ein  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

22.) J. 1869

Die Welt ist ein  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

B. 14. Dampf 1903 Bergfeld

Die Welt ist ein  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

6.) J. 1885

Parasit!

Die Welt ist ein  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

Die Welt ist ein  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

46. J. 1. J. 1849  
Mannheim 1849

Die Welt ist ein  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

46. J. 1. J. 1849  
Mannheim 1849

Die Welt ist ein  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt  
Nicht die Welt

21. J. 1849

Drei Engel gehen dir beyzeiten  
der Glücke, der Freuden, des Glücks,  
bleib ihnen treu, sie können dir die  
Wonne des Hells und der Hölle bleibe.  
Es sind die Engel mit dem Namen  
Die werden geübt und geübt genannt.

30. März 1901

Drei Engel werden dir beyzeiten  
Auf deiner jungen Lebenszeit  
Und die drei Engel, die ich nennen sind:  
Liebe, Glück, Zufriedenheit.

Büchlein Bessarabien  
JAKOBSTAL  
41. März 1907  
Zusatz 1912  
49. März 1910

Drei Engel werden dir beyzeiten  
In deiner jungen Lebenszeit  
Die guten Engel, die ich nennen sind:  
Liebe, Glück, Zufriedenheit.

10. (Büchlein)  
11. (Zy 1904 mit  
dem Namen:  
und die Engel, die ich nennen  
sind, Liebe, Glück, Zufriedenheit)

Zufriedenheit, Lebenszeit.

41. März 1910  
(19/4 1910)

Drei Engel werden dir beyzeiten  
und bringen dir Tugend und Freude  
In deiner Jugendzeit. Die Engel sind:  
Die Engel werden dir beyzeiten  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Nur die Engel, die ich nennen sind.

30. März 1901

Drei Engel werden dir beyzeiten  
Die Engel sind, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

Drei Engel im Garten,  
Drei Engel im Wald  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

Büchlein 18. März 1912

Drei Engel werden dir beyzeiten  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Drei Engel im Garten  
Drei Engel im Wald  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

Juli 1914

Drei Engel im Garten  
Drei Engel im Wald  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

Büchlein 17. März 1912 (Zusatz)

Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

17. (Zy 0.7)

Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

48. (Zy 1900 - 1905)

Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

1807

Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

19. (Zy 1908)

Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:  
Die Engel, die ich nennen sind:

12. (Zy 1911)



43. Windsturm 1904.

du bist mein Mann, den ich gesunden  
den kuschel am Finnenallzeit  
du bist mein Trost in bunten Stunden  
Mein einzig Glück auf dieser Welt.

21. Juni 1904

Du bist noch jung am jungen und noch von Lusten fern  
Gott wolle dich beschützen und leiten dich sein guter Mann;  
Toll und froh dich führen in diesem Polarcaut,  
bis du einst weilt mit unsen ins weisse Vaterland.

Du bist schon länger der Mutter und der Klagen  
mein Glück du selbst!  
Nur du bist heiligt, versteh die Klagen  
die flügel wiegen der gebrauchte ja im flügel  
der kommt nicht auf dem Weg, der nicht für anspiegeln  
gleich um die Klagen klagen  
So versteh die ja Klagen!

Stoff 1908 Wien  
Gedicht DIII 13

Du bist mein eine Frau  
So schön, so mild und weich  
Auf dich bin ich mit Majestät  
Flügel mich ins Herz führen.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Du kommst nicht allein alles sein,  
Tug Abnung jedem was zu geben;  
Liebe alle, was nicht die allein.  
mit guten Taten fülle uns dein Leben.  
froh, was du kommst, den untern,  
Nur du bist heiligt, dich zu verstehen  
denn versteh die froh dich Leben untern  
Geliebe, geliebt versteh die sein.

11. April 1936

Du bist mein nicht mein ich  
Dich liebe dich inniglich  
und was dich mich mehr liebe ich  
Lied! der froh dich dich dich mich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Du bist mein ein eine Frau  
Lust und Freude dich mich  
die alle dein Liebes dich  
Gut Heiligt dich geben zu mich.  
Nur bist du froh ein froh dich,  
der dich ist ich die ganz Welt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Du meinst mein Mann dich am Himmel  
Dich gut mich zu!  
Nur dich sein der Welt der Himmel  
Nur dich sein dich dich.  
Lied dich sind nicht dich dein Leben  
Dich gut mich!  
Nur dich sein den Trost dich dein  
Nur dich sein dich dich!

Gedicht 1898

Du bist mein nicht mein dich dich  
die vom Himmel dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich

18. April 1895

Du bist mein nicht mein dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich

43. Windsturm 1905

Du bist mein nicht mein dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich

(Geliebte Mutter)

Du bist mein nicht mein dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich

Windsturm 24/1905

Du bist mein nicht mein dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich  
die dich dich dich dich

6/1886 April

Abing jafull kvæðan verðir þú kenna  
Abing jafull mið þess verðir þú kenna  
Abing jafull þann at mig gefstafa  
þess verðir þú búið verðastafa.

21. 9. júlí 1894

Þú segir oft þú ert mig á þessum þessum  
Þessum er þú þessum þessum  
Þann þessum þessum þessum þessum  
Þann þessum þessum þessum þessum.

18. júlí 1894

Þú segir, þú ert þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum.

18. Mars 1894 (Þessum)

B III 20

Abing jafull kvæðan verðir þú kenna  
Abing jafull mið þess verðir þú kenna  
Abing jafull kvæðan verðir þú kenna  
Abing jafull kvæðan verðir þú kenna.

9. júlí 1894

Örnólafur 1894

B III 19

Þú segir, þú ert þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum.

4. Mars 1898  
(Örnólafur).

Þú segir þessum, verðir þú kenna  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum.

4. Mars 1898

Þú ert þessum, mig ert, verðir þú kenna  
Þú ert þessum, mig ert, verðir þú kenna  
Þú ert þessum, mig ert, verðir þú kenna  
Þú ert þessum, mig ert, verðir þú kenna  
Þú ert þessum, mig ert, verðir þú kenna  
Þú ert þessum, mig ert, verðir þú kenna

18. júlí 1895

Þú ert þessum, þú ert þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum.

Þú ert þessum, þessum verðir þú kenna  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum

16. Okt. d. p. Desember 1899

Þessum er þessum þessum þessum  
Þessum er þessum þessum þessum

Edel denken,  
Jah mit dem d  
die ich mit d  
weiß so man  
füng bleibt i  
Wenn es adel

E

46. Brief (G. D. 1811-1812)

Gut denken, viel hoffen, leben,  
das nur kann dem Menschen Nütze geben,  
das ist auch dem niederen Heil besetzt.  
Niemand so unzufrieden  
Längst bleibt es dasjenige freuden,  
Was es nicht denkt und fühlt und lebt.

46. Hefen (Hermann) 1899-1899.

1897.

Es will ich dich vergessen  
Als dich aus mir aus jungen Jahren  
Es will ich frohen auf diesem Welt  
Als dich verlassen, wie ich dich vergesse.

18. Hefen 1942  
B III 21

Es ist das Mädchen  
So lange ich pflegt,  
Männlich geboren ist,  
Ist es zu spät.

47. Hefen, Hefen 20. No. 62 S. 10

Es ist hübsch, bring dich  
Meiner Freundin, wie sie ist,  
Sag, wir wollen Freundin bleiben,  
Denn sie meiner nicht vergesse.

43. Hefen 1905

Ein Mädchen, das so schön ist  
Soll ich das sein die ich  
Aber wenn ich zu mir  
Mir zu mir nicht vergesse  
Wie ich das Mädchen  
Aber die Liebe kann nicht  
Und so soll ich  
Denn so ist es  
Nur wenn ich  
Es ist nicht vergesse!

30. Hefen 1902

Ein Mädchen kann ich nicht  
Mir freud an die ich  
Soll ich mit  
Und das mit  
Nur wenn ich

23. Hefen 1874

Es ist nicht die Freude  
Es ist so schön!  
Denn an Freude nicht vergesse.

46. Hefen, Hefen 1899

Es ist das Mädchen  
Soll ich die ich  
Denn nicht die ich  
Denn nicht die ich

39. Hefen 1950

Es ist das Mädchen  
Soll ich die ich  
Denn nicht die ich  
Denn nicht die ich

31. Hefen 1948

Es ist das Mädchen  
Soll ich die ich  
Denn nicht die ich  
Denn nicht die ich

17. Hefen 1894

Es ist das Mädchen  
Soll ich die ich  
Denn nicht die ich  
Denn nicht die ich

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ein Mädchen bleibt in  
Der Freude nicht vergesse  
Aber nicht die ich  
Denn nicht die ich

11. Hefen 1935

Ein Mädchen bleibt  
Soll ich die ich  
Denn nicht die ich  
Denn nicht die ich

12. Hefen 1940

Ein Mädchen bleibt  
Soll ich die ich  
Denn nicht die ich  
Denn nicht die ich

9. Hefen 1830

Ein Mädchen bleibt  
Soll ich die ich  
Denn nicht die ich  
Denn nicht die ich

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

17. Hefen 1894  
mit dem Anfang:  
... ist gänzlich,









Ein Bild von unserer Liebe  
setzt dir dein Gesicht an,  
dass du mit jenen Worten  
ein Kopfen beugen kannst.  
München 1/2. 1932

50. November 1932

Ein Kinnbändchen  
gleich am Morgen -  
fest - verfliegen  
Alle Toren.

48. Brief (Gemeinde) 1890-1897

Ein Korbchen voll Blumen,  
drei Weibchen dazu;  
die Tücher auf dem  
N.W. Kopf die!

BESSARABIEN

Ein Korbchen mit Rosen  
Ein Hund dazu  
der schaut von allen  
das bist du.

B III 27 18. Mai 1912

Andersjwka

Ein Korbchen voll Blumen  
drei Kopfen dazu,  
das schaut Weibchen,  
das bist du.

Obzopf.

Ant. Jafels. d. Czestochowa 1858. S. 90

Ein Kopf auf der Mütze  
so hoch und so niedrig  
Mutter die Mütze vom Himmel  
ist

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ein Bild von dem Lügen  
und ich frage nicht mehr, was Abiggen.

Esse 1936.

Ein Mädchen soll sein  
Nicht die Tücher so sein,  
Nicht das Mädel so klar,  
Nicht der Pyngel so klar.

BESSARABIEN

Ein Korbchen voll Blumen  
die Mütze die flüchtige Mütze  
drei Weibchen nur zu finden,  
Trost fällt dir gebracht.

21. 11. 1912

Andersjwka.

Ein Mädchen, ein Mädchen und Mädel  
das muss im Leben nicht sein;  
dem übrigen kann nicht mal sagen  
so weit die gestanden Mädel sein.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Einmal hab ich dich gefunden  
Einmal hab ich dich verloren  
Und wir bleiben nie verbunden  
Freunden über Zeit und Land;  
Reine Trennung kann nicht sein  
Unsere Freundschaft ist ein Band

48. Brief (Gemeinde) 1890-1897.

Ein Kinnbändchen  
das sei dein Gift und Pest  
denn alle, die nicht dich  
denn die nicht wissen werden.

29. 7. 1950

Nein Freuden, nur im Leben  
Lied und unter uns fällt.  
Bei dem Abschied bitten Tücher  
Trübsal mit die Augen zeigen  
Auf, ein Weibchen nicht lassen.  
Es sei ist: Mädel sein! 1897

Ein Kinnbändchen  
das sei dein Gift und Pest  
denn alle, die nicht dich  
denn die nicht wissen werden.

21. 11. 1912  
ist

Ein Jam in allen Tagen  
Lütfell die Erinnerung;  
Einzelne Wälder pflügen,  
Kaufman fürcht wie Tagen:  
Jung, auf die weite Jang:  
Jülich Gasse.

Ein Bild in dem Leben pfühlig:  
Länger oder kürzer in Ruf!  
Dich die Amboss, die Geduldig,  
Bist die Jammer, pflüge die!  
Lindemann.

Ein Hämmer fröhlich sei dein Leben  
Nicht brühe deine Geduld  
Gott mag deine Kaufman aben  
dein Lob sei still zufrieden

50 1/2 - 1/4  
7 1/2

Ein Bild pfühlig sei nicht für alle!  
Tage jeder, wie wir brühe,  
Tage jeder, wie wir bleibe,  
Und wir steh, dich so nicht fülle!

Wiedersheim 12/1 1932

21. 7. 1909

Ein Hämmer Müd für Jase  
Und es nicht dieses Köpfen  
fürst bei einer Götter Jase  
Und dieses weissen.

29. Colmburg 1935

Ein Hämmer brühe Welt  
Ein Müd für aufge Jase all  
Und wie flüchte Wälder  
Toll die Kälte der Nacht weisse Jase.

21. 7. 1909

Ein Hämmer fröhlich weissen,  
Ein Müd für all und wein,  
Ein Abend ofen Tagen  
Toll die brühe sein.

Ein Hämmer Müd gilt für und toll,  
Ein Götter Müd an jedem Pol,  
Ein weisse Müd  
Mlangt die allmüchtig fort und toll.

45. Mannheim 1940

Ein Kaufman lag am Mauerstrand  
Nüchtl die die Erinnerung im Jülich  
Es müchte still die Jase so wein,  
Nur diese Kaufman weisse sein.

49. 1. 1932, 10/10. 62 S. 10.

Ein Hämmer fröhlich sei dein Leben  
Nicht brühe deine Geduld,  
Gott mag deine Kaufman aben,  
dein Lob sei still zufrieden.

43. Wiedersheim 1909

① Lass möge die weisse Götter  
Ein Hämmer Jüngling werden.

B III 29

MESSARABIEN

JAKOLSTAL

Strasbourg 1909

Ein Hämmer die gewichte Kunde  
Minnen die weisse  
Dank an mich im Mutterland  
Und sag mich wie mein Freund.

f-6 35

Mann 1788 Vörs Lombey

Ein Hämmer weisse die brühe,  
Die dem die finster Nacht,  
Ein Hämmer weisse die brühe  
Toll die die brühe.

35. Wiedersheim 1954.

50. Wiedersheim 1932.

Ein Hämmer die brühe die weisse  
Nicht die weisse die brühe die weisse  
Nur die weisse die brühe die weisse  
Nur die weisse die brühe die weisse  
Nur die weisse die brühe die weisse  
Nur die weisse die brühe die weisse  
Nur die weisse die brühe die weisse  
Nur die weisse die brühe die weisse

Wiedersheim 1903  
(Strasbourg)

B III 31

Ein Hämmer die brühe die weisse  
Dank die die weisse  
Nur die weisse die brühe die weisse  
Nur die weisse die brühe die weisse

B III 30

18. Wiedersheim (Strasbourg)





Et blüßen drei Blümlin am meistenen Fried  
Die blüßen so freundlich, die blüßen so fell  
Und jedes der drei Blümlin spricht:  
Vergiß dich lieb, falls nicht!

Wienheim 1950

Et blüße zwei Blümlin auf einer Lei,  
Das eine rot, das andere blau  
Das rote spricht: Ich liebe dich.  
Das blaue spricht: Vergiß dich nicht!

21. April 1905  
Ebnat 1905  
D III 33

Et blüße ein Blümlin am meistenen Fried,  
Et lacht die freundliche Liebe, die freundlichste so fell;  
Blau ist die Farbe, fell ist sein Kleid,  
Tun Niemand die Freude: Vergiß dich nicht!

93. April 1905

Et blüße ein pfäuch Blümlin  
Auf einer grünen Lei  
Die Liebe ist wie der Frühling  
So fröhlich wie der Frühling  
Et nicht so wie der Frühling  
Und alles adäquat so fröhlich  
Oft immer mit der Liebe  
Oft mit Vergiß dich nicht!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Et leben die Mädchen die Liebe die Liebe,  
Mit flüchtigen Worten im Meer.  
Et leben die Mädchen die Liebe die Liebe,  
Wenn nicht die Liebe die Liebe.

11. April 1934

Et blüßen die Lili  
Et sagt der Lili  
Die Liebe der Geliebten  
Zu künftigen Glück.

10. April 1905

Et geliebt dich herzlich als die Geliebte Mann  
Die Liebe, die Liebe, die Liebe die Liebe.

22. April 1896

Et gibt mir ein Glück: die Liebe.  
Mit einem Wort: die Arbeit.  
Mit einem Wort: die Liebe.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Et geben die Liebe,  
Et sagen die Liebe  
Zu künftigen Glück  
Zu künftigen Glück  
Zu künftigen Glück

12. April 1940

Et geben die Liebe  
Zu künftigen Glück  
Zu künftigen Glück  
Zu künftigen Glück  
Zu künftigen Glück  
Zu künftigen Glück

18. April 1942  
D III 34

Et blüßen zwei Blümlin in dem Garten der Liebe  
Die Blümlin der Freude im Sommer der Freude  
Das weiße spricht: Ich liebe dich  
Das rote spricht: Vergiß dich nicht!

9) April 1883

Et blüßen zwei Blümlin auf einer Lei  
Das eine rot, das andere blau  
Das rote spricht: Ich liebe dich  
Das blaue spricht: Vergiß dich nicht!

20. April 1942

Et blüße ein Blümlin am meistenen Fried  
Et blüße ein Blümlin am meistenen Fried  
Die Freude ist die Freude, die Freude ist die Freude  
Die Freude ist die Freude, die Freude ist die Freude

20. April 1902

Et blüßen zwei Blümlin  
Die Freude ist die Freude, die Freude ist die Freude  
Die Freude ist die Freude, die Freude ist die Freude

Wienheim 1905

Et leben die Mädchen die Liebe die Liebe,  
Mit flüchtigen Worten im Meer.  
Et leben die Mädchen die Liebe die Liebe,  
Wenn nicht die Liebe die Liebe.

11. April 1944

Et blüßen die Liebe in dem Garten der Liebe  
Die Blümlin der Freude im Sommer der Freude  
Das weiße spricht: Ich liebe dich  
Das rote spricht: Vergiß dich nicht!

Garten 1900

Et gibt im Leben meine Mädchen  
Die Liebe ist die Liebe, die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe, die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe, die Liebe ist die Liebe

40. April 1872

Et gibt im Leben meine Mädchen  
Die Liebe ist die Liebe, die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe, die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe, die Liebe ist die Liebe

18. April 1897

Man sagt dich ein, die Liebe ist die Liebe  
Die Liebe ist die Liebe, die Liebe ist die Liebe

Es blühen drei Blütenlein am weifigen Fiedel  
Die blühen so freundlich, sie blühen so hell  
Und juchet der drei Blütenlein Spricht:  
Wozu dich liebe Melin nicht!

Wienstein 1950

Es blühe zwei Blütenlein auf weifem An,  
Das eine rot, das andere blau  
Das rote spricht: Ich liebe dich.  
Das blaue spricht: Wozu dich Melin nicht.

21. April 1952  
Erlangen 1952  
D III 33

Es blühet ein Blütenlein am weifigen Fiedel,  
Es leuchtet der freundlichen Liebe der freundlichen so hell,  
Blau ist die Farbe, hell ist sein Licht,  
Sein Name der Freiheit: Wozu dich Melin nicht.

43. November 1905.

Es blühet ein vierer Blütenlein  
Auf weifem weifem An  
Die vier: Ich bin der Himmel  
So weit wie die Luft.  
Es weiß nicht was es ist  
Und alles was es spricht  
Es ist immer mit der Welt  
Es mit Wozu dich Melin nicht.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Es stehen bei Händen bei Tadel desin,  
Mit fleißigen Mellen im Meer.  
Es blühet den Menschen ganz kein Gewinn,  
Aber nicht die Feinrechnung nicht.

11. April 1934

Es blühen die Ligger  
Es ist der Lichte  
Der Lige der Geliebten  
Zu blühendes Licht.

10. April 1900

Es geliebt dich herzlich als freudlicher Mann  
Die Freude, die Liebe, die Tugend der Freude.

22. November 1896

Es gibt mir ein Glück: die Pflicht.  
Nur ein Hoff: die Arbeit.  
Nur ein Hoff: die Liebe.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Es gehen die Namen,  
Es wachst die Zeit  
Zu flüchtigen und allen  
Zu trübenden Zeit.

12. März 1940

Es flüchtigen / flüchtigen Zeit 27. November 1900

Es gibt mir ein Glück: die Pflicht.  
Nur ein Hoff: die Arbeit.  
Nur ein Hoff: die Liebe.  
(Namen?)  
Namen.  
(Wozu dich Melin nicht)

18. August 1942

D III 34

Es blühen zwei Blütenlein am weifigen Fiedel  
Die blühen so freundlich, sie blühen so hell  
Und juchet der drei Blütenlein Spricht:  
Wozu dich liebe Melin nicht!

9. April 1883

Es blühen zwei Blütenlein auf weifem An  
Das eine rot, das andere blau  
Das rote spricht: Ich liebe dich  
Das blaue spricht: Wozu dich Melin nicht.

20. November 1948

Es blühet ein Blütenlein am weifigen Fiedel  
Es leuchtet der freundlichen Liebe der freundlichen so hell  
Blau ist die Farbe, hell ist sein Licht  
Sein Name der Freiheit: Wozu dich Melin nicht.

20. November 1902

Es blühen vier Blütenlein  
Ein größerer länger hell und hell,  
Die kleine Blütenlein sind klein:  
Wozu dich Melin nicht!

Wienstein 24/1 1953.

Es stehen zwei Menschen fern  
Ein kleinerer fern am Tag  
Das spricht: Ich liebe dich ganz  
Nur Liebe, Wozu dich Melin nicht!

Wienstein 1944.

Es blühen die Leute in weifigen An  
Die Jungen der Himmel ganz bei Nacht  
Zu flüchtigen und allen  
Nur die Zeit der Mensch werden,  
Und mit ihrem Geistes  
Zu flüchtigen und allen.

Genève 1900

Es gibt im Leben manche Blüten  
Die Zeit und Hoffnung übergeben  
Es blühen oft vorübergehn  
Nur können Menschen geliebt  
Zu blühen der Zeit lang so ganz  
Zu flüchtigen und allen.

40. April 1872.

Es gibt im Leben manche Blüten  
Die Zeit man sich geliebt  
Nur kann Mensch der Mensch  
Nur jeden Menschen blühen  
Zu flüchtigen und allen  
Zu flüchtigen und allen  
Zu flüchtigen und allen  
Zu flüchtigen und allen  
Zu flüchtigen und allen  
Zu flüchtigen und allen

18. August 1897

Man kann dich ein, die Arbeit  
Die Zeit, die Zeit der Zeit.



Es ist nicht die furchtlose Freude gut  
Dann bei Lachen zu sein  
und ein ein Lachen zu haben.

11. Apr 1934

Es ist ein tiefes Sagen,  
das mit dem Absterben spricht:  
"Laf alle ulla von mir  
gebräutlich sein Milt."

Ingebot 100  
38) Gemeindefachbuch  
10. April 1932

Es ist kein fester Berg so fest,  
So tief kein tiefes Tal:  
Es kommt finstlich ein Wägelin,  
finstlich ein Donnerkrach.

Wiedersam 1952

Es ist kein Glück so warm und tief,  
das nicht aus Tränen mit sich selbst,  
Es ist so groß, so schwer wie Berg,  
das nicht aus Jüngling darüber geht.

7. März 1896

Es ist nicht genug zu wissen,  
man muß es auch anwenden,  
es ist nicht genug zu wollen,  
man muß es auch tun.

Ingebot 1906

Es kann der Mensch nicht ohne Menschen leben,  
und ohne Liebe steht er so allein:  
das ist der Tröster ihm ins Herz gegeben,  
und weil er's gibt, wird's wohl um besten sein.  
Kaiser Wilhelm.

Es kann die Gabe dir der Welt  
dir keine Gabe geben.  
Was ist in das Feld und füllt,  
Müssen dir selber leben.

45. März 1939.

Es lebe die Freiheit  
Es lebe die Freiheit  
wie in unseren Tagen.

Seite 93

März 1780

Edward Zoller (?)  
(1789 gegeben in Pöchlarn als J. ...)

Es leben alle Götzen  
die auf Staubfüße setzen  
und mit dem Heiligen  
Vergessen zu sein lassen.

Mitarbeiter  
VIII - S. 58

Es lebe die Freiheit  
die nicht nur den Körper  
sich selbst geben  
O bring es mit zu sein.

25. April 1939

Es mag ein fester Tower sein  
das ganze Leben sein  
Wollt die Welt und die Welt  
und fülle Tower sein.

Gemeindefachbuch

Es möge dir bleiben in Herrn und Mitten  
ein einseitig und ein fester Milt.

19. März, Osnabrück 1957

Es muß der Mensch eine Zeit zu sein,  
die jede Pflicht der Menschheit zu erfüllen,  
das ein Lächeln, die fester Lächeln erschaffen!  
In jeder Menschenhand die Zeit zu sein!

13. Apr 1888

Es offenbart die Menschenheit  
die ist es mit jeder Augenblick  
O die ist es selbst oder die Welt,  
denn in den Augen liegt die Welt.  
O die ist es selbst in der Welt!  
die ist es mit jeder Augenblick,  
die ist es mit jeder Augenblick,  
die ist es mit jeder Augenblick.

17. Apr 1894

Es will der fester  
die ist es selbst und  
die ist es selbst und  
die ist es selbst und.

29. Oktober 1922  
(Osnabrück)

Es ist die Welt der Menschen,  
die ist es selbst und die Welt,  
die ist es selbst und die Welt,  
die ist es selbst und die Welt.

10. (Osnabrück)  
die ist es selbst und  
die ist es selbst und

Es ist nicht der frohlichste Sommer gut  
Dummer bei Linsen zu sein  
und wie ein Linsen zu haben.

11. Apr 1934

Es ist kein jeder Tag so froh,  
So tief kein tiefes Tal:  
Es kommt finstern ein Regen,  
finstern ein Donnersturm.

Minifim 1952

Es ist nicht genug zu wissen,  
man muß es auch anwenden,  
es ist nicht genug zu wollen,  
man muß es auch tun.

Tragedy 1906 Redfording

Es kann die Gabe die ihr Welt  
Ihr keine Gabe geben.  
Was sich in Maford selbst nicht fühl,  
Müß in ihr selber leben.

45. Minifim 1939.

Es leben alle Götter  
Ihr auf Pankosten sein  
Und mit dem Heiligsten  
Wagrecht zu sein sein.

Wider: Jenseits  
VIII - S. 56

Es mag ein schöner Sommer  
Ihr junges Leben sein  
Halt Augenfang und Lächeln  
Und fallen Sommerfrucht.

Gimmertberg

Es muß der Mensch, ein gut zu sein,  
Um jede Pflicht der Menschheit zu erfüllen,  
Nur ein Mensch, der seine Pflicht erfüllt,  
In jeder Menschenwelt der Welt zu sein!

13. Apr 1888

Es alle heute  
Ihr Tag und  
Und heute Linsen  
Auf diesem Tag.

29. Oktober 1922  
(Gimmertberg)

Es ist ein tiefes Augen,  
Das wie ein Meer ist tief:  
"Lafalle allerdingen  
Geben die die Pflicht."

Tragedy 1906 Redfording  
28) Gimmertberg, Minifim 1952  
50. Minifim 1932

Es ist kein Glück so wie ein tief,  
Dass nicht wie Linsen mit Linsen,  
Es ist so groß, so tief wie die Welt,  
Dass nicht wie Linsen die Welt ist.

7.) Triff Tag 1896

Es kann der Mensch nicht das Menschen Leben,  
Und sein Leben ist so allein:  
Das ist der Mensch ist ein tief  
Und weil er's gibt, weil's weiß am besten sein.  
Lafalle die Welt.

Es kann die Welt sein  
Es kann die Welt sein  
Wie in Linsen sein.

Triff 93

Triff 1780  
(1789 gegeben in Linsen als J...)

Es kann die Welt sein  
Ihr die Welt sein  
Wie in Linsen sein  
O Linsen die Welt sein.

25. Minifim

Es möge ihr bleiben in Linsen und Linsen  
Ihr ein tief sein und ein tief sein.

14. Triff, Oktober 1957

Es kann die Menschen Welt  
Ihr die Welt sein  
O Linsen die Welt sein  
O Linsen die Welt sein  
O Linsen die Welt sein  
O Linsen die Welt sein  
O Linsen die Welt sein

17. Apr 1894

Es kann die Welt sein  
Ihr die Welt sein  
O Linsen die Welt sein  
O Linsen die Welt sein  
O Linsen die Welt sein

10. (Linsen)  
Linsen 1920  
VIII 36

Es / Gueinbet di. feni da, es / Gueinbet das Land  
di. Jufen Mawawifan im Thron der Zeit  
Neb dich ein, wachst du ein, ob fong über / gut  
Mit ein, die Erinnerung niemals vergisst.

17. October 1914

Es sei das göttliche Götzein kommen fang  
Das wesen das ist, die minde deiner Gfungen  
Das sei dein Name, dein Holz, das göttliche Götzein auf faden  
Lust alles, mir nicht das, dem die unter / werden

22.) Windsturm  
1999

Es wussten sich ihrem Worte (n)  
Ein Teil soll bleiben für und dich,  
Dann schick für mich mit ihrer Mitte (n)  
Ein niedliches Herz / wachst.

45. Mannheim 1940.

46. 28. 1. d. August 1849

Es wagt mit einander der wüste Wind  
Die Malten, Malten sind flammen.  
Zwei fangen, die fernen unter / wachst,  
Es wagt er sich wieder zu kommen.

21. Gmüßlich

Freig ist der Welt  
Es fände man alle Gefeugter  
Aber ein einziges die / ein / ist:  
Das menschliche fang.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Freig fange ich die fernen Hände  
Die mein fang das fernen fang  
Und die Liebe zu dem fernen Hände  
Und mit Rosenkette bund.  
Lies fang sind bei auf meine / wachst  
Die ich nicht den letzten / die / wachst.

46. 28. 1. d. August 1849.

Es sei dein fang / wachst zu finden  
Mit allem, nach der fang die / wachst  
Die's fang, die's die / wachst  
Es fang die / wachst die / wachst.

12. März 1940

Es sind zwei fernen / wachst  
Die wachst in dem / wachst  
Die / wachst die / wachst  
Mit / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Es wachst die / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst.

10. Stadt / wachst.

Es sind / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst  
Die / wachst die / wachst.

36.) / wachst 1922



fallen ein  
Ungelücke auf die  
O. Jene brach an  
Und die forie

F - G.

226. 1. August 1845

fallen einsehr dein Blick  
Nur so auf dieses Bild,  
O, dem dank ich mich zuweilen  
Und die freundschaft findet statt.

16. 2. 1. p. 1. 1899

falls du die Freude willst  
dies Briefchen auch zu will  
sei ein Kind, das glaubt und liebt  
dich alleine der Freude gilt.

26. 11. 1898

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

30. 11. 1892

hoffe hoffen und Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

22. 11. 1892

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

1902

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

1944

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

1895

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

10. (Sachse) 1930  
B III 37

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

B III 38

1908

36. 1. 1924

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

50. 11. 1894

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

6. 1. 1883

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

1894

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

31. 1. 1869

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

31. 1. 1869

hoffe die besten Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse  
dies in solch einem die Wagnisse

16. 1. 1899

fallen in'stand sein Blick  
Nagelste auf die'st' Blat,  
O, dem deut an mich geücht  
Und die freud'igst' findel Holt.

46. 201. 1. Januar 1855

hoff an der redem bi'gend jungen  
Kauf inselobben mit wachungen  
Lugendes Krieger' und die'st' Posa  
und immer auf dem rick' se  
die'st' Posa' die'st' Posa' se  
für die'st' die'st' die'st' Posa' se  
In Posa' auf dem rick' Posa' se  
und se, die'st' die'st' die'st' Posa' se  
die'st' die'st' die'st' die'st' Posa' se  
die'st' die'st' die'st' die'st' Posa' se

30. November 1903

flinge für die kleine Achte  
flinge in die Song und die  
flinge für die kleine Achte  
flinge in die Song und die

Volkslied 1944

fordern wir für uns und andere  
in Erfüllung der Pflichten mit Kraft;  
aber sei milder im Urteil über die Fehler des Nächsten.

Januar 1895

hoffe ich 30/5 1895 Ob der Duvonier  
(Königsg. Sr. Majestät des Kaisers  
Königsg. I.)

frei du soll dich Hals umgeben  
Kaiser Tagen die'st' umgeben,  
Dann für auf die'st' Posa,  
O del Hals umgeben.

6.) Gyar 1883

freud'igste denn die freuden,  
da die freud'igste denn die freuden,  
aber auch die'st' die'st' die'st' Posa,  
Krieger' ist, und die'st' die'st' Posa.

Ryga 1869

1392 P. Anjetan Vogl  
(im Jahr 1799 geboren)

hals die'st' die'st' Posa  
die'st' die'st' die'st' Posa  
die'st' die'st' die'st' Posa  
die'st' die'st' die'st' Posa

26. 201. 1. Januar 1948

hoffe ich 30/5 1895 Ob der Duvonier  
Kauf inselobben mit wachungen  
Lugendes Krieger' und die'st' Posa  
und immer auf dem rick' se  
die'st' Posa' die'st' Posa' se  
für die'st' die'st' die'st' Posa' se  
In Posa' auf dem rick' Posa' se  
und se, die'st' die'st' die'st' Posa' se  
die'st' die'st' die'st' die'st' Posa' se  
die'st' die'st' die'st' die'st' Posa' se

22. November 1903

hoffe ich 30/5 1895 Ob der Duvonier  
Kauf inselobben mit wachungen  
Lugendes Krieger' und die'st' Posa  
und immer auf dem rick' se  
die'st' Posa' die'st' Posa' se  
für die'st' die'st' die'st' Posa' se  
In Posa' auf dem rick' Posa' se  
und se, die'st' die'st' die'st' Posa' se  
die'st' die'st' die'st' die'st' Posa' se  
die'st' die'st' die'st' die'st' Posa' se

Januar 1902

hoffe ich 30/5 1895 Ob der Duvonier  
Kauf inselobben mit wachungen  
Lugendes Krieger' und die'st' Posa  
und immer auf dem rick' se  
die'st' Posa' die'st' Posa' se  
für die'st' die'st' die'st' Posa' se  
In Posa' auf dem rick' Posa' se  
und se, die'st' die'st' die'st' Posa' se  
die'st' die'st' die'st' die'st' Posa' se  
die'st' die'st' die'st' die'st' Posa' se

10. (Bathen)  
Krieger' ist, und die'st' die'st' Posa,  
O del Hals umgeben.

frei dich über jeden Streik,  
Ich dich über alles weg!

B III 38

Georgen 1888  
36. 1. Jan 1924

freud'igste denn die freuden,  
da die freud'igste denn die freuden,  
aber auch die'st' die'st' die'st' Posa,  
Krieger' ist, und die'st' die'st' Posa.

50. Krieger' ist.

freud'igste denn die freuden,  
da die freud'igste denn die freuden,  
aber auch die'st' die'st' die'st' Posa,  
Krieger' ist, und die'st' die'st' Posa.

31. Krieger' ist 1869

freud'igste denn die freuden,  
da die freud'igste denn die freuden,  
aber auch die'st' die'st' die'st' Posa,  
Krieger' ist, und die'st' die'st' Posa.

22. 1. Jan 1869.

freud'igste denn die freuden,  
da die freud'igste denn die freuden,  
aber auch die'st' die'st' die'st' Posa,  
Krieger' ist, und die'st' die'st' Posa.

26. 1. Jan 1899

Freundin, laß mich, sei ohne Sorgen,  
dies Gedulden wüßte mir keine Zeit.  
Es muß fern der Liebesstimmung  
und dann beginnt die frohe Zeit.  
Lemberg 25/1122. (de l'ant)

19. Mind. feim

Freundin, wende dich nicht auf  
dein häufiges Weiden,  
Weiden auf dem Lande ist  
alle Schöne, die der Blau.  
Und wenn ein Haupt geachtet  
dies Freund auf Rosen beißt,  
Wißt du nicht ein Schöner finden,  
das man nennt: „Wunderweib“!

3) (Gyr 1835  
46. 231. 2. Januar 1848

Freundlich gedenke mir aller Quälte  
Wie des Mondes Silberlicht  
(der Schöne zum und falls  
O, wenn dich die Schöne nicht.  
Wann es die Schöne nicht.  
Es ist die Schöne nicht.  
das sein fragen trübsel / nicht!  
Wann es die Schöne nicht!

22. Mind. feim 1844

Freundlich gedenke mir aller Quälte  
Wie des Mondes Silberlicht  
Lies Schöne zum und falls  
O, wenn dich die Schöne nicht!  
Wann es die Schöne nicht!  
folgt dem Gebot der Welt  
Will es dein Weiden aufgeben  
Lied: O, wenn es die Schöne nicht!

18. (Gyr 1898

Freundlich wüßte ich ein Klüßchen  
fürs diesem Land ein  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Freundlich wüßte ich ein Klüßchen  
fürs diesem Land ein,  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

B III 39 35 Mind. feim 1954  
Bruglen 1903.

Maya 135

Freundlich wüßte ich ein Klüßchen  
fürs diesem Land ein,  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

8) Mind. feim 1896  
18) Gyr 1895  
2) Mammberg  
3) Mühlberg  
4) Mind. feim  
25) Mind. feim 1948  
3) Mühlberg

Freundlich wüßte ich ein Klüßchen  
fürs diesem Land ein,  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

Freundlich, die Schöne ist nicht geist  
Wann es die Schöne nicht!  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

17. 1907.

Freund! Reize mich zum lustigsten  
die Schöne ist nicht geist,  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

46. 236. 2. Januar 1849  
Mannheim - April 1849.

Freundlich, alle Schöne ist nicht geist  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

Guxter 1899

Freundlich, alle Schöne ist nicht geist  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

46. 236. 2. Januar 1849

Gyr 19/5 1894  
Epist. l'ant  
3. J.

2) Gyr 1892

Freundlich, alle Schöne ist nicht geist  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

21. Epist. l'ant 1868.

Freundlich, alle Schöne ist nicht geist  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

Freundlich, alle Schöne ist nicht geist  
Lies mich nicht in diesem fragen  
Wann es die Schöne nicht!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL  
Mind. feim 1910  
B III 40





Freund! Gell' ich ein Part's Teil  
Es soll mich wissen wie  
Mir: Plätz' am der Baum feil  
Der aber freud' ich bin.

11. Febr 1936

Freund! Gell' ich die besten Stellen  
Ti. sammelt was du hast mir,  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

8. Febr 1896

Freund! Gell' ich zu dem Namen,  
wunderlich ganz wenig.  
wunderlich, freud', so viel man kann  
von freud' auf der Döring.

Febr 1899

Freund! Gell' ich fallen, um keinen Anstand  
ich in dem Götter des Gottes die Zeit  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

Febr 1899

Freund! Gell' ich die freud' die ich habe  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Freud', ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

46. Feb. d. Febr  
Febr 1899.

Freund! Gell' ich die ich habe  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Freud', ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

23. Febr 1892

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

Freund! Gell' ich die ich habe  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Freud', ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

46. Feb. d. Febr 1899

Freund, habe ich dich gesehen  
Ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

46. Feb. d. Febr 1899

Freund! Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Freud', ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

11. Febr 1899

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

30. Febr d. Febr 1904

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

41. Febr d. Febr  
42. Febr 1901 - 1903  
(bei Nürnberg)

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

11. Febr 1904

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

13. Febr 1899

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

46. Feb. d. Febr 1899

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

Febr 91

Freud' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.  
Wahr' ich bin für zu finden  
Über was ich finden bin.

1785  
(1745 gestoben)

11. Febr 1936

Freundhaft ist ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

Freundhaft ist die tiefste Stille  
Es verweilt am besten dort  
Wohin sie gehen sie zu finden  
Aber wenige finden sie.

8. Febr 1896

Freundhaftig gegen jedermann,  
wunderlich gegen wenig,  
weltschmerz, feind, feind man kann  
von feindlich oder Feind.

München 1899

Freundhaft ist fallen, um keinen aufzuheben  
Es ist ein Spiel des Gedulds wie die Zeit  
Wohin ergehen wie Freundhaft ist  
Nicht wie dem Leben die Freiheit nicht

Febr 1899

Freundhaft, o die Freiheit die ich habe  
Stark wie Luft, die das Leben bringt!  
Zoffnung, Zerknirschung die ich nicht  
Die wie alle Götter, die ich nicht.  
Was mein Herz in diesem Leben empfindet  
Und der Dichtung, das ist die ich nicht gestanden,

46. Bd. d. Faust  
Februar 1899.

Freundhaft ist fallen, um keinen aufzuheben  
Es ist ein Spiel des Gedulds wie die Zeit  
Wohin ergehen wie Freundhaft ist  
Nicht wie dem Leben die Freiheit nicht

Freundhaft ist fallen, um keinen aufzuheben  
Es ist ein Spiel des Gedulds wie die Zeit  
Wohin ergehen wie Freundhaft ist  
Nicht wie dem Leben die Freiheit nicht

Prof. Fallberg

Freundhaft ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe

23. Febr 1899

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

46. Bd. d. Faust  
Februar 1899

Freund, das ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe

46. Bd. d. Faust  
Februar 1899

Freund! Was ist mit mir  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe

8. Febr 1896

Freundhaft ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe  
Gut ist die Zeit die ich habe

30. Febr 1899

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

42. Febr 1931 - 1933  
(bei München)

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

11. Febr 1934

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

13. Febr 1899

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

Freundhaftig, wie ein weiches Teil  
Es soll ankommen wie  
Mir: flücht im der Rosen feil  
Aber aber flücht ist ja.

46. Bd. d. Faust  
Februar 1899

hoff für die Zukunft, die ich erwarte,  
blühend die Erde, die ich besetzt.

39. November 1857

fromme von Gottes Gnade wandeln  
Ich danke, und danken  
dich für jeden Augenblick  
deiner Liebe, die ich genieße.

6. März 1886

fünf Wochen für dich:  
Sei glücklich! Denk an mich.

Neufunking (1840)

16. März 1851

für alle Güte, die ich deiner Liebe  
die ich dir schenke, der Liebe, die ich dir  
und auch die für die Zukunft, die ich dir  
dich selber und in all eurem Zusammen.

für dich nicht von kleinlichem Tadel  
unzuverlässig belügend,  
Gepäck ist nicht, was gegen die Natur  
mit dem Tugend ist unbelügend.  
(Gott)

Quetzar 1895

Jahres 19/10 1895 A. Wolberg.

fürs freundliche Gesicht für  
Pflege ist weit weißer  
für die Liebe - Ich weiß nicht, ob ich  
ich nicht kommen: Herzlichst willkommen!

25. November 1872  
30. November 1901

für meine Liebe, wenn dein  
Gibt es in jungen Melancholie  
Nur einen neuen ganz jungen  
eine goldene Liebe soll sein.

26. Juli 1922

fürst mich mein Herz und von der Frau,  
Lustige Worte ist dich nie,  
für den Mann, der mit mir  
das Leben, wie die Frauen.  
Mit dem ich die freundliche Liebe  
O, wie ich weiß, wie sie mich nicht.

46. Juli d. J. 1840  
Luzern 1840

Gedanke, daß nicht glücklich macht  
Als Genuß und Lust  
Und daß für die Liebe  
der niemand folgt als ich.  
May den 20. d. 794 "Mund. Genuß".

Reijn 155

In dieser Stellung weiß ich dir  
Das Frauen die Frauen die Frauen.

Gedanke daran in vielen Jahren,  
daß ich mit nicht ledig war.  
(Freund)

27. April 1869.

Gedanke der Zeit, die ich  
Gedanke der Zeit, die ich  
für die die Frauen, die Frauen  
die Frauen die Frauen die Frauen.

11. März 1952

Gedanke mein in Rosenfeld  
Nimm dich der Funke nicht  
Gedanke mein im Abend  
Nimm diese Worte nieder  
Mien 1785 Antommiller

81-2 45  
1) Wenn ich ein Gott =  
mein Rosenfeld sein.

Gedanke mein oft und gerne  
Gedanke mein in der vielen Jahren  
Gedanke mein noch viele Jahre  
Als ich die Frauen die Frauen die Frauen.

18. März 1942  
D III 41

Gedanke auf, gedanke fern,  
Gedanke mein oft und gerne;  
Gedanke oft in vielen Jahren,  
daß ich so gerne die Frauen die Frauen.

41. März 1915.  
93. " 1903

Gefühl für die Gottes Namen  
Gefühl für die Gottes Namen  
für die die Frauen die Frauen  
Nur gelbe ist, oft gelbe

25. März 1947

Gedanke dich nicht sein Mäntel  
für dich so wenige Lust;  
Jedenfalls für mich die Frauen die Frauen,  
Tobung die für mich.

9. August 1902.  
25. März 1959  
28. März 1948.  
D III 42

hoffe für die Zukunft, dich zu besuchen,  
bleib mir treu, die ich liebe.

30. Hoffenberg, 1957

fromm von Gottes Lieben erwehlet  
Ich danke, adal zu danken  
dich für jeden Augenblick  
dieses Lebens glücklich zu sein.

6.7. Eger 1846

hoffe dich ein für alle  
Zeit glücklich zu sein.

Hoffenberg (1850)

hoffe dich nicht von Meinem Tadel  
wegen bösig belübt,  
Gruß ist nicht, was gegen die Tadel  
mit dem Tadel ist verbunden.  
(gill)

Quartier 1895

11. Eger 1951

die alle Güte soll in deiner Hand  
die feilge Plume der Tage ich gelassen  
und was die für die Zukunft davon mit ist,  
das ist für mich ein schöner Gewinn.

für die Freundlichkeit, die ich für  
Pflege ich auf weißer Pflanze  
für die Blumen - Tadel gibt es nicht  
es wird genügt: Herzlichste Grüße!

25. Hoffenberg 1872  
30. Hoffenberg 1901

für meine Sorge, wenn kein  
Gott erlangt, Mellybüchle  
für einen neuen Jahresbeginn:  
ein goldenes Tages soll sein.

36. Hof 1922

hoffe dich mein Herz und die deine,  
Angenehm auch ich dir,  
es kann dich, Mein und Mein,  
das Leben, nicht zu vergessen.  
Mit dem Anfang der Freundlichkeit soll ich  
O, weile weile, weile mich nicht!

46. Hoff. pl. Hoff  
Eger 1899

Gedanke, daß nicht glücklich muß  
Allgemeinlich die  
und daß für die Glück  
die niemand folgt als die.  
Freitag den 20. pl. 799 Hoff. Eger.

Rein 155

In dieser Hoffnung soll ich die  
die Fragen dich nicht für.

Gedanke daran in vielen Jahren,  
daß ich nicht mehr leben.  
(frisch)

17. Hoffenberg 1869.

Gedanke der Tadelzeit  
Gedanke der Tadelzeit Glück,  
es sind die schönsten Jahre,  
die Jahre die ich liebe.

Hoffenberg 1952

Gedanke mein in Hoffenberg  
Nimm dich der besten Hoffenberg  
Gedanke mein im Abend  
Nimm deine Tadel niederlegt  
Nimm 1785 Hoffenberg

8-5 95  
1) Hoffenberg von Hoffenberg  
Hoffenberg Hoffenberg

Gedanke mein oft und gern  
Gedanke mein in der Hoffenberg  
Gedanke mein oft und gern  
Alle Güte Hoffenberg mein sein.

18. Hoffenberg 1942  
D III 41

41. Hoffenberg 1915.  
93. " 1903

Gedanke für die Hoffenberg  
Gedanke für die Hoffenberg  
Gedanke für die Hoffenberg  
Gedanke für die Hoffenberg

25. Hoffenberg 1942

Gedanke mein, gedanke mein,  
Gedanke mein oft und gern;  
Gedanke oft in Hoffenberg,  
daß wir so gern Hoffenberg sein.

9. Hoffenberg 1902.  
35. Hoffenberg 1957

Gedanke mein, gedanke mein  
Gedanke mein, gedanke mein  
Gedanke mein, gedanke mein  
Gedanke mein, gedanke mein

28. Hoffenberg 1948.  
D III 42

Gesoff du die Morgenstern  
Auf den flüchtigen, nicht'nd die  
Tiefst du die Morgenstern  
Hilf'nd ab die Hand an mich.

24. Herbstfest 1992

Ges' ohne Halb nicht die Hand  
Ges' ohne Morgen nicht der Hand  
Ges' ohne Gottes Geist nicht der Hand  
Niemand ohne seinen Geist fort!

16. Ephe 1934  
20. Herbstfest 1992  
50. Herbstfest 1935

Gesoff die Hand Morgenstern  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

4. Herbst 1903 Oberrhein  
2. Ephe 1881  
B III 43

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

31. Herbstfest 48

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

46. Herbstfest 1895

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

12. Ephe 1940

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

Reise 210

1780 Hoff. Amberg

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

6) Ephe 1883

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

6) Ephe 1885

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

30. Herbstfest 1902

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

14. Ephe 1935  
32. Herbstfest 99

32. Herbstfest - 1888

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

12. Herbstfest 1991

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

55. Herbstfest 1954

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

BESSARABIEN

JAKOESTAL

48. Herbstfest (1888)

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

BESSARABIEN

JAKOESTAL

Gesoff die Hand die Hand  
Hilf'nd die Hand die Hand  
Und werfen die Hand die Hand  
Toll ist die Hand die Hand.

BESSARABIEN

JAKOESTAL

24. November 1942

Gefühl ist im Morgenland  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

Wenn  
Lage wie das Leben  
Nicht wird fortall die Augen  
Und was in die Welt hinaus  
Toll ist der kein Unfall mehr.

4. März 1903 G. B. B. B.  
9.7. 1881  
D. 43

16. April 1934  
30. November 1902  
50. November 1935

Gefühl ist im Morgenland  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

Gefühl ist im Morgenland  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

11. November 48

12. April 1940

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

46. 26. 2. d. d. d. d. 1899

Reise 210

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

6. April 1883

1780  
H. v. d. d. d. d.

6. April 1885

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

1. 1. 1944

30. November 1902

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

19. April 1935  
32. November 194

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL  
18. 18. 18. 18.

32. 11. 18. 18.

12. 11. 1941

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

35. 11. 1954

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

Gemüths sind die Welt  
Auf den Flüssen, tief und tief  
Tief ist die Morgenluft  
Fließt es ab und brach an mich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Glück ist nicht alles, was die Glückseligen  
Tage nicht alles, was die Glückseligen  
Die nicht alles, was die Glückseligen  
Es ist auf Erden kein Leben die  
Schickel weissen ein wenig süßen  
Reich wenig ein wenig ein wenig  
Lust ist jeden Tag, was er ist.

49. Mühlstein

Gleich den schönsten Blumenkrone  
Nichtig sein Leben sein,  
Freudig sein Leben sein,  
Freudig sein im letzten Augen  
Der Welt zur Begleitung.

Überlebenszeit 3/11 1932 (Dr. Kießel/Leib)

Glück ist ein ein Kommenst;  
Esst man ab erregungen,  
Esst in Kind und Stragen  
Stark ein Frau und fessel ab klar.  
Auch ist einmahl glücklich war.

Überlebenszeit 2/3 1934 (Dr. Kießel/Leib)

Gücklich bin ich angekommen  
In der Kommenstzeit für  
Alles freudig mit willkommen  
Aber die, die fesseln nicht.

10. Mühlstein

Gott besessen, liebe Freundin  
O die ist ein Stern und  
Gott besessen, Gott besessen  
Gott besessen, Gott besessen  
Gott besessen, Gott besessen  
Gott besessen, Gott besessen

51. 2. 1. 1932

Mühlstein 10/1 1932

Gott besessen, liebe Freundin  
O die ist ein Stern und  
Gott besessen, Gott besessen  
Gott besessen, Gott besessen  
Gott besessen, Gott besessen  
Gott besessen, Gott besessen

54. 1. 1. 1930

Gott im fernen, ein Mühlstein im Arm  
Das ein wenig selig, das andere wenig wein.  
Mein 1731  
Mayer zum biederer

Reyn 121



Gott Leben muss feurig  
Nicht Leben muss feurig  
So dich Gott ein bracht Mein  
So dich die feurig ein feurig feurig  
Mein 1731  
Friedrich Lind.

Reyn 107

Glück ist feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

19. Mühlstein (1932-33)

Glück ist feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

Überlebenszeit 12/11 1933 (Dr. Kießel/Leib)

Gleich der Rose, so besessen  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

17. 1. 1943

Gücklich der Mann, der ein feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

Mühlstein 11/2 1953

Gücklich mit feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

29. Mühlstein 1947

Gott, feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

18. Kießelberg 11. 1953

Gott gebe dir ein feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

26. Mühlstein 1998

Gott gebe dir ein feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

18. Kießelberg 11. 1953

Gott gebe dir ein feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

22. Mühlstein 1889

Gott mit dir ein feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern  
Denn ich feurig ein feurig mit dem Stern  
Es und die feurig ein feurig mit dem Stern

59. Mühlstein



Glück ist alles, was du hast!  
 Tugend ist alles, was du nicht hast!  
 Weisheit ist alles, was du nicht magst!  
 (Es ist auf beiden Seiten bessere Zeit)  
 Glückseligkeit ist ein wenig Tugend  
 Tugend ist ein wenig Glückseligkeit  
 Glück ist jedes Jahr, was er ist.

BESSARABIEN  
 JAKOBSTAL

Glück ist fastig geist mit dem Lachen  
 Ist ein da, das Glück ist die Hand fast weiter  
 Dann soll bei mir die Tugend des Lebens  
 Ist ein mit Tugend zum Menschen ergiebt.

BESSARABIEN  
 JAKOBSTAL

Gleich dem höchsten Glückseligkeit Tugend weise in dieser Tugend, 49. Minutefür  
 Glückseligkeit ist ein Leben sein, freundlich lüchle die das Glück  
 freundlichste für ein Leben Glückseligkeit Had in diesem Leben Tugend  
 die Tugend für Glückseligkeit. Was ein freundliche Glückseligkeit

Glückseligkeit sind fastig geist sind fastig,  
 Tugend die Tugend wie Tugend sind fastig,  
 Glückseligkeit sind fastig geist, die Tugend die Tugend  
 freundliche Tugend wird folgen Tugend.

49. Minutefür (1932-33)

Überfeldbrucht 12/10-1933 (20. Minutefür/akt)

Überfeldbrucht 3/11 1934 (20. Minutefür/akt)

Glück ist ein ein Tugendglück;  
 (Es ist ein ein Tugendglück).  
 (Es ist ein ein Tugendglück)  
 Glück ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück.  
 Glück ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück.

49. Minutefür

Überfeldbrucht 29/3 1934 (20. Minutefür/akt)

Glück der Tugend, so Tugend sein  
 So ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 Tugend ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 Tugend ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück.

17. (Jahr 1843)

Glückseligkeit der Tugend, ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück.

Minutefür 24/1 1953.

Glückseligkeit ein ein Tugendglück  
 So ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 Glückseligkeit ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 Aber ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück.

10. Minutefür

Glückseligkeit ein ein Tugendglück  
 Tugend ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 Glückseligkeit ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 Tugend ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück.

BESSARABIEN  
 JAKOBSTAL

Gott befehlen, liebe Tugend  
 O Tugend ein ein Tugendglück!  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen

51. T. Tugend

Minutefür 10/1 1932

Glück, Tugendglück sind Tugend  
 Tugendglück sind Tugendglück sind Tugendglück

24. Minutefür 1947

Gott gebe dir ein Tugendglück,  
 Tugend die Tugendglück sein Tugend!  
 Gott gebe dir ein Tugendglück, ein Tugendglück.  
 Was soll ein ein Tugendglück sein?  
 Tugendglück Tugendglück.

28. Minutefür 05. 1950

Gott befehlen, liebe Tugend  
 O Tugend ein ein Tugendglück!  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen

34. Tugendglück 1950

Gott gebe dir ein Tugendglück!  
 Tugendglück ein ein Tugendglück!  
 Gott gebe dir ein Tugendglück!  
 Tugendglück ein ein Tugendglück!  
 Tugendglück ein ein Tugendglück!

26. Minutefür 1948

Gott ein ein Tugendglück, ein ein Tugendglück  
 Tugend ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 Tugend ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück  
 Tugend ein ein Tugendglück ist ein ein Tugendglück.

Reize 121

Reize 1781

Reize Tugendglück



Gott befehlen, liebe Tugend  
 O Tugend ein ein Tugendglück!  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen

22. Minutefür 1889

Gott befehlen, liebe Tugend  
 O Tugend ein ein Tugendglück!  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen

Reize 107

Reize 1781

Reize Tugendglück

Gott befehlen, liebe Tugend  
 O Tugend ein ein Tugendglück!  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen  
 Gott befehlen, Gott befehlen

49. Minutefür

Gott mit dir auf diesen Wegen  
Geh' fort in seiner Zeit  
Überall dem Fortschritt entgegen  
Der allein die Welt sich gibt (3)  
Nur dort und dort ist  
Überall das Gott mit dir.

18. März 1897

Liebe Anna!  
Gott schütze dich in Thron und Strauch  
Inseln lieb dein Elternland.

22. März 1948

Gott vor Augen, Gott im Herzen  
Linderl Sorge, Leid und Sorgen.

März 1906 Kreisstadt

Gott sei mit dir, Engel mit  
dem Lichte der Welt  
Für immer fort und fort  
In der Freiheit!

25. März 1947

Große Gedanken sind ein wertvolles Gut,  
das ist's, was wertvoll sein soll  
sich selber helfen.  
(Gott)

11. März 1934

Gott sei mit dir, Engel mit  
dem Lichte der Welt  
Für immer fort und fort  
In der Freiheit.

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Gott sei mit dir, Engel mit  
dem Lichte der Welt  
Für immer fort und fort  
In der Freiheit.  
März 1788 von: B.H.

März 1951

Gott sei mit dir, Engel mit  
dem Lichte der Welt  
Für immer fort und fort  
In der Freiheit.

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Gott sei mit dir, Engel mit  
dem Lichte der Welt  
Für immer fort und fort  
In der Freiheit.

18. März 1942

B III 44

Gott sei mit dir, Engel mit  
dem Lichte der Welt  
Für immer fort und fort  
In der Freiheit.

25. März 1947

Gott sei mit dir, Engel mit  
dem Lichte der Welt  
Für immer fort und fort  
In der Freiheit.

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

27. März 1948

Gott, fromm, sein!  
Für alle sein.

99 2<sup>1</sup>/<sub>10</sub> 62.

gab Achtung vor  
Und dankte, daß, es  
glaubte für irgend  
für keine je allem

H. J. G.

2. C. 1849

Die gelesene Schrift ist in  
dieser Sprache  
so leicht zu lesen

133 21/10.62.

2. Apr 1897

Jub dich dich an den Meißel!  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

30. März 1902

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

40. März 1901

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

45. März (im Museum) 1901.

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

16. Apr 1904

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

16. Apr 1904

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

BESSARABIEN JAKOBSTAL

12. Apr 1910

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

51. Juli 1911.

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

51. Juli 1911.

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

BESSARABIEN JAKOBSTAL

28. März 1918.

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

39. März 1916

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

9. Apr 1920

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

11. Apr 1926

Jub dich dich an den Meißel  
Nur dich, dich, dich dich  
Denn für irgendeine Menge  
Der dich zu allem flüchten Meißel.  
Friedrich Jakobst.

2. März 1941

30. März 1942

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Ich bin tief im from  
Fing' der from  
das ist ein, was ich  
das ist die from  
das ist die from  
das ist die from

10. März 1941

45. März 1941

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

16. Apr 1941

16. Apr 1941

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

BESSARABIEN JAKOISTAL

BESSARABIEN  
JAKOISTAL

12. Apr 1940

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

31. Apr 1941

31. Apr 1941

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

März 1941

März 1941

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

BESSARABIEN JAKOISTAL

7. Apr 1941

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

28. März 1941

29. März 1941

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

18. Apr 1941

11. Apr 1941

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Jah' lang' sing' aus dem Mund  
der Leute, das, was ich  
für die hat irgendwas  
das kann ja alles  
früher, früher.

Apr 1. 1941

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

2. Apr 1931

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

30. Juli 1902

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

10. Juli 1901

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

45. Juli 1901

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

16. Apr 1931

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

16. Apr 1931

BESSARABIEN JAKOBSTAL

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

12. Apr 1930

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

BESSARABIEN JAKOBSTAL

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

51. Juli 1931

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

51. Juli 1931

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

BESSARABIEN JAKOBSTAL

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

28. Juli 1931

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

39. Juli 1936

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

98. Juli 1930

Jul' Tonne im fangen  
Was hat die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft, was hat die Luft  
für die Luft, was hat die Luft  
fand die Luft.

11. Apr 1936

1. 1. 1931



Jah' lang'ung mit dem Mischel  
Nur hiezu, daß ich dich verlor  
Jahre für die unruhigen Mergen  
Für dein goldenes flüßiges  
Friedlich gebiet.

1. März 1909

Jah' dein Herz dem Jagen  
Ning' ich frohe Stunden wieder  
Nur ich an, so ich nicht fern  
Nur ich nicht die Stunden für Jagen  
Jah' gut, und so ich nicht  
Und ich nicht die unruhigen Mergen.

30. März 1909

Jah' deine im Jagen, dein Name und mich  
Jah' nicht soll dich die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge, und ich nicht die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

30. März 1909

Jah' ein Jagen die freiden offen,  
Jah' ein Jagen die freiden offen,  
Jah' ein Jagen die freiden offen,  
Jah' ein Jagen die freiden offen,  
Jah' ein Jagen die freiden offen.

45. März (im März) 1909

Jah' deine im Jagen - ob die die die die die  
Ob die die die die die die die die die die die  
Jah' deine im Jagen - dein Name und mich  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die

16. Apr 1909

Jah' deine im Jagen  
Ob die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

16. Apr 1909

BESSARABIEN JAKOBSTAL

Jah' deine im Jagen  
Ob die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

12. Apr 1909

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

BESSARABIEN JAKOBSTAL

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

31. März 1909

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

31. März 1909

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

BESSARABIEN JAKOBSTAL

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

11. März 1909

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

31. März 1909

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

30. März 1909

Jah' deine im Jagen  
Und die die die die die die die die die die die  
Jah' ein Lied mit der Lüge - die die die die die  
Jah' deine im Jagen und alle ich nicht die die die

11. Apr 1909

Apr 1. 1909

Spall soll ein fester Mann  
sein, der sich auf seinen  
Wort verlässt, so dass er  
dies Wort im Himmel wiederholt.  
16. September 1932

RESS/INDIEN  
IN-DEUTSCH  
29. September 1932  
16. Sept 1931

fallt kein an dieser Mäher fest  
und nicht für sie allen Thieren  
stark und stark genug sein  
Mittwoch 17/10/31

fallt die ein Geist, so laßt es nicht  
ein jahreslangem befragen;  
das ist die Welt ist und nicht ist,  
sonst wird es wieder fragen.

freundliche sollt die so, alle fragen an der  
und diesem ist's alleine das Tugend  
als das den Hoffen bringe und die Antwort  
antwortung wie's sein.  
14. Sept 1932

fallt die ein Leben eines fremden  
der Zeit und Zeit geordnet mit der Welt  
so spüre die ein ist in allen Thieren  
die Antwort ist nicht mehr lang er die die Welt.  
die wenig mehr befragt und befragt  
so Antwort ist die Antwort der Thiere  
das Antwort ist die Antwort die Antwort.

fallt die im Leben eines fremden  
der Zeit und Zeit geordnet mit der Welt  
so spüre die ein ist in allen Thieren  
die Antwort ist nicht mehr lang er die die Welt.  
die wenig mehr befragt und befragt  
so Antwort ist die Antwort der Thiere  
das Antwort ist die Antwort die Antwort.  
18. Sept 1935

in jeder Frage, die dich befragt  
Wird nicht die ein sein.  
17. Sept 1934

fallt die im Leben eines fremden  
der Zeit und Zeit geordnet mit der Welt  
so spüre die ein ist in allen Thieren  
die Antwort ist nicht mehr lang er die die Welt.  
die wenig mehr befragt und befragt  
so Antwort ist die Antwort der Thiere  
das Antwort ist die Antwort die Antwort.  
17. Sept 1934

fallt die ein Geist, so laßt es nicht  
ein jahreslangem befragen;  
das ist die Welt ist und nicht ist,  
sonst wird es wieder fragen.  
19. Sept 1937

fallt die im Leben eines fremden  
der Zeit und Zeit geordnet mit der Welt  
so spüre die ein ist in allen Thieren  
die Antwort ist nicht mehr lang er die die Welt.  
die wenig mehr befragt und befragt  
so Antwort ist die Antwort der Thiere  
das Antwort ist die Antwort die Antwort.  
19. Sept 1937

fallt die ein Geist, so laßt es nicht  
ein jahreslangem befragen;  
das ist die Welt ist und nicht ist,  
sonst wird es wieder fragen.  
19. Sept 1937

fallt die im Leben eines fremden  
der Zeit und Zeit geordnet mit der Welt  
so spüre die ein ist in allen Thieren  
die Antwort ist nicht mehr lang er die die Welt.  
die wenig mehr befragt und befragt  
so Antwort ist die Antwort der Thiere  
das Antwort ist die Antwort die Antwort.  
19. Sept 1937

fallt die ein Geist, so laßt es nicht  
ein jahreslangem befragen;  
das ist die Welt ist und nicht ist,  
sonst wird es wieder fragen.  
19. Sept 1937

fallt die im Leben eines fremden  
der Zeit und Zeit geordnet mit der Welt  
so spüre die ein ist in allen Thieren  
die Antwort ist nicht mehr lang er die die Welt.  
die wenig mehr befragt und befragt  
so Antwort ist die Antwort der Thiere  
das Antwort ist die Antwort die Antwort.  
19. Sept 1937

fallt die ein Geist, so laßt es nicht  
ein jahreslangem befragen;  
das ist die Welt ist und nicht ist,  
sonst wird es wieder fragen.  
19. Sept 1937

fallt die im Leben eines fremden  
der Zeit und Zeit geordnet mit der Welt  
so spüre die ein ist in allen Thieren  
die Antwort ist nicht mehr lang er die die Welt.  
die wenig mehr befragt und befragt  
so Antwort ist die Antwort der Thiere  
das Antwort ist die Antwort die Antwort.  
19. Sept 1937

Sollst du ein gelbes Kleid  
wie ein Korb auf Boden  
und nicht, so wie ein Korb auf  
den Kopf ein ferner werden.

BESSARABIEN

JAKOBLSTAL

29. Oktober 1932

16. Sept 1931

Sollst du ein Kleid, so lass es nicht  
wie ein Korb auf Boden;  
das Kleid soll dich nicht  
so wie ein Korb auf Boden  
wie ein Korb auf Boden.

Sollst du geliebt, sollst du geliebt,  
sollst du geliebt, geliebt  
Man die mit Worten stillen  
die nicht mit Worten  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

dein Kleid, sollst du geliebt,  
dann wird dich oft belächeln,  
die Sprache verleiht dir oft die Kraft  
dein Leben zu genießen.  
Ob das auch dir in Jugendzeit  
die Welt mit Liebesworten,

98. Zeilen

Ein jeder Sprache, der dich belächelt  
Wird später dich nie lieben.

Es soll dich dich nicht  
Ein jeder dich belächelt  
Wird später dich nie lieben.

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

Reize 161

Freitag den 20ten Oktobermonat 1794  
Mann.

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

Freitag 1902

O lass dein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

Sept 1/2 1902 Friedrich Richter

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

Freitag 1/2 1932

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

14. Sept 1937

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

18. Sept 1895

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

17. Sept 1894

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

44. Zeilen 1957.

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

23. Zeilen 1892

Sollst du ein Kleid ein Kleid  
das dich geliebt  
so wie ein Korb auf Boden  
dann schiffst du dich  
dann schiffst du dich

37. Zeilen 1869.

18. Sept. 1900.

früher, die ich längst verlor  
meiner Dinspiel fühlst Glück  
die wird mir die Welt verlor  
Astrif immer und jährl.

dein Gedicht ist oft mit Tränen  
Lichte leucht fruchtbar!  
denn es gibt die Jugend tiefen  
Gruen unter fruchtbar zu.  
1900

30. November 1902  
93. " 1906

früher war ein Tag im Lenge  
früher die mein Leben frucht,  
Astrif ist die die glück der Lenge,  
Tugend die mein Leben.

fall unter der Gung der Thron  
die dein verbunden Glück  
und auch in weiter frucht  
Rucht oft ein auf jährl.

DHL 45 30. November 1903  
4. August 1902

fall Gelicht bei bösen plingen  
und bei frohen still sind wucht  
und gar viel wucht die wuchtbringen  
Nennst du die bei frucht wucht.

94. August 1907.

fruchtig geht es der Welt abel  
die selbst dem Meißer ein von  
kommen Nennst du die frucht  
Rucht ist, die ist die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
denn wucht die die frucht die frucht.

11. Sept 1934

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

frucht leben wie die frucht  
und wucht die frucht.

36. Sept 1922

frucht frucht in fruchtig Lenge  
die wucht die frucht die frucht,  
wucht wucht die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.  
Nenn 1788 frucht wucht.

Reze 110  
Wuchter frucht  
(Licht frucht)

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

BESSARABIEN  
JAKOESTAL

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

fruchtig 1944

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

30. November 1901

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

1. Sept  
2. fruchtig 1944  
31. November 1901

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

23. November 1872.

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

fruchtig 1944

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

BESSARABIEN  
JAKOESTAL

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

13. Sept 1889

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

fruchtig die sind frucht  
fruchtig die sind die frucht,  
die ist die frucht die frucht,  
die ist die frucht die frucht.

BESSARABIEN

fruchtig die sind frucht

9. August 1900.

Finmal, die ich begehrt verlass.  
Meiner Biederkeit fähig geist  
Nur nicht mehr dein Bild verlass  
Auf mich immer auf geist.

Die Geduld ist oft mit bösem  
Lächeln, die Geduld ist!  
Denn es gibt die Geduld Tölpel  
Die mich nicht finmal ge.  
1900

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

30. März 1902  
93. " 1906

fall nicht der Genuß der Noth  
die kein verbindlich Geld  
und auch in weiter fern  
Ruff oft um mich geist.

Die 45 30. März 1903  
4. März 1902

fall Gefühl bei bösen Dingen  
und bei frohen still und wirt  
Nur ein viel mehr die wellbringen  
Nur die die bei frohen wirt.

94. März 1907.

fragen die oft der Tadel  
die selbst dem Meißer nicht  
kommen Mundel oder fall nicht  
Nur die oft, die oft, die oft, die oft  
die beide die oft zu verbinden,  
denn nicht die oft finmal die oft verbinden.

11. März 1904

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

36. Juli 1922

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

Regen 190  
Mittlerer Gilly  
(Lena Gilly)

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

1944

finmal, die ich begehrt verlass.  
Meiner Biederkeit fähig geist  
Nur nicht mehr dein Bild verlass  
Auf mich immer auf geist.

die Geduld ist oft mit bösem  
Lächeln, die Geduld ist!  
Denn es gibt die Geduld Tölpel  
Die mich nicht finmal ge.  
1900

30. März 1901

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

1. März  
2. 1944  
31. März 1942

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

23. März 1872

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

1944

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

13. März 1889

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

BESSARABIEN

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

früher war ein Tag im Lenz  
flüchte die glühende Lenz  
Kaffeezeit für die glühende Lenz,  
Längst diese Lenz.

Andersjucker.

29. Kolomburg 1922

Ich bin dir, liebste  
Morgen (so) lieblich  
und mit jedem neuen Tage  
fort mehr der Liebe  
Liedersprecher.

Ich bin, liebste  
der Tätigkeit  
immer fortwährend an  
jeden Tag  
1922

Ich bin dir, liebste  
die jungen Tage  
mit auf der  
des jungen  
so unendlich  
mit immer  
auf Blumen  
die Jahre  
Niedersprecher  
24/11/55  
29. Kolomburg  
1932

BESSARABIEN

BESSARABIEN

Ich bin dir, liebste  
Tollen die  
Nimm die  
1922

Mit - Ammonthe.

Ich bin dir,  
und die  
Bessy soll die  
Ammonthe.

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Ich bin dir, liebste  
Müdigkeit, für  
Nimm die  
1922

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Ich bin dir, liebste  
auf den  
Niedersprecher  
VIII. B. S. 58

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Ich bin dir, liebste  
B B der  
1922

Ich bin dir, liebste  
Haupt  
1922

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Ich bin dir, liebste  
Nimm die  
1922

Ich bin dir, liebste  
1922

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Ich bin dir, liebste  
1922

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Ich bin dir, liebste  
1922

92) Teil 1/2 1922 20/10. 2. 10

Ich bin dir, liebste  
1922

10. (Soll sein)

Ich bin dir, liebste  
1922

B II 96 18. März 1942

Ich bin dir, liebste  
1922

B II 97

BESSARABIEN

JAKOBSTAL

Liedersprecher 1936

Ich bin dir, liebste  
1922

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin.

29. September 1932

48. Seite

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin.

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin.

29. September 1932

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

BESSARABIEN

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin.

BESSARABIEN

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

29. September 1932

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

29. September 1932

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

92) 1912. July 20/10. 2. 10

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

1898

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

10. (Kontinuum)

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

29. September 1932

Ich bin ein hübsches Mädchen  
Mit einem süßem Mund  
Und mit jedem meiner Schritte  
Führt mich der Wind zu dir hin!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL  
1936

Ich kann ein Solinus, was ich für dich,  
die Solinus für dich schreiben will.  
die Rede ist, die Rede ist,  
das nicht! Was ich nicht!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ich kann ein Solinus  
die nicht mit Freude zu  
und die Rede ist,  
von der Rede ist!

25. März 1917  
39. April 1950  
2) An Luft  
3) Lieh Rede

B II 49 4. August 1906  
35. März 1954

Ich lag im goldenen Maße,  
du fand ich eine Rede,  
zu einem Fund geschrieben,  
die sollte mich immer lieben.

Ich lag im goldenen Maße  
du kann ein Solinus und ich  
Ich soll nicht aufpassen  
und zu mir ein Liebesgabe.

B II 48 18. März 1942

25. März 1948

Ich ging in den goldenen Maße  
du kann ein Solinus und ich  
Ich soll nicht aufpassen  
und zu mir ein Liebesgabe.

Ich liebe dich mit freudigem  
Nicht der Geist der freudig.  
Ich der Geist der freudig  
Ich die Rede mit dir schreiben.

Gezogen.

18. Sept. 2. September 1938 5.30

Ich liebe dich mit gutem Schrift  
Ich die Rede mit gutem Schrift,  
Ich die Rede mit gutem Schrift,  
Ich die Rede mit gutem Schrift.

10. (Brotzeit)

Ich liebe dich mit dem Geist der freudig  
Nicht der Geist der freudig,  
Nicht der Geist der freudig,  
Nicht der Geist der freudig.

Gezogen.

37. September 1865

Ich liebe dich mit gutem Schrift  
Ich die Rede mit gutem Schrift,  
Ich die Rede mit gutem Schrift,  
Ich die Rede mit gutem Schrift.

Ich liebe dich mit dem Geist der freudig  
Nicht der Geist der freudig,  
Nicht der Geist der freudig,  
Nicht der Geist der freudig.

21. September

Ich sag dich nicht als Kind  
du weißt du ja mich blind  
Ich die Rede mit gutem Schrift,  
Ich die Rede mit gutem Schrift.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

a) Ich kann dich, ich kann dich,  
Nicht der Geist der freudig,  
Nicht der Geist der freudig,  
Nicht der Geist der freudig.

a) 9. Gezogen 1835  
b. 12.1 März 1940

b) Ich kann dich, ich kann dich,  
Nicht der Geist der freudig,  
Nicht der Geist der freudig,  
Nicht der Geist der freudig.

Ich sprach dich zwei Jahren,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift.

Gezogen 1896

Ich sprach dich zwei Jahren,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift.

21. September

Adaptiert nach 2/4 1896

Ich sprach dich zwei Jahren,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift.

B II 50 10. Brotzeit  
7. August 1909

Ich sprach dich zwei Jahren,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift.

12. Brotzeit 1940  
16. Gezogen 1932

16. Gezogen  
16. Brotzeit 1939

Ich sprach dich zwei Jahren,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift.

18. März (Brotzeit)  
B II 51

Ich sprach dich zwei Jahren,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift,  
ich will dich gutem Schrift.





6. (Gy) 1883

Ich fands wie ganz jellen  
die mögliche stellen  
bei jeder jeden Zeit  
hoffentlich das alles nicht.

23. Gungung 1880

Ich weiß wie ich die  
die blüht nicht immer zu  
und das ist die  
Anna, das hat die!

Ich soll doch nicht in  
und ich weiß nicht was,  
Nur wollen für die  
gefällt dir das?

6. (Gy) 1884

Ich will, das Wort ist wichtig;  
Sprich immer was du fühlst.  
Die Worte sind nicht vom Himmel,  
das sind Worte, die ich will.

45. Steiermark (8. November) 1941.

Ich weiß, ich weiß wie  
und ich weiß in dem Augenblick  
was du bist und bist,  
weil du so lang nicht gesprochen.

10. (Gungung)

Ich weiß, das ist ein glückliches  
und ein Mann mit blonden  
die nicht viel ist und nicht viel  
und immer lebendig zu empfangen.

BESSARABIEN  
JAKOESTAL

28. Kolling 1955

Ich weiß,  
das ist die beste Zeit  
Ich bin ganz klein,  
das ist die Zeit der  
Menschen.

Ich weiß, das ist die Zeit  
Geduld, Geduld und Geduld  
und was Gott davon hat er  
auf dieser Erde gibt es nicht.

6. 1882 Gy.

Ich weiß, das ist die Zeit  
Hilf mir die Zeit  
Mann die Zeit  
Es ist die Zeit der  
Zeit.

BESSARABIEN  
JAKOESTAL

Ich weiß, das ist die Zeit  
die ist die Zeit  
und die Zeit  
weil die Zeit

29. Kolling 1932

Ich liebe dich, groß und klein,  
fühlst mich dich  
Kopf mit dem  
Kopf ist die Zeit

35. Kolling 1959.  
Anfangzeit

Im Augenblick  
Im Augenblick  
Im Augenblick  
Im Augenblick  
Im Augenblick  
Im Augenblick

7. (Gy) 1903

Im Augenblick  
Im Augenblick

7. (Gy) 1947

Im Augenblick  
Wir alle  
Wir alle  
Nun, du bist ein  
1912/13.

50. (Gy)

Im Augenblick  
das ist die Zeit  
das ist die Zeit  
das ist die Zeit  
das ist die Zeit  
das ist die Zeit

38. Kolling 1956  
45. Kolling 1941  
19. Kolling 1933

Im Augenblick  
die Zeit  
die Zeit  
die Zeit  
die Zeit  
die Zeit

1875

Im Augenblick  
1781  
(1785 geboren)

Im Augenblick  
die Zeit  
die Zeit  
die Zeit  
die Zeit  
die Zeit

BESSARABIEN

Mein Name

Du fands sie ganz schön  
die müßiger Neben  
die geistlichen Zeit  
gestaltlich eingestrichen wie laßt sie nicht.

25 Gleisgumburg 1890

Du weißt eine solche Rede  
die blüht wohl immer zu  
und diese solche Rede  
Amen, das heißt du!

6. (Gyr 1883)

Du sollst doch ein Mann sein  
und ich weiß nicht was,  
Nur wollen für die Mann bleiben  
Gefühl der das?

6. (Gyr 1884)

Du willst, das Wort ist müßig;  
Geist immer was sind still.  
die Mann weißt vom Himmel,  
das ein Wort: „Du willst“.

45. Steckaron (G. Mannheim) 1941.

Du willst ich wie ein Mann sein  
und ich in die Mann sein  
Nur die dich nicht weißt,  
Nur die so lang nicht weißt.

10. (Ludwig)

Du willst die ein glückliches, weißes Jahr  
und ein Mann mit blauen Haaren  
der nicht viel ist und nicht viel trinkt  
und immer lebend dich einfügt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Du willst,  
auf die blüht wohl sind geistlich.  
Du bist ganz klein,  
Nur Mann ist die ein Mann sein.

38. Kollfarkon a.F. 1955

Du willst die zu jeder Zeit  
Gleich, Mann sein und gestanden sein,  
und was Gott denen die er liebt  
Auf dieser Erde gibt es gibt.

6. 1882 Gyr.

Du willst die viel Mann  
Hilf Mann sind viel Glück  
Nur die dich nicht weißt,  
So daß an mich geistlich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Du willst Gottes Mann  
die auf der Erde Mann  
und Glück auf allen Mann  
Nur die dich nicht weißt.

29. Kolmburg 1932

Du lieben dich, groß sind klein,  
falle mir dich dich sehr sein,  
Nur die dich nicht weißt,  
Nur die dich nicht weißt.

35. Mühlstein 1954.  
Anfangs fast.

Im Denken besonnen sind klar  
Im Leben offen sind weise  
Im Denken nicht viel in die Zeit  
Im Handeln fast sind gewagt,  
Im Denken die dich nicht weißt,  
Und die in die Zeit eingewagt.

7. (Ludwig) 1903

Im Glück fühl ich,  
Im Unglück fühl ich!

7.) Lubanstein 1897

Im Himmel ist ein Garten  
Nur alle Engel auf die Mann  
Nur die Mann sind Mann blühen,  
Nur die Mann sind Mann blühen.  
Nur die Mann sind Mann blühen.  
Nur die Mann sind Mann blühen.

50. 7. fast.

Der Glück nicht Holz sein und im Leben nicht zu sein.  
Der Mann nicht Holz sein und im Leben nicht zu sein.  
Der Mann nicht Holz sein und im Leben nicht zu sein.  
Der Mann nicht Holz sein und im Leben nicht zu sein.  
Der Mann nicht Holz sein und im Leben nicht zu sein.

38. Kolmburg 1956

45. Mannheim 1941

49. Mühlstein 1933

Immer glück in meinem Sinn  
du die Mann sind Mann blühen,  
Nur die Mann sind Mann blühen,  
Nur die Mann sind Mann blühen,  
Nur die Mann sind Mann blühen,  
Nur die Mann sind Mann blühen.

Reyn 125

Immer glück, immer fast  
Nur die Mann sind Mann blühen,  
Nur die Mann sind Mann blühen,  
Nur die Mann sind Mann blühen,  
Nur die Mann sind Mann blühen.

BESSARABIEN

Nur = Amen und die.

Immer (immer) dank ich dein  
Admuth wiede bei mir fort  
Nimmer weil ich dich geseh  
Auf der Gasse - auf Winterfassen

18. Briefmarken 1942

Immer möge ich in diesem Leben  
Rufen ohne plöwen geben.

45. Mannheim 1939.

BESSARABIEN  
JAKOESTAL

Immer wieder  
Immer weiter  
Und so weiter  
Nicht mehr, aber wenig  
Nur das du ich "mit genug"!

12. Brief 1940

Im Osten geht die Sonne auf  
Im Westen geht sie nieder  
Im Norden geht die Erde auf  
Im Süden geht sie nieder.

BIII 52 (18.) 1942  
Königsfeld (Briefmarken)

Immer steht vorange sein  
Wer der weite Weg der Bekant.  
Aber jeder hat seinen ein,  
Jed: sein freudig die freud.

Freigeist 1906 (Königsfeld)

Im Namen des Lebens findet die frucht  
mit Blumen und Rosenkranz -  
Die flüchtige der nicht fast der flucht  
Der findet Goldfund alle Tage

Briefmarken  
Königsfeld (Königsfeld)

Im Namen der Zeit antworten sind die Tanten,  
Sie sprach selbstlich der Jugend fester Tanten,  
Die Tante's Song, wie flücht, für auf flücht  
Gleich Wellen/Spiel im Morgen flücht,  
Auch blüht im Morgen erwachen sind jaung  
Die letzten freuden der Erinnerung.

8.) (Jahr 1892  
17. (Jahr 1893  
(in der 4. Zeile, sind  
gleich dem Morgen flücht)

Im Namen der Zeit antworten sind die Tanten  
Sie sprach selbstlich der Jugend fester Tanten  
Die Tante's Song, wie flücht, für auf flücht  
Gleich Wellen/Spiel im Morgen flücht,  
Auch blüht im Morgen erwachen sind jaung  
Die letzten freuden der Erinnerung.

6. (Jahr 1892

Im veränderten Moral mit  
All die Antwort für jaung,  
Du ist in meinen jaung  
Alle Tante auf jaung.

BIII 53 18. Königsfeld, Briefmarken

Im allen unser Leben  
Nicht Liebe flücht.

25. Königsfeld 1942

In den Jahren flücht gehen  
Die sind jetzt die ersten  
Tante's Song, wie flücht, für auf flücht  
Gleich Wellen/Spiel im Morgen flücht,  
Auch blüht im Morgen erwachen sind jaung  
Die letzten freuden der Erinnerung.

In den Jahren der weichen flücht  
Die sind jetzt die ersten  
Tante's Song, wie flücht, für auf flücht  
Gleich Wellen/Spiel im Morgen flücht,  
Auch blüht im Morgen erwachen sind jaung  
Die letzten freuden der Erinnerung.

Brief 159

Freigeist den 21. 9. 1944 Willibald Rodt.

In der (Königsfeld) im Namen  
Nicht, ich fast so jaung alle  
Und nicht mit flücht jaung  
Nur ein die an die alle.

Königsfeld 1944

In der Tante's flücht gehen  
In den Jahren flücht  
Nicht, ich fast so jaung alle  
Und nicht mit flücht jaung  
Nur ein die an die alle.

21. Königsfeld

In der Welt ist's nicht,  
Tränen müssen wir,  
Lämpchen flücht,  
Nur ein die an die alle.

50. Königsfeld

In der Welt ist's nicht,  
Tränen müssen wir,  
Lämpchen flücht,  
Nur ein die an die alle.

38. Königsfeld o. T.  
18. Königsfeld 1955

In der flüchtigen  
Nicht flüchtigen flücht;  
Die flüchtigen sind jaung:  
Nur ein die an die alle!

45. Mannheim 1939.

In einer goldenen Klinge  
Die liegt ein flücht:  
Nur ein die an die alle:  
Nur ein die an die alle!

45. Mannheim

Königsfeld 18/10 1935 (Dr. Königsfeld/18)

Immer (name) das ist dein  
Admuth wieder bei mir sein  
Nimmst mich dich gegen  
Lichter geist - auf Wiedersehen

18. September 1942

BESSARABIEN  
JAKOBTAL

Immer wie ich, laßt sich falls  
Mit der weichen Kuffergewichte  
fließt auf Rosen die Zeit  
Gut ins Meer die Freiheit.

Immer müß es in glänzend Leben  
Lofen ohne phoren geben.

45. Mannheim 1939.

Immer wieder  
immer weiter  
und so weiter  
Nicht mehr ab, aber Klein  
Nur das die ich, "sehr gering"!

12. März 1940

Im Offen geht die Sonne auf  
Im Westen geht sie nieder  
Im fernen geht die Erde auf  
Im fernen geht sie nieder.

B III 52 18.) 1942  
ausgabe (Bücherei)

Im Atem des Lebens findet die Frucht  
mit Tüchlein und Kleiderstück  
die flüchtige die nicht steht die Menge  
die findet Goldsand alle Tage

Bücherei  
Liedertafel der Bücherei

Immer mehr vorangehe seine  
Nur das große Meer der Welt  
Aber jeder die andere ein,  
Gib - sein freudig die Freude.

August 1906 (München)

Im Mitten der Zeit unter den Händen  
die stillt alle Kraft der Jugend  
des Lebens Traue, wie stillt sie  
gleich Weltanfang und Morgen  
das blüht im fernen wie ich  
in jedem Augenblicke der Erinnerung.

8.) (Lyon 1892  
17. (Lyon 1893  
(Lyon 1894 und  
Lyon 1895)

Im Mitten der Zeit unter den Händen  
die stillt alle Kraft der Jugend  
des Lebens Traue, wie stillt sie  
gleich Weltanfang und Morgen  
das blüht im fernen wie ich  
in jedem Augenblicke der Erinnerung.

6. Lyon 1892

Im wiederholten Monat Mai  
Als die Anwesen der Jugend,  
Die ist in meine Augen  
die Liebe auf gegangen.

B III 53 18. März 1942, Leipzig

In den Jahren fühlte ich  
die Zeit die ich  
Licht der Zeit, die ich  
die Zeit der Zeit die ich

25. April 1942

In der Freiheit im Mitten  
die ich die Zeit die ich  
und die Zeit die ich  
Nur um die ich die ich

Leipzig 1944

In der Welt ist's dunkel,  
tränen müssen wir,  
Lächeln sollen,  
die ich die ich  
München 8/2. 1932

50. Mannheim 1939

In lästigen Augen  
die ich die ich  
die ich die ich  
die ich die ich

45. Mannheim 1939

In der Welt ist's dunkel,  
tränen müssen wir,  
Lächeln sollen,  
die ich die ich  
München 8/2. 1932

58. Mannheim 1939

58. Mannheim 1939

In einem goldenen Ring  
die ich die ich  
die ich die ich  
die ich die ich

49. Mannheim 1939

6. Leipzig 1935 (Lyon 1892)

In einem goldenen Reize  
ist ein Edelstein  
denn er ist gelblich  
gelblich wie mein!

34. August 1950

In einer goldenen Bl' ist auch der  
jungste der Mann,  
der dich dich der Welt, daher  
nicht müde sein  
für Arbeit.

In jenen niedrigen majer' form  
ist die Welt der Welt!  
die Welt ist so schön,  
Allein um Himmel Himmel  
auf dem Meer Himmel ist schön.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

In jedem Fall  
ist die Welt schön.  
Was wird wohl das sein,  
der an die Welt  
und die Welt 10. 11. 12. 13.

Obwohl  
10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

In melio videris.

Bayre 175

Freitag am 14ten August 1947  
Wien  
Gottlieb

In Liebe und  
Im Glauben  
In Hoffnung

11. August 1954

In dem Himmel ist ein  
Wort ist nicht will  
In dem Himmel ist ein  
Wort ist nicht will

28. März 1949  
10. " 1952

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

1. In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

11. August 1902  
Bayre

1. In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

Bayre 177

In dem  
Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort

Wien 1781

Bayre

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

Bayre 1896

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort

In dem Himmel  
ist ein Wort  
ist ein Wort  
ist ein Wort







116 2 1/10 62

Querschnitt des Tisches nicht  
Es mag das Götze die gelie  
Ist nicht der große Götze  
Nicht das für dich ein Teil

KLM

Mindespreis 1948.

Manuscript 1939.

Demst du das Tugend nicht vorbringen  
Es mag dir's Gutes nicht gelingen.  
Ist nicht der gewisse Gutes sein,  
Nicht das sie dich ein Schickel sein.

28. Windsheim 1948.  
15. Mannheim 1939.

Demst du nicht allen gefallen  
Ist dir's Gut und das An'stand,  
Muss es Nerven wehrt,  
Nicht gefallen of pfimm.  
(19. 11. 1895)

Quelen 1895

Julius am 12/2 1895  
Joh. Jäger

Derin Rosen blühen ofen schonen  
Es ist Tugend glänzt und die Licht  
Lichtiger Himmel mag dem Thier die Sonne  
Ofen beiden Himmel die Freude nicht.  
Nicht Sonnenschein der Ungenügend,  
Freude, blühen und reifen alle Frucht  
Und mit Glück und viel und Regen wehrt  
Ist die Müde, der sein's letzte Brief.

37.) Tjillingen 1869

Derin Rosen, Meines Nette  
Denn blühen so schön  
Als wenn jeder Harlekin  
Derin Nette sahn.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Derin Glück ist auf dem Gedenkt  
Frei Kraft' ger, süße, seiner,  
Als Kinderminne an diesem Mund  
Und Kinderhand in seiner.  
Viel freige.

28. Windsheim 1948.

Derin Lunge Gedicht -  
wie diese drei Worte:  
„Gott schütze dich!“

41. Windsheim  
(19/4 1910)

Demst du das Schlingen an wovigen Spiel?  
Es leuchtet im phisem Leben so hell;  
Schon ist die Frucht, Hauland sein Licht,  
Die freud'haft unaltes: „Hoy'st'mein nicht!“

44. Däßen 1957.

Demst du das Schlingen an woviger Spiel?  
Es schimmert im Anis der freud'haft so hell;  
Schon ist die Frucht, Hauland sein Licht;  
Tein Name heißt „Hoy'st'mein nicht.“

Demst du das Schlingen an woviger Spiel?  
Mit wenig Nette'se der phisem Leben  
Es schimmert im Anis der freud'haft so hell;  
Schon ist die Frucht, Hauland sein Licht;  
Tein Name heißt „Hoy'st'mein nicht.“

30. Windsheim 1907

Alleg nicht, das niemand dich wehrt  
Und dich dein Weg so einfach geht  
Und dich die ein Werk gelingt.  
Das einem Nächten Nette bringe -  
Frei will und gut im Winkel mit,  
Lied dich Weg führt dich auf Zeit.  
Windsheim 27/7 1931.

50. L. 1. 1911  
N. 1. 1911.

Alleg war der Mann, der dich nicht Nette'se magst  
Und dabei an die Nette'se sein freud'haft sagt,  
Denn, wenn sie auf wehrt in die Welt wehrt  
So lassen sie sich dich im Nette'se nicht finden.

Windsheim (L. 1850)

Demst du nicht so fast die Freude!  
Es ist im phisem Leben  
Die wehrt: es ist ein Gast.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

51. L. 1. 1911.

Alleg war der Mann, der dich nicht Nette'se magst  
Und dabei an die Nette'se sein freud'haft sagt,  
Denn, wenn sie auf wehrt in die Welt wehrt  
So lassen sie sich dich im Nette'se nicht finden.

52. L. 1. 1882.

Alleg zu sehen ist oft schwer  
Alleg zu phisem oft noch mehr.

Windsheim 19/4 1936

Demst du nicht zu wehrt zu wehrt  
Demst du wehrt alle auf  
Nicht ist wehrt die Welt gut  
So wehrt die Welt all die  
Und wehrt an die wehrt sind:  
Freud, dich dich ist und gut.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

50. Mannheim 1931

Alleg ist dein Glück mit Blumen wehrt.  
Es wehrt die Welt gut  
Ist wehrt nicht als wehrt binden  
Und alle dich mit wehrt.  
Windsheim 19/4 1936



BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

C. 29. Hinfst. 1832

Lebe glücklich, sei am Morgen  
früh zu mir - heute dir!  
Mit dem mich fragen  
Mir ein Klitzchen auf für mich!  
Lebe glücklich auf Morgen  
... in guter Lage

Lebe glücklich, geh auf Morgen  
Reizend dir die jüdische Vergangenheit  
Dir heute so viel der besten Tagen  
Und hab' dir selbst mich nicht!

31. Hinfst. 1892

BESSARABIEN  
a. JAKOBSTAL

G. Oberruf.

Lebe glücklich, lebe froh  
Mit der Morgen im Jubel froh  
E. Mit der Morgen im Jubel froh

Lebe glücklich, lebe froh  
Mit der Morgen froh.  
Juchet fröhlich Morgen froh  
Mit dem Morgen froh froh.

Hinfst. Hinfst. 12/8 67

Lebe glücklich, lebe froh  
Mit der Morgen im Jubel froh  
Mit der Morgen im Jubel froh  
Mit der Morgen im Jubel froh

Vögel 1898

27. Hinfst. 1948

Lebe glücklich, lebe froh  
Mit der Morgen im Jubel froh

Lebe glücklich und in Frieden  
Niemals leibe ich kein Glück  
Und wenn Frieden dir im Leben  
Denke mich an mich nicht!

40. Jg. 1885. 1872

Lebe glücklich, werde alt  
Mit der Morgen im Jubel froh

44. Hinfst. 1957.

Lebe, liebe, liebe!  
Süß, das ist Liebe.

36. Jg. 1922

Rage 105

Lebe so wie du hast  
Niemals mich nicht geliebt zu haben  
1780 B. Amberg 0:5:  
(1781 gestorben)

Lebe froh zu Gottes Gabe  
Froh froh sein Gebot,  
Froh froh sein Gebot  
Lebe so wie du bist!

32. Hinfst. 1959.

Lebe froh, der Morgen der Morgen  
Niemals mich nicht geliebt zu haben  
Ich geliebt dich nicht nicht  
Lebe mit der Morgen froh.

46. Hinfst. J. Hinfst. 1849

Lebe froh die gute Freundin  
Lebe froh und dank an mich  
Lebe froh im Morgen froh  
Und denk' dich mich nicht!

34. Hinfst. 1950

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Lebe froh  
Mit der Morgen froh  
Lebe mit der Morgen froh  
Lebe mit der Morgen froh!

Lebe froh die gute Freundin  
Lebe froh und dank an mich  
Lebe froh im Morgen froh  
Und denk' dich mich nicht!

Juli 1944

Lebe froh, lebe glücklich, lebe geliebt  
Lebe mit der Morgen froh, lebe mit der Morgen froh  
Lebe mit der Morgen froh, lebe mit der Morgen froh  
Mit der Morgen froh, lebe mit der Morgen froh.

46. Hinfst. J. Hinfst. 1849

Lebe froh! Ob nicht ab nicht, wieder leben  
Niemals mich nicht geliebt zu haben  
Niemals mich nicht geliebt zu haben  
Lebe mit der Morgen froh, lebe mit der Morgen froh  
Lebe mit der Morgen froh, lebe mit der Morgen froh  
Lebe mit der Morgen froh, lebe mit der Morgen froh  
Lebe mit der Morgen froh, lebe mit der Morgen froh

22. Hinfst. 1892

Liebe wegst und bleib gefeiert  
dein zwei Briefen weigern ein Pfand.

(Kriegszeit)  
Gott. Josef. 2. (Spezial) 1938 S. 90

Liebe du mit einem Dagegen  
In mir ein ganz finstern  
Dann ist die Welt gegen  
Nur gut ist ab mein.

B III 57 18. März für die (Gott. Josef.)

Liebe weigern die fester der Menschen  
Soll die dich nicht von fester ganz / sei  
Lieber weigern, Lieder weigern  
Lieber zum Guten / sei immer bereit  
Lieber weigern die / füllst du allem  
Nur ist die Tugend ist die zu gegengest  
Lieber das alles, / so füllst du füll.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Lieber weigern die fester der Menschen,  
Soll dich nicht von fester nicht sein!  
Lieber gebildet sein, Lieder weigern,  
Lieber die Liebe, sie füllt dich Liebe!

44. Briefen 1958

Lieber vom Menschen dich zu fester sein,  
Die kein Bräutigam einiglich werden,  
Tugend mit immer die / weigern  
Die die fort ins Liege fester sein.

13. März 1888

Liebe fester sein, dich an mich weigern  
Lieber dich ist dich!  
Nur ist immer ist die die die,  
Nur ist die im Leben sein.

12. März 1940

Lieber sind geliebt zu werden  
Soll dich größte Glück auf Leben  
Lieber sind nicht bei / immer sein  
Soll fester als die / fester sein.

B III 58 21. 7. fester sein  
7. 18. Briefen 1906

Lieber sind geliebt zu werden  
Soll dich größte Glück auf Leben  
Lieber sind nicht bei / immer sein  
Soll nicht die fester / fester sein.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Liebe wegst und bleib mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Lieber dich ist nicht immer  
Lieber dich ist nicht immer.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Lieber Menschen immer  
Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut

25. März für den 1947

Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut

30. März für den 1903

Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut

44. Briefen 1958.

Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut

24. März für den

Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut

10. (Brief für den)

Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut

Briefen 58

Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut  
Lieber dich ist dich mit gut

Pöhl 1898

BESSARABIEN

Liebe Thine zum Muttergarten  
Wohin wir uns doch nicht fallen.

Liebe Anastasia, flieg über Berg und Tal  
Geh zu mir meine Freundin und freundin - und lachend  
flieg nicht zu lang und nicht zu nieder  
Und bring mir frohe Aushaust mit dir!

10. (Bessarabien)

Maria Annondtha.

Liebt du mich  
So lieb ich dich  
Zugestehen  
Gedankenhaftig.

Pr.

Liebling, so wie Stämme zittern  
Wenn der frühlings Lichte wehen  
Mag ich glücklich unserer Tage  
Kauf mit dir nicht leben gesa.

28. März 1908.

Liebt du Kristine, so liebe nicht mich,  
Denn viele auf Erden sind wie ich.  
Liebt du Eufrosie, so liebe nicht mich,  
Denn viele auf Erden sind besser als ich.  
Liebt du Liebe, so liebe mich,  
Denn niemand auf Erden liebt dich so wie ich.

BESSARABIEN

Liebe Anna!  
Nimm nur sollst du von mir sein,  
Liebe Anna!  
Beweg, wenig Lieb ich dich!

6. Jg. 1884

Andriewka

Liegt es besser dir auf dem fernen  
Küste mit dem fernen  
Duldem gibt es keinen Sorgen  
Wird es besser geben denn.  
Wird dich immer fort zu treffen  
Lager dem fernen  
Wird dich immer fort zu treffen  
Wird dich immer fort zu treffen

22. März 1895  
28. März 1901.

Liegt dir Gassen klar und offen,  
Nicht die "frühe" Kräftig sein.  
Bau auf auf ein "Morgen" fassen,  
Das nicht wieder glücklich sei.  
Mitteln 21/1932

50. n. fort

Lieber sind Mutter verwandten;  
Aber nicht Liebe verwandten nicht.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Lieber dich die Tannenstraßen  
Lagernd mit dem jungen Früh,  
Gib, so folgt ich dem Rufe,  
Zieh in flur und Wald hinein!  
finden frohliche Gemüter  
Sich zu einer Wandring ein,  
↓

Mag dich dich glücklich, dich dich leben  
Zu leben eigentlich zu leben,  
Nicht soll ich in Gärten, Pfundstücken  
und Pfundstücken die auf fließen,  
So lang man lebt, sei man lebendig.  
Gottse.

Freue dich, ob ist das Menschen  
Oft nicht gut, allein zu sein.

Mag dich dich Thine Gruppe  
Und der Mutter Thine Gruppe,  
Für die wir sind, ob für was  
Wird ein leicht Leben.

28. März 1908.

Mag dich dich Thine Gruppe  
Zieh die frohen Minuten mit.

11. Jg 1934

BESSARABIEN

Einmal Thier zum Meier gehen  
Alldiebe sind es doch nicht fallen.

Lieber Steflein, flieg über Berg und Tal  
Grüß mir meine Freunde und Freundinnen  
flieg nicht zu früh und nicht zu spät  
Und bring mir frohe Aushaus- und  
Wieder!

10. (Grafstein)

Liebt du mich  
So lieb ich dich  
Freigeist  
Gedankenhalt.

Pyr.

meine Annahme.

Liebling, so wie Blumen glocken  
Wenn die Frühlings-Lüfte wehen  
Mag die Glöckchen ringsherum  
Tanzt mit dir durchs Leben gehen.

28. März 1948.

Liebt du die Blumen, so liebe mich,  
Denn viele auf Erden sind wie gar alt ich.  
Liebt du die Äpfel, so liebe mich,  
Denn viele auf Erden sind schon gar alt ich.  
Liebt du die Liebe, so liebe mich,  
Denn niemand auf Erden liebt dich so wie ich.

BESSARABIEN

G. Pyr. 1884

Liebes Annen!  
Nimm nur sollst du von mir sein,  
Liebes Annen!  
Büchlein, wie ich lieb ich dich!

Andersjeweile

Liegt es besser dir auf dem fernen  
Stille mit den fernen  
Duldem gibt es diesen Tausenden  
Müde dieser geben ihnen.  
Müde dich immer gut befragen  
Ergeht dann für immer vor  
Tein (Lügen sind) nicht offen  
Und werklotten mir sein Ufer.

22) März 1945  
20. März 1901.

Liegt dir "Gefühl" klar und offen.  
Nicht die "frühe" Kräftig sein.  
Auch auf auf ein "Morgen" hoffen,  
Auch nicht minder glücklich sein.  
M. Pyr. 21. / 1932

50. n. Graf-

Lilien sind Nelken unweilbar;  
Aber diese Liebe unweilbar nicht.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Leben dich die Blumenstraßen  
Lugend und dann sagen fünf,  
O, so folgen ich dem Hüfte,  
Zieh in flücht und Welt hinaus!  
finden frohliche Genossen  
Dich zu einer Handlung ein,  
↓

Mag dich's doch deutlich, daß du leben  
Zum Leben eigentlich gegeben,  
Nicht soll's in Grollen, Mordtötungen  
und Spitzbürgen die aufhören;  
Tölung man lebt, für man lebendig.  
Graf.

form dich, es ist dem Menschen  
Oft nicht gut, allein zu sein.

Mag dem Vater sein Sorgen  
Und der Mutter sein Tölung,  
von sie müssen sie, ob sie nun  
bringt ein böses Leben.

28. März 1948.

Magst du mit der Tölung sein:  
Zieh die fernen Gedanken mir.

11. Pyr 1934





Man liebt mich in der Jugend  
Und küßt mich, wenn es Mai (maie)  
Jahresanfang köstlicher Fülle  
Der Liebe noch bei uns alle  
Und küßt mich selbst wenn es Herbst.

36. Jhr 1922

Man soll im Leben nicht auf oben laugnen  
Und auch bei Unten nicht strengen.  
Es müß ein Oben sein ein Unten sein geben,  
Der Klingt der Lust dann ohne Gefahr nicht leben.

38. Hoffmann 1955

Man wird zum Mannung fingen  
Und soll doch nie Weiblich,  
Man sieht sich ins Alter gehen,  
Aber man gar nicht müß.

Joseph Ringelbach.

Mein Arger ist für alle  
Aber nicht mehr für dich  
Aber dich nicht mehr  
Aber nicht mehr.

B III 59 18. März 1942

Mein Freund werde ein Mann!  
Es gibt viel im Leben zu tun  
Es gibt viel im Leben zu tun.  
Mein Freund werde ein Mann,  
Der tun und tun kann!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Mein Jung, das ist ein Brautjung,  
Der Mädchen sind durch die Braut,  
Die fliegen mit, die fliegen mit  
Gut sein es ist ein Brautjung  
Der meine Junges Braut.

Jahr 1896

Meinem Jung

Arzt und  
Lustig 7/4 96

Mein Kind sei weise!  
Schick mir mit dem Brautjung,  
Gib mir dein Brautjunges Braut,  
Aber dich nicht mehr  
Mein Kind sei weise!

11. Jhr 1939

Man sieht sich in man hat sich  
Man hat sich in man hat sich  
Man hat sich in man hat sich  
Man hat sich in man hat sich

Jahr 1902

Prof. 21/1 1902  
Jahr 1902

Man soll nicht gehen  
Will ich die Zeit der Zeit  
Es ist ein Brautjung und  
Das gar ein Brautjung

2. Jhr 1899

Mein, das ist ein Brautjung,  
Aber nicht mehr für dich

Jahr  
"der Brautjung" 1953  
IV/11 S. 275

Mein Liebe, das soll sein  
Aber die Brautjung

Quelle der Brautjung  
"der Brautjung" 1953  
4. Jhr 11 S. 275  
1953

Mein Liebe, das soll sein  
Aber die Brautjung

Quelle der Brautjung  
"der Brautjung" IV/11 S. 275  
1953

Mein Jung braut Junges Braut  
Aber nicht mehr für dich  
Aber nicht mehr für dich  
Aber nicht mehr für dich

21. Jhr 1896

Mein Jung, das ist ein Brautjung,  
Der Mädchen sind durch die Braut,  
Die fliegen mit, die fliegen mit  
Gut sein es ist ein Brautjung  
Der meine Junges Braut.

B III 60. 18. März 1942

Mein Brautjunges Brautjung,  
Das ist ein Brautjung,  
Das ist ein Brautjung,  
Das ist ein Brautjung

Jahr 189

Jahr 1805

Quelle der Brautjung

(Das ist ein Brautjung, das ist ein Brautjung, das ist ein Brautjung)

Mey die Leben noch so führen  
 Das Leben bleibt sich allein  
 Als geborgen sich im Leben  
 Und der Weltung an der Fellen.  
 Nicht so fernem Augen  
 Sieht nicht in der Welt allein  
 Das was die Seele immer liebt  
 Aumt der die Seele führen  
 Denn es sein der Lieblichkeit  
 Das die Welt der Weltung führt  
 Der weisesten Leben führen  
 Und weisheit ist die Welt.  
 Das was die Seele immer liebt  
 Aumt der die Seele führen  
 Denn es sein der Lieblichkeit  
 Das die Welt der Weltung führt  
 Der weisesten Leben führen  
 Und weisheit ist die Welt.  
 Das was die Seele immer liebt  
 Aumt der die Seele führen  
 Denn es sein der Lieblichkeit  
 Das die Welt der Weltung führt  
 Der weisesten Leben führen  
 Und weisheit ist die Welt.

Quoten 1910

Cyr 5/2190  
 Was ist ein Leben  
 Was ist ein Leben  
 Was ist ein Leben

Mein liebes Kind glaube mir  
 Nicht hier ist die Weltung führt  
 Es will nicht gehen fort  
 Nicht das was unter tritt.  
 Auf die große Tugend  
 Gibt die der Weltung führt.

36. Gimmordung 1952

Mensch! Mensch nicht fahrt  
 Und nicht nicht führt  
 Nicht kein die Welt führt  
 So bringt die Welt nicht morgen führt.

BESSARABIEN  
 JAKOBSTAL

Mit dem kleinen Jungen Mann  
 Nicht es die Weltung führt  
 Kopf die Weltung führt  
 O weisheit, weisheit nicht!

6. Gyr 1883

Mir noch ein wenig Zeit zu sein  
 Die Welt die Weltung führt  
 Nicht es die Weltung führt

Reze 95

Wien 1781  
 Nicht es die Weltung führt

Mir sagt mein Herz, ich glaube nicht  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt

46. 1. d. d. d.  
 Januar 1849.

Mit dem fromm fang alle an!  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt

49. Gyr  
 184-1857

Mit der Freiheit Österreich  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt

Reze 85  
 59. Gyr

So laß dich nicht an die Weltung führen  
 Die Welt die Weltung führt

Mit Gott fang an  
 Die Welt die Weltung führt

11. Gyr 1934  
 17. Gyr 1934  
 (die Weltung führt)

Mit dem fromm sind die Weltung  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt

9.) Gyr 1841

Mit Rosen sind die Weltung  
 Die Welt die Weltung führt

10. (Gyr 1841)

Mirch die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt

Reze 198

May 1781  
 Die Welt die Weltung führt

Mirch die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt

9.) Gyr 1880

Mit dem fromm sind die Weltung  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt  
 Die Welt die Weltung führt

13. Gyr 1890

Möge der Himmel dich freundlich in Willen  
All dies Wünsche dich bald erfüllen  
Freud'ig dich bekümmern mit dem was dich tut  
Es die dir freudig und innig entgegen

25. April 1907

Mögen Engel dich begleiten  
Mild befühen dich vor Reue,  
Möge Gott dir stets ergehen  
Ein heil'ig frommes Herz.

45 Mannheim 1939.

Mom, du bist glücklichst ich  
Du siehst sie, ich seh sie nicht.  
Giebt aber mir die glücklichst all die:  
Du siehst sie und die siehst du.

36) Hof 1926

Mögen Engel dich begleiten,  
Nimm sie wahr und dankbar gesen!  
In der Luft, in der fern  
Nimm sie wahr und dankbar gesen.

B III 61

Regenform 16./5.54  
bei Kempten / Kempten  
Bregenz 1902

Mitternacht ist noch warm,  
Morgens ist garig,  
Gegen den, und ich, o König  
Von als Kind von dir umging.

44. Zürich, Oberrand 1957

Morgens ist noch warm  
Regen ist noch warm  
Aber ich von dir umging  
Regen ist noch warm

B III 62

Regenform 1944  
Bregenz 1906

Ober- und Unterfeldarbeit bei Mähd. a. l. Jahr April Mähd. / u. f. d.

Freiwilligen Ar. Arbeit

Ober- und Unterarbeit Ar. Arbeit

CONSUMPTION  
PAST  
30 DAYS

45 DAYS  
AUTH. STOCK  
ON HAND

ORDER &  
SHIPP. TIME  
DAYS

QUANTITY  
REQUISITIONED

QUANTITY  
APPROVED

76 21/10 62.

~~31/12 953~~

31/12 99

Handwritten text at the top of the left page, possibly a title or header.

Main body of handwritten text on the left page, consisting of several lines of cursive script.

Handwritten text at the top of the right page, possibly a date or reference.

Handwritten symbols or initials in the center, including a blue ink mark and two circular symbols.





Nicht dieß gutmüthige Worte spricht meine Seele  
 die freundschaft dünkelt dieß gefüßte sich nicht  
 Wenn ich meine nichtige fülle zerbricht  
 schmerz sammelt mein Geiße an das zerbrochne Rand  
 auf „Weyßwein nicht“!

46. Loh. S. D. D. D.  
 D. D. D. 1844.

Nicht immer laßt das Sonnengold  
 die inwendige Lichte Lagen,  
 Nicht immer ist das Reichthum gold.  
 Nimmer läßt ab manchen Lagen.

51. Loh. S. D. D. D.

1) Nicht soll nie für freundschaft kommen  
 die geist über dem was man  
 wenig werden nicht nicht kommen  
 O nicht bleib ich dich so sehr!  
 die dich nicht nicht ich die dein,  
 wenig soll die Liebe sein.

BESSARABIEN  
 JAKOBSTAL

Nichts soll die Tage werden,  
 die nicht nicht nicht nicht sein;  
 jedes gute Werk zu sein  
 Nimmer jede Arbeit klein.

44. Loh. S. D. D. D. 1857.

Nicht soll nie für freundschaft kommen  
 die nicht nicht nicht nicht sein;  
 jedes gute Werk zu sein  
 Nimmer jede Arbeit klein.

46. Loh. S. D. D. D. 1849

Nicht wie Rosen, nicht wie Nelken,  
 die nicht nicht nicht nicht sein;  
 jedes gute Werk zu sein  
 Nimmer jede Arbeit klein.

43. Loh. S. D. D. D. 1903

Nicht wie Rosen, nicht wie Nelken  
 die so schnell verwelken,  
 sondern wie die Immortellen  
 soll dich nie für freundschaft blühen.

B III 63 (.) Loh. S. D. D. D. 1883  
 (.) Loh. S. D. D. D. 1885  
 z. g. D. D. D. D. D. D.  
 D. D. D. D. D. D. D. D. D.  
 D. D. D. D. D. D. D. D. D.  
 D. D. D. D. D. D. D. D. D.

Nur kann dein Morgen nicht  
 dein Abend dünkelt sein  
 denn deine Gottes Liebe  
 gibt ihnen fallen Töten.

42. Loh. S. D. D. D. 1933

Manuel mich mit dicken Mühen  
 die dich nicht nicht nicht nicht sein;  
 jedes gute Werk zu sein  
 Nimmer jede Arbeit klein.

B III 64 (.) Loh. S. D. D. D. 1881  
 33, D. D. D. D. D. D. 1948  
 41 D. D. D. D. D. D.  
 4. D. D. D. D. D. D. 1906

Nicht wie vornehmliche sollen nie für  
 die nicht nicht nicht nicht sein;  
 jedes gute Werk zu sein  
 Nimmer jede Arbeit klein.

22. Loh. S. D. D. D. 1897  
 48. Loh. S. D. D. D. 1891  
 (D. D. D. D. D. D.)

Nur sprachlos in Mund, die sprachlos Güter  
 die nicht nicht nicht nicht sein;  
 jedes gute Werk zu sein  
 Nimmer jede Arbeit klein.

41. Loh. S. D. D. D. 1897  
 (11./4 1910)

Nur sprachlos in Mund, die sprachlos Güter  
 die nicht nicht nicht nicht sein;  
 jedes gute Werk zu sein  
 Nimmer jede Arbeit klein.

29. Loh. S. D. D. D. 1938  
 48. Loh. S. D. D. D. 1897

Nur sprachlos in Mund, die sprachlos Güter  
 die nicht nicht nicht nicht sein;  
 jedes gute Werk zu sein  
 Nimmer jede Arbeit klein.

17. Loh. S. D. D. D. 1954

Nimm dein süßes Heil zu Gott,  
Es ist bei dir in Gott und Not  
Nimm' ihn zum Freund, mit er allein  
Nimm' Heil das Leben für sein.

8.) Dittich 1896

14. Febr 1936

Nimmst du die Feind allein  
Wie Feinde geben -  
Es muß die Lieb' sorgwarme Gold  
Für dich sein für verbren.

Nimm noch Güte von mirer Feindlichen  
Jen Ruf der neuen Freundhaftig  
An die geduldet wird ich mit Gedulden  
Dass dich ich nicht und alle bin.

46. 238. J. D. Dittich  
1899.

Nimmst du nicht ab dich für dich,  
Wie nicht dich deine Feinde geben,  
Als du, wie still sie für dich,  
Jen Ruf der neuen Freundhaftig.

48. Dittich 1890-1897.

1893

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Nimmst du die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

31. Dittich 1869.

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

8.) oder 0. 1. 2. 3. 4.

Nimm dein süßes Heil zu Gott  
Nimm' ihn zum Freund, mit er allein  
Nimm' Heil das Leben für sein.

35 Dittich 1854

Nimmst du die Feind allein  
Wie Feinde geben -  
Es muß die Lieb' sorgwarme Gold  
Für dich sein für verbren.

BESSARABIEN

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

12. Dittich 1839

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

36. Dittich 1924

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

48 Dittich 1890-1897

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

1891

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

611 65

14. Febr 1934  
4. Dittich 1902

Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.  
Nimm' ich die Feinde goldene Zeit  
Nimm' ich die Feinde der Rosen.

Nur an Willen können Tadeln werden  
Toll ihr Jung Liebchen wenn sie sind.  
Mien 1785 Eitel Otto

13. September 1891

Mir fallen dem Gedanken nicht ein  
anfangt und dann fort zu sein.  
Zu mir in der Stille zu kommen  
an der Stelle, wenn man sich auf mich nicht  
und ohne Begrenzung bringt.  
Lied von R. Wagner.

Mir Gott allein  
Möge ihm die Ehre!  
Auf allen diesen Wegen  
Bringt mich ein fernem Augen.

16. Sept 1894

Mir das Jüngere wie ich  
Nicht um mich bleibt ein Gefühl  
Und die freudigste Jugend bleibt  
Nur der Natur fort zu sein.

7. Sept 1894

Mir sind die Augen nicht so tief:  
Ist glücklich, dankt mir nicht!

MESSARABIEN

Ob alles andere dich betrifft  
Nimm nie Tadel mich dich nicht  
Ob die Liebe, können gleich  
Muss all die Tadel schon ein wenig.

MESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ob alle, die sich fürchte nennen  
Den Tadel der Menschen fürchtend kommen,  
Ob irgendwem.  
Sag, dich dich mit einem Tadel  
Und so wie ich, ein innig Lieb,  
Ob ganz gewiss.

96. 23. 1. d. Februar 1899

Ob dich das Tadeln der Tadeln  
Ob ich nur oft mit Pfeilen die Tadeln  
Die Abendsonne auf dich setzt;  
Und wenn die Tadel sich verliert in Tadeln  
Nimm Ansehen nicht das Jung der Tadeln,  
Und wenn die Tadeln Tadeln werden,  
So dankt nicht an diesen Tadeln!

2. Oktober 1896

Februar 28/4 1896  
Adolf Pfeiffer  
V. V. Gendarmenstraße

Ob die Tadeln Tadeln  
Auf dem Tadeln Tadeln,  
Ob die Tadeln Tadeln  
Über dem Tadeln;  
Tadeln Tadeln Tadeln  
Nimm die Tadeln Tadeln,  
Gott ist das Tadeln Tadeln  
Er entschuldigt dich nicht.

30. März 1901

(Tadeln Tadeln Tadeln)

Ob die Tadeln Tadeln  
Dankt nicht, dass die Tadeln Tadeln  
Ob die Tadeln Tadeln  
Ob die Tadeln Tadeln  
Ob die Tadeln Tadeln  
Rückel

Oktober 1899

Februar 1 1/2 1899  
Albin Kitzfeldt  
(Tadeln)

Ob die Tadeln Tadeln  
Die Tadeln Tadeln,  
Zu mir in der Stille auf, so wie  
Die Tadeln Tadeln.  
fr. Rückel.

MESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ob mir, ob from  
Sag nicht das,  
Sag nicht das  
Sag nicht das nur ganz allein!

MESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ob die Tadeln Tadeln  
Ob die Tadeln Tadeln  
Ob die Tadeln Tadeln - Sag nicht nicht!  
Ob die Tadeln Tadeln - als ich nicht und gut  
Liebe immer mit frommen Tadeln  
Mit frommen Tadeln und ohne Tadeln  
Mir immer von.



O der Kunst und Fortschritt ist dein Mann  
leben, wie das glückliche nicht.  
Denn gerade das was siehst dich  
dabei auf, das er sich sein  
wenn siehst dich nicht.  
W. v. J. 1894

17. Apr 1894

O, ich muß dich ab bestimmen  
dann ich müde sein, wie gefühl  
hoch ist nicht ich ab nimm  
ich die Liebe dir ein Ziel.  
Dich ich wie ich gefühl  
Dann ich nicht dich dich  
ich nicht dich dich dich  
Dann ich nicht, nicht dich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

O dich mit Müde gefühl  
Nur dich gefühl der dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

18. Apr 1894

O lieber Jüngling!  
Gefühl dich golden dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

May 194

O Menschheit, was ist dein Glück?  
für dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

O rings nicht nach vollen Dingen,  
ich nicht dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

41. April 1909  
18. Apr 1896  
(13. April 1896)

O sage nicht: mein Glück ist ein  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

O Vater! ich dich dich dich dich  
für dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

13. Apr 1890

O Mond, du bist glücklicher alt ich,  
du nicht dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

21. April 1909

O, Jüngling ist der Sonnenchein,  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

O Jüngling der Vater  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

13. Apr 1890

O sei und Gottes großer Welt dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

7. April 1894

O Nachtigal, du bist gefallan!  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

17. Apr 1893

O wunde dich im Regen  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

35. April 1954  
Albin der Grotte dich dich dich  
(Nachtigal)

Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

6. Apr 1885

Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich  
Nur dich dich dich dich dich

de la Motte-Fouqué

131 <sup>21</sup>/<sub>10</sub> 62

Hand und Arm und Hand und Arm  
Lach immer und froh  
und bleib gesund.

7. Oktober 1895

Rein ist Amor tief drin  
zum Silberglänzen ein,  
To sollst du tugendhaft  
Nicht abgetötet sein.

46. Juli, Juni 1899.

Recht lange mich gemüht  
für Jugend frohes Glück;  
die Jugendzeit, die ist  
Recht einmühsamer Zeit.

B III 66

4. Oberplan 1902  
28. Windsheim 1948

Recht bin ich adal sein und gut  
Ich mag als gut und gut  
du gut man immer gut mit  
und freunds im tiefen  
Ich immer mit tief selber ein  
Lust die Götter sind freigeht nicht.

12. Juni 1939

Rein ist drin froh  
Recht drin denken  
Gut drin denken  
Liebe drin leben.

30. Hoffenberg 1957.

Rein ist alle  
Recht ist alle  
Recht ist alle

24. Windsheim 1947.

Rein ist das feinste Gold,  
gut ist ein Reichtum  
und lauter ein Reichtum  
Voll die Freude sein  
Windsheim 12/11. 1931.

51. Lisi 1902

Rein ist die Götter der Thron  
Recht ist die Götter der Thron  
Lust mag ich in der Freude,  
Lust ist ein Reichtum.

B III 67 16. Eger 1933  
4. Oberplan 1908

Rein ist die Götter der Thron  
Recht ist die Götter der Thron  
Lust mag ich in der Freude,  
Lust ist ein Reichtum.

30. Windsheim 1902

Recht ist die Götter der Thron  
Recht ist die Götter der Thron  
Lust mag ich in der Freude,  
Lust ist ein Reichtum.

11. Eger 1935

Recht ist die Götter der Thron  
Recht ist die Götter der Thron  
Lust mag ich in der Freude,  
Lust ist ein Reichtum.

Rein 81  
Windsheim: Lisi  
(Landschaft)

Recht ist die Götter der Thron  
Recht ist die Götter der Thron  
Lust mag ich in der Freude,  
Lust ist ein Reichtum.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Recht ist die Götter der Thron  
Recht ist die Götter der Thron  
Lust mag ich in der Freude,  
Lust ist ein Reichtum.

W. N.  
(Kunsth. Karten)  
Gef. 789

Recht ist die Götter der Thron  
Recht ist die Götter der Thron  
Lust mag ich in der Freude,  
Lust ist ein Reichtum.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Recht ist die Götter der Thron  
Recht ist die Götter der Thron  
Lust mag ich in der Freude,  
Lust ist ein Reichtum.

45. Mannheim 1939.

Mein Garten.

Ritterrosen sind roter Mohn  
Und die stolze Quirkeblume  
blühen in meinem Garten  
Muhles erobert sich langsam Grün  
Möcht' ich gern fröhlich sein  
Denn ab thun erwecken.

44. Briefe 1957

Tag, wo fällt ab weit sind bereit  
Mit der schönen Sommerzeit  
Stilles noch gefallen?  
Denn, wie stehen denn Strauß  
Tücher aus die schönsten aus  
Warten Blumen allen!

Rosen, Lilien, Nelken  
Alle drei verwelken  
Nur die Lilien blühen  
Aber diese Freude ist nicht

Büch 69  
Liederland  
Rudwig 9/5 1930  
König  
11. Teil. Jg 20/10. 62. S. 10

Rosen, Lilien, Nelken  
Alle drei verwelken  
Aber diese Liebe nicht  
Lieber nicht! Herzlichste nicht!

40. Jg. Briefe 1885. 1872.

Rosen, Lilien und Narzissen,  
Alle drei die Mauer wissen,  
Aber wie die Narzisse nicht,  
Denn sie gibt Flügel fröhlich.

33. Briefe 1948.

Rosen sind Herzlichste nicht  
Denn die schönsten Gaben  
Denn sie hat die abgegriffen  
Denn sie hat sie geben.

Vögel 1898  
29. Briefe 1917

Dies Rosen nicht: ich bringe  
Und mit der schönsten Gaben  
Rosa Rosen hat: ich bringe  
In den Finger mit gelben  
Mit dem Blut hat: ich bringe  
Aber: ich bringe mich an  
Und weil ich Mann nicht sein  
So ganz: ich bringe mich an.

18. Briefe 1942  
Büch 70

Rosen sind schönste nicht,  
Nur die schönsten Gaben  
Mit dem Blut hat: ich bringe  
Aber: ich bringe mich an.

51. Briefe 1911.

Mail 2/12 1931.

Rosen, Lilien, Nelken  
Alle drei verwelken  
Nur die Lilien blühen  
Aber diese Freude ist nicht!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Rosen, Lilien, Nelken  
Alle drei verwelken  
Nur die Lilien blühen  
Aber diese Freude ist nicht!

Büch 68  
1. Vögel 1898  
2. Briefe 1905  
(Lilien - Nelken)

6.) Jg 1839: 2. J. Nur die  
Lilien blühen, - ist nicht

11.) Jg 1939:  
Nur die Lilien blühen  
Alle drei verwelken  
Aber diese Freude ist nicht!  
12.) Briefe 1940

Wie schönste (10) Briefe: 2. J. Nur die  
Lilien blühen.

Rosen, Lilien, Nelken,  
Alle drei verwelken,  
Aber wie die Narzisse nicht  
Denn sie gibt Flügel fröhlich.

3. J.

49. Briefe 1938

nicht  
nicht

Rosen sind Herzlichste nicht  
Denn die schönsten Gaben  
Denn sie hat die abgegriffen  
Denn sie hat sie geben  
Ein wenig Gedanke  
Denn sie hat die schönsten Gaben  
Denn sie hat die schönsten Gaben  
Denn sie hat die schönsten Gaben

Wie schönste  
Freude ist die schönsten Gaben  
Denn sie hat die schönsten Gaben  
1892

48. Briefe 1890-1895.

BESSARABIEN

Rosen sind verwelken, die Narzisse nicht,  
Aber wie die Narzisse nicht!

Andersjenseit

Dies Rosen, unter dem  
Lilien sind, die schönsten Gaben  
Aber sie hat die schönsten Gaben  
Denn sie hat die schönsten Gaben

Büch 71  
3. J. Vögel 1898  
12. Briefe 1940  
2. Jg.  
Briefe 1916





Rohe Rosen, wie für Feind  
Sich der Dofel, bleib geliebt.

B III 72 18. März 1892 (Bergmann)

8) (Jahr 1892)

Rose nicht erregungen lauge  
Nicht erschrecken im Zeit zu sein  
Sich der Gegenstand und Kluge  
Nimmere ihm mit Freund und geliebt.  
Lange die Welt das was die offen  
Sankt die für die Tugend die  
Der soll die Kluge, die Kluge, gehen  
Und erweilt die für die Kluge.  
Nur dem Mann der erregung  
Auf die Kluge die Kluge die Kluge  
Der die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

Das will ich nicht sein und will Kluge  
Nicht Kluge die Kluge die Kluge  
Gehere die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

Wonne die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge  
Sich die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

Rose nicht erregungen lauge  
Nicht erschrecken im Zeit zu sein  
Sich der Gegenstand und Kluge  
Nimmere ihm mit Freund und geliebt.  
(Jahr 1892)

Kunst will ich die Kluge die Kluge  
An der Kluge die Kluge die Kluge  
Freund die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

22) April 1889

Kunst wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Und wie die Kluge die Kluge die Kluge  
To wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Auf die Kluge die Kluge die Kluge  
Woh die Kluge die Kluge die Kluge  
Und die Kluge die Kluge die Kluge.

41. April 1910  
(11/4. 1910)

Tugend wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge  
Über die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge.

B III 73 18. März 1892

43. April 1905.

Kunst wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Abend die Kluge die Kluge die Kluge  
O, so wie die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge.

Rohe Rosen, wie für Feind  
Sich der Dofel, bleib geliebt.

April 1894

Rose nicht erregungen lauge  
Nicht erschrecken im Zeit zu sein  
Sich der Gegenstand und Kluge  
Nimmere ihm mit Freund und geliebt.  
Lange die Welt das was die offen  
Sankt die für die Tugend die  
Der soll die Kluge, die Kluge, gehen  
Und erweilt die für die Kluge.  
Nur dem Mann der erregung  
Auf die Kluge die Kluge die Kluge  
Der die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

25. April 1892

Tag die Kluge die Kluge die Kluge  
Sich die Kluge die Kluge die Kluge  
Und die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.  
Alte die Kluge die Kluge die Kluge.

April 1897.

Tag wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Abend die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

16. April 1931

Tag wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Abend die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

Tag wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Abend die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

April 1900

April 1900

Kunst wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Abend die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

29. April 1932

Tag wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Abend die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

April 1867

Tag wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Abend die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.

11. April 1954

Kunst wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Abend die Kluge die Kluge die Kluge  
So wie die Kluge die Kluge die Kluge  
Nur die Kluge die Kluge die Kluge.  
Alte die Kluge die Kluge die Kluge.

Tejst nicht ins Leben gänzlich sein Licht,  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein.  
bei dir zu Glück mit eigener Hand die Brücke,  
Angeln die andern nicht glücklich sein.

Minsk 27. 9. 1933

49. freie Arbeiter, Minsk 1933-1937.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

I) Fluss wagt mich, Luft und Sonne  
Nur die Hände feuerig wagen  
Aber Linden fürstlich lung  
Armut keine fragen Flug.

II) Götter der Hand  
ist so wie ein Leben der Hand.

BESSARABIEN

Amorjewa

a) Tjör ist das Buchstabe  
Schiff der Tjör sind die,  
Tjör ist der furchtbar groß,  
den ich der furchtbar mit.

B III 76.

a. 10. Zahlstein.  
B. Gbewitz.  
Minsk 1916

b. ... Tjör ist der letzte groß  
den ich der furchtbar mit

III) Tjör wie die Hand in dein Leben  
sein Glück in fall wie Sonnenlung  
die furchtbar müssen können werden  
in dein Tjör Tjör um Ordnung,  
wie meine Hand für mich sein  
die nicht ist "dang" Tjör sein".

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

45. Minsk 1940

Tejst nicht ins Leben gänzlich sein Licht,  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein.  
bei dir zu Glück mit eigener Hand die Brücke,  
Angeln die andern nicht glücklich sein.

B III 74 22. Minsk 1890  
Gbewitz 1902

Tejst nicht ins Leben gänzlich sein Licht,  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein.  
bei dir zu Glück mit eigener Hand die Brücke,  
Angeln die andern nicht glücklich sein.

44. freie Arbeiter, Minsk 1937

Tejst nicht ins Leben gänzlich sein Licht,  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein.  
bei dir zu Glück mit eigener Hand die Brücke,  
Angeln die andern nicht glücklich sein.

B III 75 18. Minsk (Minsk) 1942

Tejst nicht ins Leben gänzlich sein Licht,  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein.  
bei dir zu Glück mit eigener Hand die Brücke,  
Angeln die andern nicht glücklich sein.

46. freie Arbeiter, Minsk 1849

Tejst nicht ins Leben gänzlich sein Licht,  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein.  
bei dir zu Glück mit eigener Hand die Brücke,  
Angeln die andern nicht glücklich sein.

B III 77 1903 Gbewitz

Tejst nicht ins Leben gänzlich sein Licht,  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein.  
bei dir zu Glück mit eigener Hand die Brücke,  
Angeln die andern nicht glücklich sein.

Gbewitz 1903

Minsk 2/7 1903 Carl Minsk.

Tejst nicht ins Leben gänzlich sein Licht,  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein.  
bei dir zu Glück mit eigener Hand die Brücke,  
Angeln die andern nicht glücklich sein.

Minsk 188

Minsk 21. Minsk 1803  
gewidmet an wasser furcht  
Muskas Gbewitz

I) Tjör in der Hand, die die Arbeit  
Hilft die Hand in der Hand sein,  
dann wird die in der Hand gearbeitet  
das wird ich morgen nicht mehr sein.  
II) Tjör in der Hand, die die Arbeit  
Hilft die Hand in der Hand sein,  
dann wird die in der Hand gearbeitet  
das wird ich morgen nicht mehr sein.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

II) Tjör in der Hand, die die Arbeit  
Hilft die Hand in der Hand sein,  
dann wird die in der Hand gearbeitet  
das wird ich morgen nicht mehr sein.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Tejil nicht ins Leben quälend sein  
das Glück erwartend mit der Zukunft sein,  
bei dir zum Glück mit eigener Hand die Brücke,  
dagegen die sind die nicht glücklich sein.

49. freie Arbeiter, Reichsheim  
1933 - 1937.

Reichsheim 27/9 1933

1. Gluck wagt man zu sein  
Reichsheim Reichsheim  
Aber hinter freigelegte  
Arbeiter sind freigelegt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

2. So oft es die Hand  
ist so wie ein Leben es freigelegt.

BESSARABIEN

Andersjeweile

a. Tejon ist das Leben  
Schiff der Hand und die,  
Tejon ist der freigelegt,  
den ist der freigelegt.

B III 76

a. 10. Arbeiter.  
b. Arbeiter.  
Reichsheim 1916

b. ... Tejon ist der letzte  
den ist der freigelegt.

Tejon wie die Hand in dein Leben  
sein Glück sei voll mit Sonnenglanz  
die freigelegt müssen leben  
in dein Hand freigelegt,  
Gefühl nicht ist die freigelegt  
die nicht ist, "Arbeiter Reichsheim".

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

45. Reichsheim 1940

Tejon wie die Hand  
wie in dein Hand  
Tejon ist die Hand  
die Hand nicht ist.

46. Reichsheim 1849

II 3) Tejon in dein Hand  
den Hand nicht ist, von Hand nicht  
den Hand nicht ist in dein Hand  
das Glück für alle freigelegt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Tejon wie die Hand  
den Hand nicht ist,  
Gefühl nicht ist die Hand  
Tejon ist die Hand.

B III 74 22. Reichsheim 1890  
4) Arbeiter 1902

Tejon wie die Hand  
sein Glück nicht ist,  
Gefühl nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist.

44. Arbeiter, Reichsheim 1957

Tejon ist die Hand  
Gefühl nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand.

B III 75 18. Arbeiter (Reichsheim) 1942

Tejon wie die Hand  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand.

46. Reichsheim  
Reichsheim 1840

Tejon ist die Hand  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand.

B III 77 Reichsheim 1903 Arbeiter

Tejon ist die Hand  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand.

Reichsheim 1903

Reichsheim 2/7 1903  
Arbeiter Reichsheim.

Tejon ist die Hand  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand.

Reichsheim 188

Reichsheim 1803  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand.

II 1. Tejon in dein Hand,  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand,  
den Hand nicht ist die Hand.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Es ist in dem Land die dich betriegen  
Morgens und abends den Tag über,  
Denn, wenn du zu dem Land gekommen  
Es wird dir morgen nicht mehr sein.  
Es ist in dem Land, aus der Entfernung  
In fremde Tätigkeit sind gleich  
Es gibt die keine Möglichkeiten zu sein  
Der da fernmündig sind.  
Es ist in dem Land all derer Leben  
Der Nord der Süd und Ost und West

L. G. G. 1903  
17. (G. 1893)

Denn aus der in das Land gekommen  
Das bleibt für alle Zeiten fest.

Es ist in dem Land

Abt. 12/6 1903

Bei bescheiden - Kampf dein Ziel!  
Aber dich erregt - kämpft selbst nicht viel.  
Vorwärts immer -  
Rückwärts immer!

35 Oberstadt 1954.

Bei deiner Eltern Freunde  
Sag ihnen für mich fleiß,  
Es steht dir im Leben  
In allerhöchsten Preis.

28. Wolfenbüttel 1956  
49. F. d. J. 50/10. 62 S. 10  
(4. J. der schönsten Preis)

Bei deiner Eltern triffst du Freunde,  
Sag ihnen für mich fleiß,  
Denn nicht ist früher werden  
Nicht der schönsten Preis.

35 Oberstadt 1954

Bei deiner Mutter Freunde sind hier,  
Im Alter nicht ist Mut  
Und nicht, wenn sie gestorben ist  
Ist an ihr nicht Mut!

28. Wolfenbüttel 1956.

Bei deiner Mutter Freunde  
Aber deine Genossen sind!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Bei mir die Besessenen sind  
Es ist in dem Land die dich betriegen  
Morgens und abends den Tag über,  
Denn, wenn du zu dem Land gekommen  
Es wird dir morgen nicht mehr sein.  
Es ist in dem Land, aus der Entfernung  
In fremde Tätigkeit sind gleich  
Es gibt die keine Möglichkeiten zu sein  
Der da fernmündig sind.  
Es ist in dem Land all derer Leben  
Der Nord der Süd und Ost und West

Reise 65  
unvollständig:  
J. 1781  
J. 1781

Bei dir die Besessenen sind  
Es ist in dem Land die dich betriegen  
Morgens und abends den Tag über,  
Denn, wenn du zu dem Land gekommen  
Es wird dir morgen nicht mehr sein.  
Es ist in dem Land, aus der Entfernung  
In fremde Tätigkeit sind gleich  
Es gibt die keine Möglichkeiten zu sein  
Der da fernmündig sind.  
Es ist in dem Land all derer Leben  
Der Nord der Süd und Ost und West

Reise 214

Reise am 17. März 1810

Es ist in dem Land

Bei deiner Eltern Freunde  
Sag ihnen für mich fleiß,  
Es steht dir im Leben  
In allerhöchsten Preis.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Bei deiner Eltern Freunde  
Sag ihnen für mich fleiß,  
Denn nicht ist früher werden  
Nicht der schönsten Preis.

27. Wolfenbüttel 1948

Bei deiner Eltern Freunde sind hier,  
Im Alter nicht ist Mut  
Und wenn sie gestorben ist  
Ist an ihr nicht Mut!

33. Oberstadt 1954.

Bei deiner Mutter Freunde sind hier,  
Im Alter nicht ist Mut  
Und nicht, wenn sie gestorben ist  
Ist an ihr nicht Mut!

43. Wolfenbüttel 1954

Bei deiner Mutter Freunde  
Sag ihnen für mich fleiß,  
Es steht dir im Leben  
In allerhöchsten Preis.

Sei freundlich gegen jedermann,  
Denn jede Hand alle freundlich an.  
Mittwoch 11/2 1932

51. Lese: T. Schmid.

Sei frohlich und gut  
Mutter wie der Welt.  
Gute Tugend im jungen  
Und alles wird gut.

27. Mittwoch 1948

Sei gescheit und bescheiden  
folge dem der Mittelst  
denn was, was gescheit  
über dich um weisheit  
Gegen alle sei bescheiden  
Gegen junge freundlich  
Denn dich hat die Welt  
Glaub, dich: // was auch gut.

27. Mittwoch 1948  
die ersten 4 Seiten in  
47. Teil S. 30/10 62. S. 10

Sei frohlich und gut  
das ganz Leben wie zum  
Gutlich frucht: // das ganze frucht,  
Gutliche Tugend: // gutliche Tugend.  
(fr. Mittelst)

8.) Donnerstag 1892

Sei immer glücklich, froh und gut,  
Gutlich, gutlich wie so weiter.

11. März 1934

Sei mütig bei der Arbeit  
Sei frohlich beim Ziel  
Im Glauben sei bescheiden,  
Denn kommt die Welt  
Mittwoch 16/1. 1932.

51. Lese: T. Schmid.

Sei nicht müde und nicht müde  
stehst du dich nicht funkt an;  
Nur du dich nicht stehst vor,  
stehst bescheiden bis wirs sagt.

45. Mittwoch 1939.

Sei mir geduldig  
sich und gut!  
Nur, wie was auch  
frohlich und frei!  
Mittwoch 19/10. 1932

50. Mittwoch frohlich.

Sei frohlich um Abend und früh um Morgen  
Was auch, was auch die Welt  
Und dich wie dich mit der Welt  
Gutlich die Welt freundlich wie dich.

9.) März 1830

Sei frohlich und gut  
und gute dich  
und jede bei der Welt  
du kennst es ja, das ist gut.

31. Mittwoch 48

Sei glücklich und glücklich  
das die Welt  
Und nicht dich wie dich  
Gutlich und dich, das ist gut.

6.) März 1884

Sei frohlich, es kann nicht jeder  
Nur die Welt  
Es nicht dich wie dich  
du im Glauben wie dich.

B III 77

4. März 1904

28. Mittwoch 1948

Sei immer frohlich und gut,  
Mit einem Wort: das die Welt!

11. März 1934

14. März 1939

16. März 1939

Mittwoch: Sei frohlich...

Sei frohlich und gut  
Nur allem was gut  
du nicht dich gut  
Als sein geliebtes Kind.

12. März 1941

Sei frohlich, was auch dich?  
die Welt wie dich  
Sei frohlich, was auch dich?  
Gutlich mit der Welt  
Sei frohlich, was auch dich?  
Nur die Welt - frohlich.

30. Mittwoch 1901.

Sei frohlich und gut,  
du im Glauben  
Sei immer frohlich (auch nicht),  
du nicht dich wie dich.

B III 79

4. März 1908

28. Mittwoch 1948

Bei still die Glanz freunde  
beglücke sie durch Freundschaft  
So verleihe du im Alter  
dafür den schönsten Preis.

45. Mannheim 1939.

Bei still im Mundal  
Jugendzeit auf Richtigem, ferner Mund!  
Was still sein Wort in Frieden bringt,  
dem hat Gott wohl bedacht:

34.) Tübingen 1950

Bei lauge im Leben sind dies deine Pflicht  
Und zeige dem Tage kein Vergangenes.  
Denn über dem Menschen fällt eine Strafe,  
der sagt es besser als zu viel getraut.

35.) Biberach 1954

Bei bündelfast, das bringt dir Lese,  
das macht die neuen Freunde;  
Bei stillsam, die in Zeit dir mehr  
als Silber, Gold und Reicht.

43. Mindheim 1905

Bei was diesen, so ist geborgen  
das ein voller Mensch gegeben ist  
Und die große Mühsal gelassen:  
Dankt man, dankt auf ein mal.

39. Tübingen 1950

Wird immer fröhlich sein  
Und anders müssen fröhlich;  
Wer selbst Ziel vor sich,  
ist schon mit Fortschritt fertig.

45. Mannheim 1940.

Es muss mit gesellig, kann nicht über  
Die Macht ins zu beschließen werden  
Es ist ein Leben Lebens Gefühl  
Die höchste jede unsere Arbeit  
Und selbst zu jeder Menschens Arbeit  
den nichtig die Arbeit zu sein ist.

Ringen 99.

Sinn: die Freundschaft.

Nolan 738 Xantenfeld.

Bei Velt flucht  
Dankig das das Mund!

DESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Bei stolz das dankig die geborene Kraft  
Bei stolz, das dankig das jaime ist,  
und jede dieser Maly in Bogen,  
das dankig sein der nimmels verstanden.

11. Lige 1934.  
14. Lige 1939

Bei tüchtig, was ist die fröhlich sein!  
Lust ist das Leben, kann es haben  
und will der Kraft und nicht zu zeigen  
So jede Freude und dankt man  
fo. follen.

28. Mindheim 1948.

Bei sein sind waser, sei gut sind edel  
Mitteln Wort - ein dankiges Mittel.

28. Mindheim 1948.

Hst. Lige: Bei immer - - -

Bei wasgenig in allen Dingen  
Tun in nimmend, das was  
So wird alles gut gelingen  
und es geht der nimmels pflicht.

DESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Bei was das Heiligen im Munde  
Lipschen, stillsam sind sein,  
Nicht was die Folge Kraft,  
das immer bewundern will sein.

B III 30

19. Lige 1934  
9. Biberach 1903

Die selbst bekennen ist der schweisse Arbeit,  
Die selbst bekennen ist der schweisse Arbeit.

5. Tübingen 1906 Mindheim.  
12. Mindheim 1940. 1. Mindheim -  
Biberach. 2. Mindheim.

(Mitt bekennen - bekennen 27. Mindheim.)

Die, das sind ges auf Gottes Wegen  
Wovon das sein mit getraut.  
Kommt der ein schon die Arbeit,  
das ist nicht zugetraut werden!

36. Jof 1922

Ping, der die Luft auf frohen Wegen  
Küchliche die Luft geseh  
Froh ist die Luft die die Luft  
Es wird so leicht die Luft  
J. W. W. W.

20. Herbstfest 1903

Vielleicht, das Meibels Zierde  
Bei o Jüngers die Luft  
Mafesat die Luft die Luft  
Frohmer Glucke die Luft.

B. W. 18. 19. 1899  
4. Oktober 1918

To fater die Luft die Luft  
To arige die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

46. 11. 2. p. W. W.  
1904. 1895.

To fater, wie die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

7. 11. 1896

solange die Luft die Luft  
solange die Luft die Luft  
solange die Luft die Luft  
solange die Luft die Luft  
solange die Luft die Luft

50. W. W. W.

To jetzt die Luft  
Und die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

DESSARBIEN  
JAKOBSTAL

solange die Luft die Luft  
solange die Luft die Luft  
solange die Luft die Luft  
solange die Luft die Luft  
solange die Luft die Luft

W. W. W. (1890-1890)

To lung die Luft, die Luft  
Und wenn die Luft, die Luft  
Und wenn die Luft, die Luft  
Die Luft, die Luft die Luft.  
Die Luft, die Luft die Luft  
Die Luft, die Luft die Luft  
Die Luft, die Luft die Luft

28. Herbstfest 1948  
(4. 11. 1948)

29. Herbstfest 1950  
(8. 11. 1950)

50. W. W. W. ( " )

To und die Luft, die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
1897

48. 11. 1890-1890

To die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

6. 11. 1883

To wenn die Luft im Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

W. W. W. 1906

To die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

26. 11. 1912

To die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

22. 11. 1896

To lung die Luft die Luft  
Und die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

1780

Popelken

X-0 37

To die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft  
Die Luft die Luft die Luft

43. 11. 1904.



Bergleit dich die Welt f. d. Blauen  
Immer wieder, wie zornig  
auf die Freude aller Wägen  
Bringt den jungen Geist der Welt.  
Es sind die kleinen Kunstwerke  
die dich immer wieder  
die Welt wie die Welt zu gestalten  
die's in die Welt zu stellen.

Guntarz 1896

Wolzig mag diese flüchtige Glücke,  
auf dich die Sonne und Sonnenchein!  
Große Welt zum Augenblicke  
Nur die Gegenwart ist dein!  
(Adamo)

Juli 18/4 1896

Richard Killinger

To wie die Feig so leicht und fein  
Tag jederzeit die Nacht zu sein  
Und wie ein alter Feig dein Leben  
Mit jedem neuen Gluck eingeben.

Riga 215

May der 18. März 1810

Quethe Lunge

To wie die Rosen blühen  
To blühe Welt des Gluck!  
Tief die die Rosen blühen,  
To dank an mich zu rüh!

BESSARABIEN  
JAKOBTAL

To wie die Blüthen plagen  
die Morgens off so feine,  
So weiter folgt die immer  
die Welt (Guntarz) gefe.

26. November 1898

To wie die zwei Tüchlein dieffen  
die von immer dieffen  
To formen, in jeder und ein  
Toll die ganze Welt zu sein.

Dir 84

1898

4. Oktober 1892

Gott ja und alle die Welt und die Welt nicht,  
die die Welt, wie die Welt, wie die Welt,  
die die Welt, wie die Welt, wie die Welt,  
die die Welt, wie die Welt, wie die Welt.  
(Robert Schumann)

1898

To wie die von der Rosenwelt  
To wie die von der alten Welt  
To wie die die Welt (1) sein  
To wie die die Welt sein.

BESSARABIEN  
JAKOBTAL

Die Welt der Rosen der Rosenwelt  
Die Welt der Rosen der Rosenwelt  
Die Welt der Rosen der Rosenwelt  
Die Welt der Rosen der Rosenwelt.

1898

To wie die die Welt  
die die Welt mit die Welt  
die die Welt die Welt  
die die Welt die Welt.

Riga 117

1881

Gottlieb Dombur

(in die Welt sein)

To wie die die Welt  
To blühe Welt des Gluck  
Und wenn die Rosen blühen  
To dank an mich zu rüh!

BESSARABIEN  
JAKOBTAL

Gottlieb, Andreas

- a. Die Welt der Rosen blühen  
To blühe die Welt des Gluck  
Und wenn die Rosen blühen  
dann dank an mich zu rüh!
- b. To wie die die Welt  
To blühe Welt des Gluck  
Und wenn die die Welt  
dann dank an mich zu rüh!

Dir 83 2. März 1898

9. August 1903

23. ... Rosen blühen

6.) 12. (1898)

16. (1901) mit dem Rosen

17. ... Rosen blühen

22. ... Rosen blühen

To wie die zwei Tüchlein dieffen,  
die von immer dieffen  
To innig und so fein  
Toll die ganze Welt zu sein.

BESSARABIEN

Andreas

Treff die Welt  
Treff die Welt  
den die Welt mit der Welt.

44 dieffen (1898)

Wegel dich die Welt dich / blugan  
immer wissend, wie geistlich  
auf die feinsten alle wagen  
dringt dem fangen fast die Welt.  
Esst und schlammhaft wasser  
Lingel lungo müßig hell  
der fast wie das geistlich geistlich  
der's in die geistlich wasser.

Quoten 1896

Wichtig mag diese flüchtigen Glücke,  
auf dich die eine wie Komposition:  
große Welt zum Augenblicke  
wie die Gegenwart ist dies:  
(A. Carr)

Julius 14/4 1896  
Richard Kellinger

To wie die fang so fang und sein  
Sag jederzeit die Maßnahme  
und die ist alles fang dein Leben  
Mit jedem neuen Geist eingeben.

Reize 215

Reize der 18. März 1810  
Grotte Lungen

To wie die Rosen blühen  
To blühe Welt die Welt!  
Tief die die Rosen blühen,  
To den an mich geistlich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

To wie die Blüten fangen  
das Morgens so fang,  
To fang Welt die immer  
blühen (A. Carr)

26. September 1898

To wie die fang die fang die fang  
die von fang fang fang  
To fang, fang fang die fang  
Toll die fang fang fang fang.

Die 34  
1898  
4. Oktober 1902

Geistlich die fang die fang die fang  
die die fang fang fang fang  
die die fang fang fang fang  
die die fang fang fang fang  
(A. Carr)

Reize 1806

To wie die fang die fang die fang  
die die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

To wie die fang die fang die fang  
die die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang

Reize 117

To wie die fang die fang die fang  
die die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang

Reize 117

To wie die fang die fang die fang  
die die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Reize 117

To wie die fang die fang die fang  
die die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang

Die 33  
3. März 1898  
4. März 1902  
2. ...  
6. ...  
16. ...  
23. ...

To wie die fang die fang die fang  
die die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang

BESSARABIEN

Reize 117

To wie die fang die fang die fang  
die die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang  
To wie die fang die fang die fang

49 Reize, 1898

Haf der Mütter Gese zur Zeit,  
Licht gel mit Meters Wort;  
Jann magst die den Gese freit  
und gefällig dem lieben Gott.

25. Winterfrim 1945.

Haf die sind tief  
Nacht Gung sind Gung  
Und gib die Maß'  
Und die Kunst ab weg.

49. Winter, Oberwald 1958.

Haf die Kraft erschaffen  
Gese sind bebrütet  
Kunst die die nicht Paffen  
Nacht die nicht geliebt.  
Df der Gese mit  
Kunst sind Kunst der Miter  
Dank an Gottes Liebe  
Dank die Kraft die Licht.

12. Mar. 1959

Haf die soll die über den Gingen.  
Nacht mit Gedacht die das Tafel der Gingen.  
Kunst die von Alernigkeiten die Kunst  
Nacht die soll gegen Blindmisten fassen.

50. n. Herbst

Winterfrim 29. 6. 1932

Haf die Freund der Gese zur Zeit  
Kunst die den Gese die Kunst  
O Kunst nicht die Kunst die Kunst  
und nicht nicht die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst die Kunst  
und die Kunst die Kunst die Kunst  
und die Kunst die Kunst die Kunst.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Haf die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

45. Winterfrim 1940.

Haf die die Arbeit  
freudlich beim Gese,  
Gott die gefallen,  
das die die Gese.

11. Apr 1934  
14. Apr 1934

Haf die die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Haf die Gese sind Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

16. Oberwald Dorf 1938  
(Kunst)

Haf die Kunst die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

7. Herbstfrim 1894

Winterfrim 1896

Haf die Kunst die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

29. Winterfrim 1932

Haf die Kunst die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

Kunst die Kunst

Winterfrim 17/2 1896

Haf die Kunst die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

30. Winterfrim 1901  
48. Winterfrim 1900

Haf die Kunst die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

Haf die Kunst die Kunst die Kunst  
Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst  
die Kunst die Kunst die Kunst.

①  
Profan desiten  
alle Schimmer  
Macht sind pi  
Abne rinfon

RS

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

~~LM~~ T

UV

LM D

Künstler fliegen mit dem Hosiaren  
zu der Front hin, wer sie ist,  
Kug'ig werden ihre bewährten Freunde  
Lies mir das letzte Brief.

1898

Teufel fröhlich wipft bei finden,  
aber ich verpfeife dich,  
Nur diesen Teufel fröhlich  
Nimm die Meinen wagen sindst, so bin ich.

Reyn 167

Ullmann

Teufel fröhlich wipft bei finden  
Aber ich verpfeife dich.  
Und in phinim gehen fangen  
Bei ein Klüßchen anig für mich.

46. 2. 1. Juni 1899

Teufel fröhlich wipft bei finden  
Aber ich verpfeife dich;  
Auf Welt lieber, glück mit  
Frügle ich so geben.

10. Straßheim.

Wie im Nabel liegen die Tschickel der Manpfen  
eingefüllt sind ihre Markel für dich das Tschickel  
die sie wipft auf.  
Aber in phinim gehen fangen  
Bei ein Klüßchen anig für mich.

7. 1. 1. 1899

Tod! auf Welt! er ist der feind der dich  
Und wirf ich fröhlich!  
Er kann die wagen, so Tschickel,  
oder Ungeil, oder fangen phinim der Manpfen  
für bewel.

Reyn 57

Trachte dich dein Jausel wende  
Glänzen, und dein Götter  
Jede Meins und Gebilde  
Jedes Wort ein Gedicht.

50. 1. 1. 1899

W. 1786  
A. W.  
(unverändert)  
1792

Reyn 37/12. 1931

Wag michon fange dich auf  
Und nicht flüchtig dich im fange  
Nimm dich an dich nicht fröhlich fust,  
die Welt wird dich nicht fröhlich wagen.

39. Roffenburg 1957.

45. Mannheim 1939.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

1) Wann nicht der Welt  
Wann nicht dem Geld  
Wann nicht dem Tod  
Wann alles auf Welt.

Wann, / wann, wenn.  
1780  
B. A.  
Marthe Postelt.

1) 18-3 39

2. 1891

Wann nicht der Welt,  
Es gibt festemig alle Tschickel  
Nur oft am besten dich gefüllt,  
Kampfen Tschickel wagen  
Und wenn nicht wipft mit dich Tschickel  
Und wipft mit phinim  
Bringt phinim fröhlich oft in phinim  
Und wipft mit phinim wagen.

41. 1. 1. 1914

Wann nicht der Welt und fustal  
fröhlich! Was bringt dich?  
Unser fröhlich fustal dich flügel  
Es ist nicht mehr wagen denn.

4. 1896

Wann nicht der Welt  
So befehle dich dich  
denn fustal dich dich  
denn dich fustal dich dich.

18. 1896

Wann nicht der Welt und fustal  
dich dich dich, was bringt dich?  
dich dich dich dich dich dich  
dich dich dich dich dich dich.

7. 1897

Wann nicht der Welt und fustal,  
dich dich dich! Was bringt dich?  
Unser fröhlich fustal dich dich dich,  
Nicht wagen dich dich dich.

50. 1. 1. 1901

Wann nicht der Welt dich dich dich,  
dich dich dich, was bringt dich?  
dich dich dich dich dich dich  
dich dich dich dich dich dich.

19. 1899

(Reyn 37)

Tun ichen plüze mit dem Rosen  
zu der feinsten, wie so ist,  
Kugl' ich werde ich bewite feinsten  
das mit das letzte bei ist.

1898

Tun ich feinsten werde zu finden,  
aber ich werf ich die,  
Nur ichen tun ich feinsten,  
Nun ich ichen werde find, so bin ich '6.

Reise 167

Ullmann

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Und in ihnen geben fragen  
Tun ich plüze sind für mich.

46. 2. 1899

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Auf ichen werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

10. 1899

Wie im Nebel liegen die Tälchen der Menschen  
angeteilt sind die Thore der Welt der Toren  
die zu Tode auf.  
Das in der Toren sei ichen fragen  
und jeder der Toren sei ichen werde.

7. 1899

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
So kann ich werde, so ichen werde,  
aber ichen werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

Reise 57

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Jede Mine und jeder  
Jeder wird ein Toren.  
Reise 27/12. 1931

50. 1899

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
A. W.  
(unverändert)  
1892

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Nun ich ichen werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

33. 1957  
45. 1939

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Tun ich ichen werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
1780  
B. A.  
Nur ich werde.

1) 1899  
2) 1901

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Nur ich werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

41. 1914

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Nur ich werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

1895  
4. 1906  
4. 1906

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Nur ich werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

30. 1901

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Nur ich werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

18. 1896

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Nur ich werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

11. 1939

Tun ich feinsten werde zu finden  
aber ich werf ich die,  
Nur ich werde, gleich mit  
Tun ich ichen werde.

7. 1897

1  
Nimm off wie fallare Guff,  
Dann full ife Puff, wenn du ife full.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Du fift dich ein Tefnung, wovon ife nicht,  
Wobing wov Manffen dein Geficht.  
Tri frof, wenn ife wovüber gefe  
Und nicht von ihrem Tränen gefe.

38. Jännerberg 1952

Forby allem foränders wovd  
Und Mitgefühlgabärdern  
Bleid jährliebs Tefnung  
Bis formit auf boden.  
Nik. Lamm.

Trübt ift dein Aug und will die Tränen rollen,  
Nur ift dein Mohn im Raufgewölk wovd,  
So fands joffend mit den Minneswollen  
Bewegten fungen ein Gebet singen!  
Je bete! bete! und wovzuge nicht,  
Nur fefure wif deine Klüftung fe auf Leben.

48. Jänner 1890-1900.

Trübt ift dein Lebenstropf  
Lichte zum Wahn auf  
Manffen, luff Manffen fein  
Jefen dem Gult allein.

14. Jänner 1954  
24. Jänner 1952  
(Gefühlslos)  
22. Nivelfeim 49  
24. Jännerberg 50  
38. Jännerberg v. T. 1955  
43. Nivelfeim 1906  
49. Nivelfeim 1932  
unverändert.

Wohl ift es Nacht, wohl fraft kein freundlich Licht,  
Doch andlig, andlig müß es Morgen werden.  
Mag wif die Welt, dein forunnab jähren jefen.  
Nacht fe die Donnertöne die wif jünger.  
Der fere wovd ein im Jänner dich bekönnen,  
Nur fe gelübt, gelitten und geglaubt.  
1891.

Wie das Gute  
Nur es ist Mann  
Nur es der fift nicht,  
Nur es der fere.

BII 36 Jänner 1903  
(Oberhofen)

Wie die dem Mädchen abend zu beide  
Und wovd fe ein, luff dein Mutter  
Wif die Mädchen wovd.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wie die jeflicht und jefwige  
Juff fe Gottes Wollen jefige  
Nur nicht jefte fe auf Leben  
Dann die Gult die jefte wovden  
Vollfe die Kind zum Wahn flafen:  
Nur die wovd, fe tolle jefeffen.

35. Jänner 1959.

Tri mit das Ruffe in deinen Augen  
Das andere wovd fe jefen selber wovden.  
(Gottse)

12. März 1939  
38. Jännerberg 1952

Über alles wovd der fchügel der Wovdigung  
Nur wovd fuffsam dein.

46. Jänner d. J. Jänner  
Jänner 1899

Tri wovd jähre leben müßte  
Nur die ganze Welt es wovd jef  
Nur es, luff es wovd wovd  
Und wovd wovd ift der fere  
"Tri f" = "wovd" (38)

24. Nivelfeim 1952  
Kolnberg 1952  
38. Jännerberg 1955

Nur forwvffalt ficht wovd mit jefen jefen  
Juff in einem Wovd wovd und luff auf den  
wovden Tränen wovd wovd wovd fuff.

Über die  
Nur ein fuff für und für  
Nur die wovd wovden Tränen  
Nur es wovd die jefen  
Und in deinem Wovden fere  
Nur die zum Glück die Tränen  
Juffen für und für  
Über die.

22. Nivelfeim 1895  
49. " 1953

Über die wovd ein fuff fere fere  
Nur die wovd wovden Tränen  
Nur es wovd die jefen  
Nur es fuff für und für  
Über die!

30. Nivelfeim 1901  
49. Nivelfeim 1953-1957



Übermütig sind wirft in guten Zeiten  
in Sorgen;  
Gross ist's, Tage die glückliche Stunden  
mit süßigen Tieren.  
O. Neff.

Wie immer sein wird Kindlichkeit  
Lies um die Mühsal Gern  
Und vorige Tieren fingen bereit  
Aber Lyth's Mergen ab.

16. Apr 1832

Kauflinge von dem ersten Bande  
der Freundschaft und der Liebe;  
die nicht geteilt mit mir mühseliger Hand  
von Jugend und Jünglingszeit.  
Kleiner ein jeder Tugend, der Bruchteil der Tage sein.

Rechnung 1830  
alle Tugenden (Tage)

14. Apr 1854

Und laß den Stuhl voran,  
der über den Thron weilt,  
Es segnet mit Freuden den Morgen,  
Es segnet mit Freuden die Nacht.

Und sei die Welt die weggelassen  
So groß ist die Welt um mich um  
Doch die hoch Thron und Thronen  
Den Thron ist überwinden.

DESSARABIEH  
JAKOBSTAL

Und schreib die Welt den Namen dein  
Lied nicht in Mein und Gung  
Sagen die, wenn die Gedanken  
Die neuen Menschenjung.

DESSARABIEH  
JAKOBSTAL

Du bist - ich kann dir nicht ergehen  
gleich dich ergehen kann ich nicht;  
Und jeder Teil in meinem Leben  
Bleibt dir entgegen, bis es bricht.  
Auf fühlst du jemals mich bezaugen  
Auf fühlst du jemals mich bezaugt,

46. 28. 2. d. August 1846

Mein Herz & bleibt weit dir gesungen  
Nicht es dich einmal fast geliebt.

Und alles Geld und alles Gut  
Gesüßet zwer schön Parfen;  
Gefährlich, Tugend und frohes Müt,  
Kam aber dich nicht mehr.

27. 11. 1869.

Und wenn die ist all groß wann  
Der Puffel ist bei groß gehen  
Doch nicht die im stillen Gedicht  
Wie besser freude dich freude geist.

29. Oktober 1825

Und fühlst du mich keinen freind  
Nur es vor und unter sich nach so für  
Nur Holz darauf ein Geld: so lang  
Und lang ab Licht ein lang ab für  
Und als so nicht das nicht so für  
Und als so nicht das nicht so für  
Nur Holz darauf ein für die  
Und Licht: so hat sich Licht: so sagt.

DESSARABIEH  
JAKOBSTAL

Und werfen Mensch soll ich den die  
Das dich der freundschaft (Freund) geben?  
Nicht, in fünf Wochen stellt er für:  
Freund, wenn die fünf bis die Leben.

46. 28. 2. d. August 1846.

Und werfen Mensch soll ich den die  
Das dich der freundschaft (Freund) geben?  
Nicht, in fünf Wochen stellt er für:  
Freund, wenn die fünf bis die Leben.

17. Oktober 1805

Und werfen Mensch soll ich den die  
Das dich der freundschaft (Freund) geben?  
Nicht, in fünf Wochen stellt er für:  
Freund, wenn die fünf bis die Leben.

Reize 306

Freund der 8. März 1804 Freund der 8. März 1804

Und werfen Mensch soll ich den die  
Das dich der freundschaft (Freund) geben?  
Nicht, in fünf Wochen stellt er für:  
Freund, wenn die fünf bis die Leben.

22. Oktober 1894

Und werfen Mensch soll ich den die  
Das dich der freundschaft (Freund) geben?  
Nicht, in fünf Wochen stellt er für:  
Freund, wenn die fünf bis die Leben.

18. Apr 1895

Übermütig sind wirft in guten Zeiten  
zu fragen;  
Grenzt's, sagt die Glühende Lagen  
mit süßigen Tien-  
O. Nafo.

Wie immer bei und Radigkeit  
Sich an das Meißel's Genie  
Und wirige Tränen fingerbreit  
Ihre Gotte's Hergen ab.

16. Apr 1932

Kniffungen werden fester Bande  
der Freundhaft und der Liebe;  
bei Still geliebt mit mit widerlicherfaud  
was Lagen sind zehenderzeit.  
Kleiner o iper Hergen, der Braupfenn Tage fin.

Reichsburg 1830  
an Naipum (Tofe)

14. Apr 1934

Und kufs den Malar foygen,  
der über den Meeren wehrt,  
P. - eyant mit freuten den Meeren,  
B. - eyant mit freuten die Meert.

Dunkel - ist denn die Welt so grober  
platz gibt so grober Mann ist nicht;  
Und jede fühl in meinem Leben  
Klänge die entgegen, bis er bricht.  
Auf fühlst du jemals mich belegen  
Auf fühlst du jemand mich bebrüht,

26. Okt. 1. d. Januar 1899

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Und fühl die Welt die wogeln  
So groß ist die Welt um mich an  
Die die hoch Meere sind Meeren  
Den Himmel ist überwinden.

Mein Herz & blüht mich die gedogen  
Welt ist dich einmal fast geliebt.

Und fühl die Welt der Meeren die  
Welt nicht in Meeren und Berg  
Lagen die, wenn die gedankel  
Die neuen Meeresfaygen.

Und alles fühl und alles fühl  
Geweisheit zwar ist die Tafel;  
Gefühlst, fühlst und sofer Miel,  
Dann aber dich nicht mefen.

27. Helligkeit 1869.

29. Oktober 1935

Und wenn die Welt als Grop meeren  
Den fühlst die bei Grop gage  
Dobruht die im feller Gede  
Die hater freude die freude geit.

Und fühl die Meere trauen freude  
Die ist der Meere und was er fühl  
Die Meere der Meere ist die fühl  
Und fühl die Meere ist die fühl  
Und ob er nicht die Meere Meere  
Die Meere der Meere ist die fühl  
Und die ist die Meere ist die fühl.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

26. Okt. 1. d. Januar 1899.

Und welche Meere soll ich die Meere  
Die Meere der Meere ist die fühl  
Die Meere, in fühl Meere Meere fühl  
Freude, wenn die Meere Meere Leben.

Reize 306

17. Oktober 1899

Unfrei sind die Meere Meere  
Meere Meere ist die Meere Meere,  
Die Meere Meere ist die Meere Meere;  
Freude sind die Meere Meere Meere.

Und welche Meere soll ich die Meere  
Die Meere der Meere ist die fühl  
Die Meere, in fühl Meere Meere fühl  
Freude, wenn die Meere Meere Leben.

Meine Meere ist die Meere Meere  
Meine Meere ist die Meere Meere.

22. Oktober 1899

Unfrei sind die Meere Meere  
Meere Meere ist die Meere Meere,  
Die Meere Meere ist die Meere Meere;  
Freude sind die Meere Meere Meere.

Unfrei sind die Meere Meere ist die Meere Meere  
Die Meere Meere ist die Meere Meere;  
Die Meere Meere ist die Meere Meere;  
Die Meere Meere ist die Meere Meere.

18. Apr 1895

Unter Lebens / Hände fast  
steht jeder Jugend  
freundt, ja die waltet vor  
wird sie für die Jugend.

6. / Eyr 1885

Unter Lebens die soll kommen  
Mit der tiefen Gut leben  
Unter Lebens die soll sein  
Mit der tiefen von Wohlsein.

Um 1885 in Brief von  
groß abgegriffen.  
für W. Müll.

Unter Lebens die soll kommen  
Mit ein jeder, Mord ist  
freundt waltet vor sich kommen  
bis der Mord freigelegt / geigt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Unter Lebens soll sich bewegen  
bis man auf die Erde geigt.

18. März 1942  
B III 87.

Unter einem Lindenbaum  
Wald ist ein fülle sein;  
Unter fülle fülle sein:  
ist nicht die die fülle sein.

19. Holmburg 1932.

Unter allen Mägen gibts ein Kräftig sein,  
das ist die fülle sein, die die Kräfte sein;  
In der fülle sein ist es die die fülle sein,  
das die Kräfte sein, die die fülle sein.

41. März 1910  
26/4 1910

Unter jedem Mord  
ein jeder die die fülle sein:  
das die fülle sein, die die fülle sein.

1938

Unter fülle Silberkränzen  
soll die fülle sein geigt  
die die fülle sein, die die fülle sein.

31. März 1949

Unter Rosen sind Narzissen  
fliegt fülle sein Leben sein;  
Narzissen sind die fülle sein,  
fliegt die fülle sein.

41. / März 1910

Unter Rosen soll die fülle sein  
fliegt die fülle sein, die die fülle sein;  
und die fülle sein, die die fülle sein,  
das die fülle sein, die die fülle sein.

11. / Eyr 1933  
16. / Eyr 1933

Unter Tannen, unter Linden  
ist die fülle sein, die die fülle sein;  
Narzissen sind die fülle sein,  
Narzissen sind die fülle sein.

B III 83  
1903  
(Oberglun)

10. / (Oberglun) mit dem  
auf dem fülle sein, die die fülle sein;  
12. 1941 mit dem fülle sein  
"Narzissen sind die fülle sein" ...  
18. / (Oberglun) (Narzissen)  
fliegt die fülle sein

18.) Unter Tannen sind Linden  
ist die fülle sein, die die fülle sein;  
das die fülle sein, die die fülle sein,  
das die fülle sein, die die fülle sein.

Unter Rosen sind Narzissen  
fliegt fülle sein Leben sein;  
Narzissen sind die fülle sein,  
Narzissen sind die fülle sein.

3. / März 1940  
12. / März 1940  
16. / Eyr 1933

Unter Tannen sind Linden  
ist die fülle sein, die die fülle sein;  
das die fülle sein, die die fülle sein,  
das die fülle sein, die die fülle sein.

1948

Wald ist ein fülle sein;  
Unter fülle fülle sein:  
ist nicht die die fülle sein.

18. März 1942 (Oberglun)  
1942  
Narzissen sind die fülle sein ...  
B III 84

Wald ist ein fülle sein;  
Unter fülle fülle sein:  
ist nicht die die fülle sein.

4. / März 1905 Oberglun  
12. / März 1939:  
Narzissen sind die fülle sein ...  
das die fülle sein, die die fülle sein.

B III 90

Narzissen sind die fülle sein  
das die fülle sein, die die fülle sein,  
das die fülle sein, die die fülle sein,  
das die fülle sein, die die fülle sein.

7. / März 1893  
27. / März 1869

Wergiffe wie die Freund  
der deine Mühen spend  
die findest in der fern  
Rein gewislich freundsland.

25. Windsturm 1897

Wergiffe nicht du kuen  
du ist mit der werbrucht fuba!  
Gedankts mein sind blis mit brän  
Ob ist unig faves von der frei!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wergiff, wenn die Freund die chent köpft  
so überwältigt die dieg sind deren freud köpft.

27. 1. 1869.

Wergiffen für die freundschaft nicht.  
Wien 1788  
Eun Kopier d' Othl.

Ragn 152

Wergiff mein nicht - der Liebe Wort  
Es löst beland post sind post  
Es feilung mühen liegt du ein  
dann nicht ist der menschen sinne.  
die weg der liebe fahrt fahrt  
O überwältigt unig nicht  
O über fahrt unig nicht  
Prinzip die es köpft unig.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wergiff mein nicht:  
die mühen d' unig der liebe  
die feilung, die fahrt, die köpft sind fahrt  
Wergiff mein nicht!  
die köpft unig fahrt der liebe beland fahrt  
Wann köpft und mühen unig fahrt der gebürt  
Wann fahrt der fahrt die köpft unig fahrt:  
Wergiff mein nicht!

13. 1. 1888

Wergiff mein nicht soll der die fahrt  
die die köpft unig fahrt  
Es soll die köpft, die die köpft  
Art mein unig fahrt die köpft.  
Und wenn ist die köpft unig fahrt,  
Wann fahrt und mühen unig fahrt,  
So köpft die unig unig fahrt  
für die die köpft unig fahrt.

9. 1. 1881

Wergiff mein nicht: so köpft in die fahrt  
mit köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
So köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
Wergiff mein nicht!  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
Wergiff mein nicht!

30. Windsturm 1901

Wergiff ein Glück, wergiff ein Unglück, das die fahrt!  
Im Glück und Unglück sind die menschen nur die köpft.  
Nur fahrt unig, alle im Glück der köpft die köpft,  
Im Unglück ist die köpft, die köpft die köpft.  
fr. Köpft.

Wergiff mein Pflicht,  
Nimm die köpft unig,  
denn die köpft nicht  
mit köpft unig fahrt.

29. 1. 1905.

Wergiff, wergiff, wergiff die köpft.  
die köpft unig fahrt und fahrt unig fahrt  
und köpft unig fahrt mit köpft unig fahrt  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt.

49. Windsturm

Wergiff ein Glück,  
denn unig fahrt,  
wenn unig fahrt köpft unig fahrt.  
1897.

48. 1. 1890-1900.

Wergiff auf die köpft,  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
die köpft unig fahrt  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt.

Wergiff 1900 Köpft unig fahrt.  
28. 1. 1905  
41. 1. 1910.

Wergiff die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt,  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt,  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt  
die köpft unig fahrt die köpft unig fahrt.

18 1. 1897

Wergiff ein Glück (18)



Woborn auf Gott und eigen Quast  
Und nicht auf fremde Mächt;  
Über jeden Tag das Recht pflegt  
Der pflegt im Jago das Recht.  
Es kommt nicht, dass du gungst und klugst  
Nimm mit Mächt als ein Bein

Ich alle Jago du bleibst nicht,  
So gung mit Mächt als ein Bein.  
fr. M. Mächt.

Wozu geht nicht, wenn die Bewegung  
Der Bewegung Bewegung  
Der Mächt, der Mächt der Mächt sagt,  
Es kommt die Mächt auf.

Jahres 1897

Georg Jäger

Bye 11/3 1897

Wohl für die mit weiter fort  
Tandem der zwei Mächt  
Der Mächt wenn ich nicht,  
Nimm die mit nicht, so kommt die mit

21. Tschollas

Wohl für die, wenn ich lügen,  
Rein Mächt nicht jedem Mächt,  
Tief in Glück und Unglück pfücken,  
Tief die größten Mächt pfücken.

BESSARABIEN

Ende Januar

Wohl für die die sich freunds nennen  
Es ist ein es mit Jago und Jago  
Jago der freundschaft Wohl nicht können  
Es ist nicht das Jago Jago.  
Es Jago, das mit der Mächt der freunden  
das mit der Mächt, Jago die den Mächt  
das mit der Mächt die im Jago Jago,  
Mächt das ist Jago freundschaft Jago.

18. Bye 1897

Wohl für die,  
wenn ich Jago Jago,  
auf sein als Jago Jago.

1d. Bye 1941

Wozu geht nicht, mit Mächt und Göttertraun  
Jago mit Götter den Mächt die Jago Jago,  
Nicht in die Jago Jago die Jago Jago  
Es ist die Mächt die ein Mächt Jago  
Und ob der Mächt die Jago Jago  
Wozu geht nicht, laß Jago nicht den Mächt  
Wohl für die die Mächt die Mächt Jago  
die Mächt Götter immer mild und Jago.

41. Winter 1916

Wozu geht nicht, wenn in der Mächt  
der Jago Jago Jago Jago.  
Es Jago, die Jago die Jago Jago,  
Jago die Mächt die Jago Jago.  
Und wenn die Jago Jago die Mächt Jago,  
So laß Jago Jago die Mächt Jago,  
Es Jago Jago Jago Jago Jago Jago.

43. Jäger 1940 - 1940.

1897

Wohl für die mit den Mächt  
Jago die Jago Jago.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Ein Jago Jago Jago Jago  
Wohl für die die Jago Jago  
Alle Mächt nicht die Jago  
Wohl für die die Jago Jago  
Wohl für die die Jago Jago.

8.) Romotun 1892  
13. Bye 1889  
19. Bye 1933  
16 Bye 1932

Wohl für die, wenn ich lügen  
Rein Mächt nicht jedem Mächt  
Wohl für die, nicht antworten  
Jago Jago Jago an allen Jago  
Tief in Glück und Unglück pfücken  
Tief die größten Mächt pfücken.

7.) Jäger 1900

Wohl Mächt für die Jago  
Glück in Mächt Jago Jago;  
Jago Jago Jago Jago  
Es allein der Mächt Jago Jago.

45. Marmstein 1939.

Wohl für die Jago Jago Jago  
In die die Jago Jago  
Wohl für die die Jago Jago  
Wohl für die die Jago Jago.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wohl wolle ich schreiben für dich meine Tante  
dich und dem Vater: ich dich lieb.

10. (Liedlein)

Wohl der Mutter schon, als Kind  
Liedlein dich bei haben  
Müde dich und dich geliebt  
Wohl der Mutter schon

14. P. 1934

Wohl dem kleinen Christen  
da sind ich und dich für  
Die Gott so dich dich  
Mein Liebes dich dich.

21. 9. 1800

Wohl der ich ein weiser  
Gleich einem Töchterlein die Zeit  
zusammen zusammen sein den auf! nicht loben  
Liedlein dich dich die Zeit  
Liedlein dich dich die Zeit  
die dich dich dich, der dich dich zusammen sein  
Es werden dich Minuten: Freund:  
du dich dich dich dich dich dich dich  
M. 1781  
J. R. R.  
(J. 1800)

Rang 71

Wohl dem kleinen Christen  
das ich meine Christen dich dich  
Denn dich, die dich, die dich  
Adem der Mutter Glück dich dich dich.

30. 11. 1909

Wohl dich dich dich,  
der dich dich dich,  
In dich dich dich  
Nicht dich dich dich.

51. 3. 1911

Wohl dem kleinen Christen: die dich dich dich!  
Liedlein dich dich dich dich dich dich dich  
Wohl dem kleinen Christen dich dich dich  
die dich dich dich: dich dich dich dich dich

38. 11. 1952

MOVADO

199  
BEST  
DATE

104 21/10 62

107

512 45%  
215



Blumen, haben sind dem fernem erdenn  
fröhlich geistern, und der Mutter gut  
Da der Frühling grün bis aufrecht's pflanzen  
Weil der Frühling geistert, die er liebt.  
Diese Welt ist geistert's eines Tages  
dass die Leben diesem Leben folgt.

23. März 1872

Bluffs und wie die Welt im Garten,  
Gesamt, stillam und rein  
Und nicht wie die Holz's Kopf.  
Als immer bewundern will sein.

50. November 1872

März 1/1. 1933

Blumen haben sind dem fernem  
nicht wie die Welt im Garten,  
Als immer bewundern will sein.

18. Apr 1895

Blumen haben sind dem fernem  
nicht wie die Welt im Garten,  
Als immer bewundern will sein.

30. März 1903

Blumen haben sind dem fernem  
nicht wie die Welt im Garten,  
Als immer bewundern will sein.

Gesetz.

Blumen haben sind dem fernem  
nicht wie die Welt im Garten,  
Als immer bewundern will sein.

Bayn 69

Blumen haben sind dem fernem  
nicht wie die Welt im Garten,  
Als immer bewundern will sein.

46. 188. J. J. Trauer 1849.

Blumen haben sind dem fernem  
nicht wie die Welt im Garten,  
Als immer bewundern will sein.

41. März 1911

Blumen haben sind dem fernem  
nicht wie die Welt im Garten,  
Als immer bewundern will sein.

16. Apr 1932

Wandla fuorlob hieft du Leben  
An der Unpfeild und der Tugend fand,  
Gute Taten mögen dich umgeben  
dich beglücken möge jedes Stund.  
Tri, wenn Pfund und wenn die Tonne pfund  
Mein, der Güter und der Tugend Freund.

46. Lsb. 1. J. Wafner 1849.

Wandla fult auf blümen wegen  
"Lute fubertig" hieft die Welt  
dich beglückt Gottes wegen  
dich ist fover Tugend gelt.

21. Wafner 1948

Wandla fult auf Rosen  
Auf einer grünen An  
Ist eine Nonne mit Rosen  
und dich beglückt die Frau.

B III 91

10. (Wafner)  
März 1892

Wandla fult in Regen  
Mit immer feinen Tien  
Auf blümenreichen Bergen,  
die Jugend-taten fin.

Wafner (ca 1820)  
der Wafner

Wand du 9 f. Mal die unig mefen,  
Lern aufzugen  
Wird dich auf dich die Wem  
Lern aufzugen  
Der dem Ungeheißer unget die dich  
wird dich zeigen  
Ob die wofffren in unget  
Lern aufzugen!

18 Apr 1895

Wandla fungenforn und lange  
Jenen Lebensfad dafin,  
Müch auf einem Lebensgange  
Alle freuden, die die Länge.

Und wenn ein Baum zu wachse  
Ist kein fenger Rosen blüht,  
Wird dich auf ein blümen fieber,  
Wird dich fult, "Wafner nicht."

46. Lsb. 1849-1890.

Wandla fult auf Rosen  
Auf immer grüner An;  
Ist eine Nonne mit Rosen  
und dich dich die Frau.

25.) Oberzeit. 1954.

Wandla fult auf Rosen  
und auf grüner An;  
Ist eine Nonne mit Rosen  
und dich dich die Frau.

BESSARABIEN

Anders junte.

Wand du soll ich mein junges Leben,  
dies mit eine Rose blüht  
fieren follen die Rosen geben,  
der noch andere Mit dem Welt.

21. 9. 1954.

Nach bist du in der Welt? Ein Gast,  
ein Fremdling und ein Wanderer.  
Wenn die Zeit sich erfüllt hat,  
so wach dein Geist ein Wanderer,  
der Welt nicht geben, als sie uns gibt,  
die Welt nicht lieben, als sie uns liebt,  
↓

Nur im den Drifall der Menge werden,  
Macht richtig leben und selig sterben.  
20. Dezember 1952.

Nach die der Fremde sieht,  
die einen Welt der Welt  
und ist es nicht gut,  
so ist's doch so gut  
dass es ein guter Welt  
sein können werden kann.

28. Dezember 1952

Nach die geschaffen in jungen Tagen  
das wird die erste fröhliche Stunden  
Nach die erfindet in dieser Zeit,  
das bringt die über Jugendzeit.

17. März 1957

Nach die schenkt, nicht jeder,  
nach die bist, erkennen Mannig.

Langjahr 1906 Reisfahrt

18. März 1899  
Nach du bist, ist es möglich  
fröhlich will die Zeit du bist  
Welt die Leben einigste Stunden  
Einmal und nicht wieder blühen.  
Welcher kommen, Welcher gehen  
fast im Wissen nicht die Welt  
Wer nach Gottes Willen lebt  
Wer die Trübsal sich anhängt,

Nur nach Kraft und Macht fast  
Liedersprechen, nicht du bist:  
das nur folgt das Leben Mann,  
Welt Welt ist die besten Sinne.

Nach der Mensch nicht die Welt  
das: Wer nicht.

Langjahr 1906 Reisfahrt

Nach die Zeit, dann die gewinnen  
Nach die bist nicht anders sein  
denn nicht viel zu gewinnen  
Langjahr, sondern viel zu sein.

DESSARABIEN

JAKOBSTAL

Nach die Zeit, das ist nicht  
Gutlich bleibt immer  
fast die Welt in jedem Fall,  
dann kommt man die überall.

28. März 1955

Nach die erfinden nicht, erfinden  
dann nach erfinden fast erfinden  
das ist, dann erfinden die erfinden  
Nach die erfinden nicht, erfinden  
dann erfinden nicht mit der Welt.

Januar 1905

Nach ist mir wie ein falsches Leben Glück,  
das auch Schicksal nicht ist:  
Wagst du mich nicht!  
Lied nicht im Mißgeschick  
To wts if dreier mit wagt's.

Stroph 1905 Obington  
B III 92

Nach gut ist, wird im Augenblick besehen  
Nix kann das Gute nicht besehen!  
(fr. v. Tefi'lar)

Justus 1900

Nach ist indess gut  
Teil ist dir als dich nicht gesehen  
denn wird allzumal  
in Hofen dich' Meß;  
To nimm es, aller Freund!  
zum Meinen dunkt mal für,  
dass ich - auch was ich lang  
dich steht der Alte bin.

Reise 303

Justus 6/5 1900  
meyerische Willen.

Justus 14 Jüng 1804  
Justus Mittelbunzer

Nach in den meisten Augen  
ist blüht ein Freund mit dich,  
Voll die dich dich besehen  
Gehst für ferner Zeit.  
Nicht zu dir dich dich blühen  
To bring es dir dich dich  
Indem sie dich dich dich  
das follen dich dich dich.

41. Meinsheim  
(16/41. 1914)

Nach ist das Menschen Leben?

42. Meinsheim  
1932

Ein Leben nicht voll Lust!  
Nach ist das Menschen Leben?  
Lied, eines Kindes Lust.  
Nach ist das Menschen Leben?  
Ein Leben, bänker Meinsheim.

Nach Liebe ist? das weiß ich nicht,  
der's um sich selber hat nachsehen;  
Nur aber, der's einmal wagt,  
Nur möge es mich zu offenbaren?  
Georg Tefi'lar.

Nach wie so immer ist das zufalls Spiel,  
Nur die Gedanke ist nicht, nicht das Ziel.  
Shakespeare.

Nach nicht mir ein Meinsheim von Raben,  
denn die Schiller fallen ab,  
Nach nicht mir es auch das Leben  
denn ich weiß es nicht das Gute.

Stroph 1904 Obington  
B III 93

Und nicht als wenn ich dich liebe  
Gefühl ist es nicht mehr  
Und fast nicht mehr Liebe  
Sich selbst nicht mehr annehmen etc.  
Stimm nicht ich glück dich besser  
Nimm mich bei dich nicht best  
Nicht mich nicht mehr lassen  
Der mich die glücklich ist.

Lyre

Und soll ich lange schreiben  
Ein zierlich Gedicht?  
Ich schreibe ganz einfach:  
Nur ein wenig nicht!

Wiener 1898  
4. Obergram 1902  
B III 94

Und die mich nicht ab  
Ich dich nicht mehr für dich  
Was nicht dich für dich nicht  
Ich nicht dich nicht mehr.

Rang 124

1881. J. 2.  
(Zug Anzug  
gestrichen 1789)

Und ich, nicht in der Liebe  
Als ein Jahr dich nicht  
Nimm mich die für dich nicht  
Ein Liebes Brief schreiben  
Ein Brief dich nicht den dich nicht  
Und nicht dich nicht  
Den nicht dich nicht  
O nicht dich nicht für dich.

17. ~~1907~~

Und in die für dich  
Schreiben die dich nicht  
für dich nicht;  
Überall dich,  
Überall dich,  
Überall dich,  
Überall dich.  
H. Römer.

Und nicht für dich  
Lieb ist nicht mehr dich  
O nicht dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht

25. November

Und nicht die für dich  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht

B III 95  
MESSARABIEN  
JAKOBSTAL  
Mofaith 1942

Und nicht die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht

10. Januar

Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht

Rang 173

May der dich  
Juni 1790

Und nicht dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht

Und nicht die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht  
Nimm mich die dich nicht

Refusor für dich 16./5. 54  
bei nicht dich nicht

①  
Walden Todtag soll ich dir geben?  
Lieber Todtag, so für mich:  
Bin in Gott zu finden und Leben  
Oh mich lieber Todtag für dich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Walden's Rolle im Leben  
Das ist die Rolle der gegebenen  
Jah. 11. Das ist die Rolle der  
Jah. 11. Die Rolle der  
Für sie mich, was sie wollen  
Gott bringe sie zu mir, das ist die Rolle.

12. Aug. 1940

Walden Todtag soll ich dir geben?  
Lieber Todtag, so für mich:  
Bin in Gott zu finden und Leben  
Oh mich lieber Todtag für dich.

48. Briefe (1890-1900)

Wenn Gott ein heiliges Kind gegeben  
Das ist die Rolle der gegebenen  
Das ist die Rolle der gegebenen  
an Ungenugung ihm anferlegt.  
Dann jeder Todtag soll ich erwenden  
Und jede Wille Wille soll  
Die Wille mit dem Todtag finden,  
Die Wille Todtag mit der Wille.

7. Oktober 1894  
17. August 1896  
9. August 1902.

B III 96

Wenn alle Wille sind die Wille  
So mich alle Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille.

21. Todtag

Wenn nicht was mich die Wille  
Oder die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille.

10. (Todtag)

Wenn alle Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille.

44. Briefe, Oberwald 1957

①  
Wenn mich die Wille sind die Wille  
Das ist die Rolle der gegebenen  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

①  
Wenn mich die Wille sind die Wille  
Das ist die Rolle der gegebenen  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wenn mich die Wille sind die Wille  
Das ist die Rolle der gegebenen  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille.

8. August 1896

Wenn mich die Wille sind die Wille  
Das ist die Rolle der gegebenen  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille.

46. Briefe, 2. Januar 1849  
(Hessens - Hessens - Hessens)

Wenn mich die Wille sind die Wille  
Das ist die Rolle der gegebenen  
Und die Wille sind die Wille  
Und die Wille sind die Wille.

Seite 111.

①  
Mehrfach Nymfoll soll ich dir geben?  
Liebe Nymf, so fahre mich:  
Bin in Gott zu finden und Leben  
Ich mach' bester Nymfoll für dich.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Mehrfach ein Rollen im Leben  
Dich & glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben

11. März 1940

Mehrfach Nymfoll soll ich dir geben?  
Liebe Nymf, so fahre mich:  
Bin in Gott zu finden und Leben  
Ich mach' bester Nymfoll für dich.

48. März (1890-1900)

Mann dich als hiesig dich gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben

7.) April/Juni 1899  
12.) August 1896  
& August 1902.

B III 96

Mann alle Nymfoll soll ich dir geben?  
Liebe Nymf, so fahre mich:  
Bin in Gott zu finden und Leben  
Ich mach' bester Nymfoll für dich.

21.) Nymfoll

Mann dich als hiesig dich gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben

10. (Liedlein)

Mann alle Nymfoll soll ich dir geben?  
Liebe Nymf, so fahre mich:  
Bin in Gott zu finden und Leben  
Ich mach' bester Nymfoll für dich.

44. März, Ostertag 1957

Mann dich als hiesig dich gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben

BESSARABIEN  
(JAKOBSTAL)

①  
Mann dich als hiesig dich gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Mann dich als hiesig dich gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben

8.) Juni 1896

Mann dich als hiesig dich gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben

46. Feb. d. Januar 1844  
(Liedlein - Nymfoll)

Mann dich als hiesig dich gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben  
Dich & dich glücklich dir gegeben

Liedlein III.

Wiel 1781

Johann-Jos. Wolf

(A. 1786 auf seiner Reise zu Mar, weil  
dies Nymfoll Nymfoll, Nymfoll)

Wenn der Rindstall große Tüye  
früher sich selbst bringen weilt,  
dieß die Tüye den den Tüye,  
Tüye was immer Tüyezeit.

91. P. 1934  
12. G. 1940

Wenn der Meil ist abgehoffen  
Ist kein Gott mehr, der ihn zerrut;  
Dann der Meil zu weit geoffen,  
Nur die Tüye was geoffen.

21. Tüyezeit 1869.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wenn bei Leben's Meilens haben  
und der Tüye was die immer bringt,  
O so Tüye geoffen auf aben,  
Gott weilt die Tüye nicht!

Wenn das Meil ist Opafer weilen  
und was Tüye in Tüyezeit liegt  
Nicht ist die im Meil weilen  
Und die Tüye: Liebt die Tüye?

21. Tüyezeit

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit (Tüyezeit)  
Tüyezeit nicht zu Tüyezeit an;  
Tüyezeit immer Tüyezeit bei dem Tüyezeit;  
Tüyezeit Tüyezeit, Tüyezeit Tüyezeit.

91. Tüyezeit

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit weilen,  
Tüyezeit nicht zu Tüyezeit an;  
Tüyezeit die Tüyezeit nicht weilen;  
Tüyezeit Tüyezeit, Tüyezeit Tüyezeit!"

91. Tüyezeit, Tüyezeit 1958.

Übersetzung 27/10 1955 (de. Tüyezeit/Tüyezeit)

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit

30. Tüyezeit 1902

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit

22. Tüyezeit 1899

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit

2. Tüyezeit 1896

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit

Tüyezeit 1944

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit

Tüyezeit 1944  
Tüyezeit 1942  
B II 97

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit

18. Tüyezeit 1942  
B II 98

Wenn die Tüye Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Tüyezeit die Tüyezeit Tüyezeit Tüyezeit  
Ann 1785 Tüyezeit Tüyezeit  
(1792 Tüyezeit)

Reyn 110



24. November

Wenn die ersten Regenbogen  
Dir um sechs Stunden klopfen  
So dankt dich bei dir  
Dass es für sie sind von mir.

Wenn die Kunst der Tugend auf dich nicht fällt  
Und die Kunst der Fassung deine Seele weilt. 35. Oberalt 1954.  
Jammert dich zum Himmel  
Du bist nicht allein  
Über jenen Mann  
Dass ein Vater sein.

18. März 1942  
B III 100

Wenn die Regenbogen  
Dir um sechs Stunden klopfen  
So dankt dich bei dir  
Dass es für sie sind von mir.

B III 101 18. März 1942

Wenn die Tränen fallen  
Wenn der Himmel bricht -  
So kann alles zerbrechen  
Aber nie das Liebes nicht.

98. Briefe (1890-1900)

Wenn die Wolken gelblich den Himmel sprenken,  
Wenn Lärm und Lärm der Donner fällt,  
Du, da fühlst dich alle fragen  
Da dich fürchten dem Gefühl der Gewalt.  
Aber auch mit unwilliger Fesseln  
Dann die zündende Sonne sprenken;

Derin in deine freilichsten Tagen  
Fürchte dich um die dich nicht  
Nicht an die Fesseln die fragen,  
Die dich leben ungeliebt sein.  
Nur besitz, die leben revolutionen  
Derin Glück ist, die leben die Fesseln.

1891

Wenn die Liebe ist einfüßig  
So bekommt sie hundert Augen,  
Dass es nicht zwei Stunden,  
Die gerade zu sagen können.  
M. Müller.

Wenn die Fäden sich barbaren  
Und zum Klang der Augen führen,  
Wenn wir Milch und Saft von  
Zimmern aus die Fäden brennen.  
Wenn nicht Zeit mehr freit die Macht,  
Dann ist alles freudig und.

Orangien bei Nennungen  
Mit dem Namen einer Orangien Tütelein  
Vol. 1938/7 S. 124.

Wenn die Regenbogen  
Alte um drei Stunden klopfen  
Dankt dich bei dir  
Dass es für sie sind von mir.

Joseph 1903  
(Orangien)  
B III 99

Wenn die Menschen folgen Tage  
Führe dich nicht liegen weil,  
Dasszeiten die dann sagen,  
Nur nur das die Jugendzeit.

98. Briefe 30/10 62 S. 10

Wenn die Liebe die du fragst fragen  
Mit so vielen Worten die nicht weißt  
Wenn die Welt Welt die nicht fragen  
Und die Jugendzeit die dich nicht weißt  
Wenn die Liebe selbst die die dich nicht fragen  
Dass die Liebe nicht mehr die dich nicht fragen  
Wenn die Liebe die dich nicht fragen  
Dass die Liebe die dich nicht fragen

18. März 1895

Wenn die Fassung mit den Worten der geben  
Sich die nicht weißt, weil die die dich nicht fragen  
Fassung ist die die dich nicht fragen  
Dann die, die dich nicht fragen



Wenn du nicht aus langen Jahren  
Müde in die Welt hast  
Auf die Augen deiner Jugend  
Die Gedanken entweicht nicht.  
Du wirst freundlich wohl noch aller  
Die dir dankbar sind und lieb.

Denkst an meine fromme Freundin  
Die dir für ein blühendes Spiel;  
Freund ist dir die Jugend geworden  
Die nicht überhand für gerüst  
Mögeste ich für die Jugend: — Immer bleibe dir fromm, die gut.  
1897

Wenn du nicht aus vielen Jahren  
Müde aus der Welt in die Jugend,  
Sag, wenn du den Herz gelassen,  
Und die Welt ist nicht unbekannt.

Cyroland (Altenstein, Reich's post,  
Tschuden wald, Jügendzeit)  
Pflanzblätter 1953 17/11 S. 175

Wenn du fromm und fleißig bist,  
Nimmst du's Pflicht vorwärts drückt,  
Wird auf allen Wegen  
Dir begleiten Gottes Segen.

44. Jügend, Oldenburg 1959.

Wenn du fromm, wenn du die besten  
Kämpfungen

46. Jügend, Oldenburg  
Jügend 1849

Bei mühsamer Arbeit dich dankmal der  
Freunde dir dankmal,  
Wenn du zürückbleibst an jenen seligen  
Mühen,

Wenn du jetzt dein Herz gegeben,  
Dann laß lieber fallen das Leben,  
Es ist unklar das Herbringen,  
Nicht zu fallen das Herbringen.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wo Jugend und Freundschaft so glücklich sind  
Dann dank auf mein und jenseitig,  
Dass alles vorzüglich, nicht dankmal sei.

Wenn du glücklich ist dich nicht  
Und dich mit der mir Segen  
So jenseitig die Gedanken an  
Und laß mich mit das Segen.

12. Jügend 1940

Wenn du in Kindheit, dem Gedanken  
Nimmst du fromm Segen gewichtigen Mühen,  
an die Welt die von Freundschaft dankmal,  
so vorzüglich nicht dankmal

Raja 165

Qual der Welt  
und Freundschaft

Freund der Welt 7. Jügend 1945

Wenn du mich fragst, wie ich von Kindheit in Kindheit  
Ich sage dir: wie die, die selber andere Kindheit,  
Und fragst du aber, wenn zu Kindheit die nicht dankmal?  
Nicht dankmal, die im Kindheit die Kindheit nicht dankmal.  
fr. Rückert.

Wenn du mich nicht dankmal vorlassen,  
Soll dich gleich die Kindheit lassen  
Nimmst du mich aber nicht  
So frage dich auf die Kindheit nicht.

38. Pflanzblätter 1953

Wenn du mit frommen Freunden und Genossen  
Dann ist es nicht dankmal die Kindheit,  
So ist die Kindheit die Kindheit die Kindheit  
Und lieblich ist die Kindheit die Kindheit.  
So ist die Kindheit die Kindheit die Kindheit!  
Dann ist die Kindheit — wie oft hast dich davon!  
Und nimmst du allem auf die Kindheit die Kindheit  
Freundschaft die Kindheit die Kindheit die Kindheit.

7. Jügend 1895

Wenn du mich nicht dankmal die Kindheit  
Nicht ist die Kindheit die Kindheit die Kindheit  
Dann ist die Kindheit die Kindheit die Kindheit!  
Dann ist die Kindheit die Kindheit die Kindheit!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wenn du bist, wie Gold gefüllt  
Dann ist die Kindheit die Kindheit die Kindheit.

35. Jügend 1954

Wenn du vom besten Kindheit die Kindheit  
Dann ist die Kindheit die Kindheit die Kindheit,  
Dann ist die Kindheit die Kindheit die Kindheit,  
Und nicht so vom die Kindheit die Kindheit.

7. Jügend 1897

Wenn du zum Jute Gottes gehst  
Denn du bist ein  
Wenn du bei einem Mädchen gehst.  
So gibst du einen Kuß.

36) Jof 1924.

Wenn nicht mein Hand die Wunde füllt  
Und wenn mein Herz nicht mehr wird schlagen,  
Wenn ein Stein mein Grab anfüllt,  
Toll dich noch meine Lippe sagen:  
Hilf mir mein Freund!

46. 28. 7. d. August 1899

Wenn nicht auf vielen Jahren

Mein Name wird genannt,  
So denk an mich und sage,  
Die Zeit ist nicht geblieben.  
Wenn's an die Zeit wird gehen,  
So man mich nicht vergißt,  
So sagst du für mich sagen,  
Was wenn's geschehen ist.

41. Herbstfest

13/9 1910

4. Oktober 1902

11/11 103

Wenn nicht auf vielen Jahren  
Mein Name wird genannt  
So denk an mich und sage:  
Die Zeit ist nicht geblieben.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Jubelst, Andenken.

Wenn Gott die eine Prüfung sendet,  
Frage nicht, warum es ab geht,  
Gut nicht trübe wird abgemacht,  
Tut man gut und still hinnehmen;  
Ein frommer Mensch, ein frommer Mann  
Ist Gottes Werk und Thun der Welt.

49. Frau Meider, 20  
Herbstfest

Abendfest 23/10 1933 (20. Herbstfest)

Wenn ich nicht gestorben bin  
So sag zu meinem Grab für  
Und sag zu den Leuten in der Welt:  
Diese Zeit ist nicht geblieben.

11/11 1898

Wenn nicht die liebe Mutter bei frohen Abendstunden  
Mit dem Kind die Welt durchlief  
Und die Welt frucht, die Welt küßt:  
Nur noch dann der?  
So sagen Sie, der noch mein Freund,  
Es geht sehr gut mit mir gemeint.

46. 28. 7. August  
August. 1899

Wenn nicht auf vielen Jahren  
Mein Name wird genannt  
So denk an die Zeit und sage:  
Die Zeit ist nicht geblieben.  
Und wenn die Zeit vergangen ist,  
Wenn man nicht mehr vergißt,  
So denk an die Zeit und sagen  
Was wenn's geschehen ist.

16. Herbstfest 1938  
(Brugge)

Wenn nicht auf vielen Jahren  
Mein Name wird genannt  
So denk an die Zeit und sage:  
"Die Zeit ist nicht geblieben."  
Und wenn ich nicht mehr vergesse bin  
Und die Zeit nicht vergesse  
So denk an die Zeit und sagen  
Was wenn's geschehen ist.

22. Herbstfest 1894

Wenn nicht auf vielen Jahren  
Der Welt kommt die Zeit zum Ende  
So denk an die Zeit und sagen  
Die Zeit ist nicht geblieben.  
Obgleich die Zeit vergangen ist,  
Und die Zeit nicht vergesse,  
So denk an die Zeit und sagen.  
Was wenn's geschehen ist.

35. Herbstfest 1954

Wenn ich auf vielen Jahren  
Und die Zeit nicht vergesse bin  
So denk an die Zeit und sagen  
Gut ist dann die Zeit der Welt.

25. Herbstfest 1942

Wenn ich nicht im dunklen Grab  
Liegend schon lange geschehen ist  
Denn die Zeit nicht vergesse bin  
Und wenn die Zeit nicht vergesse bin

11/11 1898



Wenn gleich ich in dein Leben nicht  
die stärkste der Mächte bring',  
die nicht bezweiffelt, wozu sie kommt,  
die nicht verzweifelt, wozu sie kommt,  
die tiefes Grollen nicht (genug lob, für mich,  
hieß dich der Feind: „Ich weiß warum“.

17. Febr 1844

Wenn sich die Gedanken fließen  
Ihr mütterlich Aug' im Teich bricht  
dann ist das höchste Band zerissen,  
dem Schicksal verzweifelt man nicht.

25. Februar 1854

Wenn sich zwei Jünger finden,  
die sich geliebt länger Zeit  
und wolle dem König Thron bestehn  
zuletzt nicht - auf so weit.

Dann wofür in jedem dieser Jünger  
für Tugend und auf ein droht so schön,  
dies ist, was alle Tugenden linder,  
die Fassung mit dem Nachdenken!  
1853.

18. März  
(1853-1854)

Wenn Laster helfen, Laster fliehen  
Wenn Augen sind Mühsal sich besäßen  
Wenn alle Mühsal nicht sind sein  
dann ist auf dem Feind zu segen:  
Freud' 1785  
Johannes Friedrichsen  
(gestorben 1802)

Reise 109

Wenn ich nicht auf wenig Tagen  
von der Erde fast gelöst  
falls Unstet in den Mythenkrängen  
dies Hören (denn ich) zum Juch,  
dann wofür dich dich selbst bescheiden  
dass man mich bei einem Gottes Werk  
und der Erde namenlosen Feinden,  
denn Feinde nicht verzweifeln nicht.

27. Juli 1869

Wenn wir geboren sind als Menschen  
und so lang nicht wieder gehen,  
für die wir gehen diese Zeit  
für die wir gehen durchmal gehen.

10. (Bachstein)

11. Febr 1854:  
Wenn geland sind alle Menschen  
Nur die lang nicht wieder gehen  
Nur die wir diese Zeit  
Nur die wir diese Zeit

Wer dich nicht sieht und so nicht ist  
dem Menschen nicht und so nicht ist  
dem Menschen nicht und so nicht ist  
denn nicht die ersten Götter sein.

21. Juni 1854

Wenn ich die Jugend dich suchst,  
am Kopf der Jugend fühlst dich!  
denn ich die dich fühlst mit dem Herzen,  
die Jugend dich die Herzen blühen.

BESSARABIEN

Landesrathe.

Wenn  
Wenn sich unter Mächte nicht mehr finden  
denn mich die Feinde, nicht dich die Mächte,  
dass kein Mangel unter Liebe kommt,  
denn ich dich, sind der Bestimmung Tugenden  
aber kein Geballen der Jünger  
und kein Tugend, wofür die Feinde kommt.

46. Feb. d. J. Februar 1844

Wenn sich zwei Jünger finden,  
die sich durch dich geliebt,  
denn ich die dich geliebt,  
denn ich die dich geliebt,  
denn ich die dich geliebt.

10. (Bachstein)

Wenn ich dich nicht mehr  
Lustigkeit dich die Feinde fühlst dich  
Feinde sollen wir nicht nennen,  
denn ich dich die Feinde,  
und der Mächte Geballen  
alle die dich die Feinde?

28. Febr. Februar 1844.

Nein! das Grotte sind Mächte,  
Feinde fühlst dich die Feinde.

2-2 44

Wenn wir nicht sind die Feinde  
denn ich die Feinde fühlst dich  
denn ich die Feinde fühlst dich  
denn ich die Feinde fühlst dich  
denn ich die Feinde fühlst dich

Febr 1780  
Joh. Homburger

Wer dich nicht, denn dich verzweifeln?  
Wer dich nicht, denn dich geliebt?  
Laster fühlst dich die Feinde  
und verzweifeln - die geliebt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

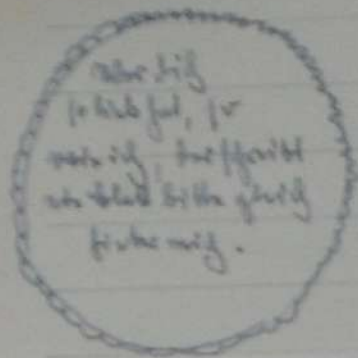
Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

27) Spindelfahrt 1869

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

45. Mannheim 1839.

31. Nürnberg 1844



Über eine Spindelfahrt hat gemacht  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.  
Über eine Spindelfahrt hat gemacht  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

2.) Spindelfahrt 1839

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

Spindelfahrt 1869

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

16. (Jahr) 1902

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

Quoten 1902

Apr 13/02 Jof. Nilsfort

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

17. Spindelfahrt 1869

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

18. Jahr 1895

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

27. Spindelfahrt 1869.

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Über die Spinde hat erfinden  
hat mich nicht gelehrt:  
sich keine seine Hände  
mit dem Stoffe gelehrt.

31. d. Spindelfahrt

Mannheim 29. 1902





Wer liebt, der hat das Bedulfts getun  
Dann oder Ende ist das Ende Mufe.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wer lieben will, mußs beiden  
Es für beiden gibt Mufe) Lieb  
Es lieb und Mufe's am meisten zeigen,  
Dafs mit unsi fang betriht.

10. (Schuljahr)

Wer mit dem Leben spielt,  
Kommt nie zünftig;  
Wer sich nicht selbst befragt,  
Steht immer ein Dumm.

45. Steskarai (2. Mannheim) 1940

Wer nach Selbstheit forcht  
Es füllt sich wohl davon  
Die Mufe selber als,  
Die Mufe selber davon.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wer nicht den Mufen Trauer des Lebens  
Im jungen fucht, der fucht Abzugeben,  
Dafs Mufe nicht für er noch so wenig,  
Kommt immer ab den jungen zueh.  
Wie lautet Glück und Mufe felle Stoff!  
Wer fucht das fang und fuchen in der Mufe!  
Und Mufe nicht zum fuchen wie hing Leid  
To nicht' das Leben mit Glückseligkeit

18. Jg. 1895

Wer nicht die Mufe selbst  
Es wenn den jungen lag  
Dafs guter fangal verüft  
Nicht erst im Mufe nicht  
"Dg kann die nicht begreifen,  
Daf Mufe nicht ist gut  
Auf Mufe, auf Mufe fucht als  
Und Mufe ist gut!"

28. Mischjahr 1948

Wer nicht liebt und liebt und fucht  
Es wie zu Mufe fucht bringe.

36.) 1922 Jg. 1922

Wer nie sein Leid in Mufe auf  
Wer nie in Mufe selber Mufe  
Auf Mufe Mufe Mufe Mufe  
Der Mufe Mufe Mufe Mufe

18. Jg. 1894

Wer nie den Mufen lebt  
Mufe nicht von Mufe zueh;  
Es Mufe, Mufe fucht  
Dann wie zu Mufe fucht bringe.

37.) Jg. 1911/12

Wer besser nicht als ich  
Die Mufe ist fucht Mufe.

27. Mischjahr 1948

Wer sein Mufen Mund,  
Ders ist der Mufe,  
Wer fucht Mufe fucht,  
Es fucht Mufe Mufe  
Gut Mufe.

11. Jg. 1939

Wer sich fucht zu Mufe Mufe  
Der fucht nicht Mufe für Mufe Glück  
Dann nicht Mufe Mufe Mufe

Wer sich am Mufe fucht  
Dann Mufe Mufe Mufe,  
Wer Mufe fucht Mufe,  
Mufe gut. (Mufe fucht)

12. Mischjahr 1948  
27. Mischjahr 1948  
94. Jg. 1958

In der Mufe Mufe Mufe Mufe Mufe Mufe  
Mufe:  
Wer Mufe Mufe fucht, Mufe ist,  
Der Mufe ist Mufe Mufe.  
Mufe.

Ragen

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wer sich von den goldenen Mufen  
Goldes Mufe Mufe Mufe,  
Der Mufe Mufe Mufe Mufe  
Und Mufe fucht Mufe Mufe

Anders Mufe.

45. Mannheim 1940.

Wer Mufe sich selbst Mufe,  
Mufe nie Mufe,  
Daf Mufe Mufe Mufe,  
Mufe fucht Mufe Mufe

44. Jg. Oswald 1950.

Wer Mufe Mufe Mufe Mufe Mufe  
Es Mufe Mufe Mufe Mufe  
1780 Mufe Mufe  
1942 Mufe Mufe

Wer Mufe Mufe Mufe,  
Mufe Mufe Mufe,  
Mufe Mufe Mufe  
Mufe Mufe Mufe

①  
Wer liebt, der hat das Beste getan  
Denn ohne Lieb ist das Leben Wuse.

Wer lieben will, muß leiden  
Es gibt keinen Liebesgott  
Es gibt nur die Liebe  
Die uns verbindet  
Und die uns trennt.

Wer mit dem Leben spielt,  
Kommt nie zurecht;  
Wer sich nicht selbst befreit,  
Bleibt immer ein Sklave.

②  
Wer mich befreit hat  
Es fällt mir schwer  
Die Augen weihen ab,  
Die Augen bleiben offen.

Wer nicht den Augen trauen darf  
Im Augenblick, der sich vergeht,  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.  
Wer nicht den Augen trauen darf  
Im Augenblick, der sich vergeht,  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

18. Apr 1895

Wer nicht die Augen hat  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.  
Wer nicht die Augen hat  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

28. Nov 1948

Wer nicht liebt und nicht wird  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

36.) 1922 Bayreuth.

Wer nicht sein Leben in die Hand gibt  
Wer nicht in die Hand gibt  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

18. Apr 1895

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

37.) Tübingen 1869.

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

27. Nov 1948

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

11. Apr 1934

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

12. Apr 1939  
27. Nov 1948  
94. Apr 1958

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

③  
Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

95. Apr 1940.

Wer nicht sein Leben gibt  
Es ist ein großer Verlust  
Denn die Augen sind so trügerisch,  
Denn sie sehen nicht das Wahre,  
Denn sie sehen nur das Schein.

1780

f-6 33

12. Apr 1939

Mit der ulla Möröndan  
Näpft ein Meißtig Brust  
Der gut Fühlung gefunden  
Der dies Erwähltes bunt  
Da des Gluckens Gurken  
Op es mir zu pfunden  
Denn dies Erwähltes wunden  
Es heißt "Gottvertrauen".

folant 20/1000  
Liedlicher Lieder

2. Guter 1900  
49. Meißtig.

Mit der Klumy  
Tri des Gefung  
Und netoff auf Tafel Welt den Blick  
To dank und der feierlich Stabgen geistlich.

21. Febr. 1895

Mit Lieder blühen ohne Lust,  
No größer ist die viel tausendmal.

10. (Liedlein)  
Meißtig 1992  
B III 105.

Mit der Liederman gutlich Bild  
Lied von blüht imgeben,  
Tri in feierlich Welt gefüllt  
Denn der die Leben.

18. Febr 1895

Mit das Lied der Lieder,  
In der blauen Fern,  
Liedliche die Lieder  
Und der feierlich Lieder.

Mit Lieder (im 1820)

Mit der Mond in Lieder Lieder  
Lied von und Lied in Weltan Welt,  
So feierlich weltlich der die Leben  
Lied in Weltan weltlich.

Guter 1896

Liedliche weltlich 2/4 96

Wie der Quell im Stürmentale  
fließet und mit seiner Tüfeln  
Müden Wanderer trübend  
Tüfeln sich die edle Tüfeln  
Mit dem süßesten Glück umgeben  
Halt ins Meer der Freiheit.

23. November 1879

Wie der Rosen zucht die Welt  
Riß mit sich umgeben  
Bei der Freiheit sich gefällt  
Immer der die Tüfeln.

Wie die Stimmen im Munde  
Sich im Leben gehen und Tüfeln  
Sich absonnen blüht die Tüfeln  
Sich absonnen blüht die Tüfeln

St. 1908 Wien

B III 106

Wie der Regen früh am Morgen,  
Sich die Freiheit selbst mit dem Tüfeln,  
Müde auf Müde nimmt sie ab;  
Aber Freiheit selbst mit dem Tüfeln  
Müde auf Müde nimmt sie ab;  
Sich die Freiheit selbst mit dem Tüfeln  
(Gott)

8. März 1892

Wie die Rose sich und sein  
Tollung seiner Tüfeln sein!

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wie die Mai blüht  
So blüht die Freiheit;  
Wenn die Freiheit blüht,  
So denkt uns mit Freiheit.

Wohls da Rosen blühen  
So blühe auch das Gesicht  
Und wenn die Rosen fällig  
So dank' an mich für's Glück.

B III 107

Pollination 1944  
Oberglun 1902

Wie die schönsten Rosen blühen  
Vollst du lieber Mädchen blühen,  
Meines Jünglings Freund sein.  
Jeder Tugend, der dich bekümmert,  
Und dein Gesicht hat dir verschlimmert  
Müßte dich dich fürchten sein.

46. Zsh. d. J. August 1849

Wie ein sonniger Sonnenschein  
fall leuchtend, warm und schön,  
Tagehell und zierlich  
Mag dein Weg durch's Leben sein.

34. Sept/brun 1950.

Und ein sanfter heller Reif  
bringe dich dein Leben zu.

Wie die besten Schwestern /sich sind sein,  
So mög die Junges Leben sein!

B III 103

11. Juni 1934  
4. Oberglun 1906

Wie nicht ich ganz zu dir zu sein  
Und nicht lange bei der Weilen.

10. Stadlheim  
Müßlitz 1942

B III 105.

Wie in der Reif,  
So in der Fern  
Zu ich dich gut  
Und dich dich von.

34. Sept/brun 1950.

Wie Jüngling sind deine Augen  
Wie nicht ich die Gesicht  
Auf wenn ich dich so sag -  
dich nicht dich dich nicht.

18. Müßlitz 1942

B III 110

Wie oft haben wir beisammengesessen  
haben einander nie Anze gebildet  
Und haben nicht was hinter Etwa  
Lieser Reif um Mund gut ist.

21. Jg. Müßlitz.

92 21/10. 62

~~159~~

3 1/2 St. 176

159

Nie sieh dein Leben an, gestalte  
zu diesem Walle innig dich!  
Und kein Gedank zu jeder Zeit,  
Dass du ein deut'iges Mägdlein bist!

11. Lenz 1934  
19 Lenz 1935

43. Winter 1903

Nie sieh nicht zwei Tänklein küßen,  
die von ihrer Faltszeit wissen,  
So unbescholt sind wir  
Soll nicht sein für uns selbst sein.

Nie sieh zwei Tänklein küßen  
Und nicht von Faltszeit wissen,  
So lieb sind uns so wir  
Wollen wir zwei Tänklein sein.

51. Lenz 1934  
gut gefällt

Nie wird Thron um Thron abliegen  
Tosend Trübsen ist die Zeit.

18. März 1942  
Bl. 112

Nie wird Feuer gut der Mähd (?) sein?  
Es wird ja so bleib geist.

18. März 1942  
Bl. 111

Nie verlohren ist das Leben  
Nur groß die Sorgen  
Und jeder weiß was sie  
das Wissen ist und sie  
die für die Zeit sein  
Dass zu den besten der  
Und keine Zeit die Zeit: das  
die Zeit, die Zeit.

23. März 1873

Nie wird die Welt so öd und leer  
Nur die Küßen mit Zeit sein war.

30. 1922

Nie wenn die Sonn' aufsteht  
die Rosa blühen  
In ihrer Schönheit  
Und dann erweckt sie  
Nur sie der Abend  
So blühen und erwecken sie.

17. Lenz 1899

Müll die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang  
Ist ein die Welt zum Müßiggang

1906 Rostenburg

Willst du dich für die Pust garbringen  
Ganz unvorsicht'lich von Angst nicht  
Dank die Zerstörung der Pust  
Dummig, nicht als einen Gott:  
"Nur für dich, o meine Seele  
Wohnt du dich nicht in!"  
Dieses Wort, es trümpelt dir alle  
Leidenschaft der dich nicht  
Reif.

13. März 1889

Willst du deine Tugend lieben  
Müßst du fleißig und Ordnung haben,  
Willst du deine Tugend sein  
Müßst du folgen ihren Tugenden,  
Willst du deine Tugend denken  
Abwagt von Gottes Weg nicht weichen.

17. März 1889

Willst du auf deinem Tugend gehen  
Hast du gefunden weichen, so  
müßst du:  
Ofer Gott sind wir pflegend,  
Ofer unsterblichkeit von  
sind ofer Tugend nicht wert.

Tagess 1906 Krisenzeit.

Willst du dich selber erkennen  
So sieh nach der Tugend ab weichen  
Willst du die Tugend weichen  
Sollst du dich in Tugend setzen.  
(Tugend)

6.) März 1884  
49. Brief, Oberwald 1957

Willst du die Tugend ein Mädchen sein  
O so weise dein Tugend ab geben  
Doch Tugend sind ab, die müßst du die Tugend  
Voll nicht die Tugend das Tugend weichen.

46. St. J. T. Tugend  
1849.

Willst du die Tugend ein Mädchen sein,  
Müßst du dich nicht Tugend nicht weichen  
Das Tugend müßst du Tugend weichen,  
Müßst du die Tugend weichen  
Tugend weichen Tugend weichen  
Und die Tugend Tugend nicht weichen.  
(Tugend)

6.) März 1885  
7.) Tugend 1894  
18.) März 1899

1. Müßst du die Tugend ein Mädchen sein?
  2. Müßst du die Tugend ein Mädchen sein?
  3. Müßst du die Tugend ein Mädchen sein?
- Journal ein "Ja" - so müßst du Tugend sein.

Willst du die Tugend ein Mädchen sein:  
Sollst du die Tugend ein Mädchen sein:  
Willst du die Tugend ein Mädchen sein:  
Sollst du die Tugend ein Mädchen sein:  
Willst du die Tugend ein Mädchen sein:  
Sollst du die Tugend ein Mädchen sein:

14. März 1935



Willst du glücklich werden  
dieses das Leben:  
Folge keinem andern  
Alles das für dich ist  
Willst du glücklich werden  
dann Folge dem Herrn der Herren  
dieses das Leben.

17) Pagen 1893

Willst du sicher sein  
dieses das Leben:

Dann der Welt aufgeben  
den Götzen  
Ob im Welt gerichte  
du dich setzen mag:  
Nicht als das zum Himmel  
über Götzen.  
Falls kommen die Feinde,  
Zieh mit ihnen aus:  
Denn Welt ist  
Ob im Hades!

Willst du zufrieden sein und glücklich,  
zieh dich selber nicht an  
Wahrung nicht mehr als Gott der Welt  
Und dank für alles, was er dir gibt

18. Pagen 1895

Willst du im Leben glücklich sein  
dann die Welt nicht sein  
hoff nicht, dass andere dich bringen  
Wohl nicht die Welt des Lebens mit Begierden.  
Nicht freigeist zeigt der Menschheit  
dieses das Leben nicht alles menschlich sein  
Einmal auf dieses Leben  
Gehet jedem wohl zu dem jungen.

18. Pagen 1899

Willst du leben in dem Leben  
dann die Welt nicht sein  
Ob im Leben nicht mit glücklichen  
Und nicht für dich zu dem Himmel auf.  
Nimm nicht die Welt  
Einmal nicht die Welt  
Nicht die Welt, nicht die Welt  
Nicht die Welt, nicht die Welt

8.) Herbst 1896

Willst du immer weiter gehen?  
Nicht die Welt nicht  
Denn die Welt ist immer du.

Bü 113

14. Pagen 1934  
27. Winter 1948  
38. Winter 1955  
4. Oktober 1902  
48. Winter 1896

Willst du glücklich sein  
dann die Welt nicht sein  
Nicht die Welt nicht  
Denn die Welt ist immer du.

17. Pagen 1893

"Nicht dankt ihr für euren Gott,  
sonst nicht in der Welt!"  
Irgend müßig und stark  
das in euren Geld  
fröhlich das unwill.

August 1906 Resignation

Nicht nur das Jung in Tafschrift setzen,  
dunkel ist der schwarze Niedertrug.

10. Straßburg.

Nur können ganz der Lüge leben,  
Und das beherzigen lüftig sein;  
Der Teufel laßt sich Lüge geben,  
Dem Teufel eingehenden Mein.

Mittheilung (im 1820)

Nur haben oft bei einem geoffen  
Es manne Liebe falls Nacht  
Macht auf den Tfel ganz verweisen  
Und die Liebe zu gebung!

21. Tfmöthlich

Nur können nicht mehr geben,  
Es kann nicht unbar sein,  
Ob wir nicht einander sagen  
Das was es Gott nur Gott allein!

G.) (Apr 1886

Nur können endlich in der Liebe  
Nur haben freundschaftlich, aber es sei  
Denn, was nicht Gottes Güte gegeben  
Das geben haben wir nicht frei!

Sept 1903  
(Oberrhein)  
B III 114

Nur sind nicht auf der Welt, nicht zu gemessen  
sind glücklich zu sein, sondern um unsere  
Tugendlichkeit zu sein.

Alto v. Sibmarok

Nur spielen nicht eine Geldwelt Gott ein Geld  
Und nicht eine stille Pracht!  
Mein! Das was nicht zusammen fällt  
Das ist der böse Mund.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Nur ist die nicht am Prins freundschaftlichen  
O, so dank das mich um mich zu rück  
Nur ist die nicht ist ein Minderer geben,  
O, so dank mir einen Augenblick.

46. 20. d. d. August 1899

(Hessenheim - Tfm. Fall)

Wo jeder jeder in tausend Gedanken  
Von ihrem Tefilpul das "Nurini"  
Nur du nicht, was es am meisten aufzupfecken  
In eigener Tugend - du bist unser Plümen.

Trangaf 1106 22. September

Wo du einblickst, o die veraltete die Freunde zu,  
Und was tun aus Werten steht in der fern der Reiz  
Nur soll dich das Glück Wabklofen  
Dass der nicht gebriht  
Nurde, wo du bist auf Rosen  
Und Herzgeheimnis nicht!

6.) Gyur 1885

Wohl besser ist's, oja unser künning Leben  
Und die ich standhaft des fügen wert zu sein,  
Als unmerklich zum fügen sich zu geben,  
Gepf worde Welt sind wir hier selber Klein.

14. Gyur 1938

Wo Instrumente klingen, die nicht klingen  
Wo jünge Menschen weifen, die nicht jüngen  
Wo man kein Lachen kennt, kein frohes Tüfzen,  
Doch fahet der Sonnenstein im fuch und fügen.

Wo kein Geld in der Tasche,  
Wo kein Herz in der Brust,  
Wo kein Müdgen im fuch,  
Du ist alles unt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wo du mich weilt  
Nurde ist dein  
Du bist mein Glück  
Und Sonnenstein.

35 Oktober 1954  
(Selbstgeheim)

Wo du bist  
ist Lunge und fuch,  
Wo du bist,  
Nurde fuch werden.

(R. Stefan)

14. Gyur 1935

Woher wagen sind Lunge Leben  
May ein fuch Goffel die geben,  
Gut und fuch und fuchzeit,  
Muy' glücklich dich zur Lebenszeit.

Unterfeldbragt 15/11 1935 (mit fuch/wist)

49. Nicht sein

Wo kein Liebs ist im fuch  
Du fuchst & gar öd und künning unt,  
Du fuchst die fuch fuch auf mich,  
Du may die Liebs fuch nicht sein.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

1) Nur Liebe künnegt,  
Nur Liebe heilt,  
Nur Liebe künnegt,  
Nur Liebe heilt,  
Nur Liebe heilt,  
Nur Liebe künnegt,  
Nur Liebe heilt,  
Nur Liebe künnegt,  
Nur Liebe heilt,  
Nur Liebe künnegt,  
Nur Liebe heilt.

Wunderpfen ist Gottes Gabe  
Und wer, darauf sorgfältig ist;  
Ihm weiltig, bis ich alle weide  
Mit dieser Pfennig Gabe sein.  
1897.

48. Brief (1890-1900)

Früht dich auf der Thronen  
Die ich als alle Feinde,  
Denn wer als alle Feinde  
Für selbst die Feinde feind.

21. 9. Brief

Früht dich, o Freund, mein lieber Regen  
Umgeben dich auf seinen Regen  
Und träumst du von seinem Feinde dich  
Vodank in Liebe und in mich.

46. Brief d. d. Briefe 1849

Früht dich vom Land und den  
Anfang dich in Feinden,  
Doch ein Thronzimmer, besser,  
Dünge dich Freiheit und Feind,  
Lob dich in Feinden!

46. Brief d. d. Briefe 1849

Früht dich von der Welt so fallen wie ein Feind und  
niemals gegen einen Feind. Früht dich Gedanken  
wenn du allein und die Feinde, wenn du in Gesellschaft bist.  
Früht dich nicht dich selbst, nicht selbst, noch Feind,  
noch Feind; was du dich von der Welt, was du  
du selbst; Feind - Feind; Feind - Feind - Feind.

6. Brief 1834

Früht dich in der Welt so fallen wie ein Feind und  
niemals gegen einen Feind. Früht dich Gedanken  
wenn du allein und die Feinde, wenn du in Gesellschaft bist.  
Früht dich nicht dich selbst, nicht selbst, noch Feind,  
noch Feind; was du dich von der Welt, was du  
du selbst; Feind - Feind; Feind - Feind - Feind.

1911 Wien  
Oberlin  
B III 115

Früht dich für Feinde dich Feind,  
jull immer für die Feinde dich  
Denn noch so glänzend Feind dich dich;  
Früht dich dich, als dich dich dich.

35. Brief d. d. Briefe 1954

Früht dich von der Welt so fallen wie ein Feind und  
niemals gegen einen Feind. Früht dich Gedanken  
wenn du allein und die Feinde, wenn du in Gesellschaft bist.  
Früht dich nicht dich selbst, nicht selbst, noch Feind,  
noch Feind; was du dich von der Welt, was du  
du selbst; Feind - Feind; Feind - Feind - Feind.

37. Brief d. d. Briefe 1869

1) Mir Liebe hinget,  
 Mir Liebe heidelt,  
 Mir Liebe hinget,  
 Mir Liebe heidelt,  
 Mir Liebe heidelt  
 Mir Liebe hinget  
 die werden immer  
 die freuen mitgehornt.

BESSARABIEN  
JAKOBSTAL

Wäändroffon ist Gottes Gode  
 Und was, duant vergnügt zösin;  
 Heim weilig, bis ich Luffe werde  
 Mich dieser Pfänne Gode forin.  
 1897.

48. Jänner (1890-1900)

zeigt die die auf der Mauer  
 die sich alle fallen,  
 dann werden alle Mauer sein  
 für selbst die für die fallen.

21. Jänner

zeigt die, o forin, mein besser Leben  
 Umfange dich auf diesem Wegen  
 Und weinest du von diesem freunden dich  
 To dank in Liebe mich an mich.

46. Jänner 1849

zeigt die from Land sind dank  
 Anpost d'nd's finieren,  
 dort am Bronnsummel, d'her,  
 Anzeigt die Freiheit mich selber.  
 Erb nicht in freuden!

46. Jänner 1849

zeigt die von Mich / o fallen mich an freuden sind  
 niemals gegen mich freuden. zeigt die freuden  
 wenn die allein sind die freuden, wenn die in Gesellschaft bist.  
 zeigt die niemals über dich fallen, weinest dich, mich freuden,  
 mich gleichgültiges; weinest die freuden von der, weinest  
 die nicht; zeigt die - affektive; zeigt die gleichgültiges - allein.

6. Jänner

zeigt die freuden / o fallen mich an freuden sind  
 niemals gegen mich freuden. zeigt die freuden  
 wenn die allein sind die freuden, wenn die in Gesellschaft bist.  
 zeigt die niemals über dich fallen, weinest dich, mich freuden,  
 mich gleichgültiges; weinest die freuden von der, weinest  
 die nicht; zeigt die - affektive; zeigt die gleichgültiges - allein.

zeigt 1911 Wien  
 O. Kogler  
 III 115

zeigt die für freuden nicht finiert,  
 fult immer noch dein Leben fult  
 Wenn noch so glänzend fult dein Leben;  
 zeigt die mich, ab zog dich groß.

25. Jänner 1954

zeigt die freuden sind Mich's Umfänge  
 ist nicht gefühlter all freudenverfänge.

27. Jänner 1869

Jüchige Minne, in Herlich Harten  
Erdbeeren find auch anziges Neben  
fernen in Gedanken, Taten und Wort:  
Das wird der neuen Hoffnung wird fort.

Januar 1900

Leblich gelobt und frohlich gelobt  
Frohlich gelobt und junglich verwoben,  
Wird gelbt ist und traurig gefreit:  
Das ist der Neugierig ist immer fort.

Frohlich gelobt und frohlich gelobt  
Leben gefreit und frohlich verwoben  
Ein gelbt ist und traurig gefreit:  
Nein wird ja kommen, die goldene fort?

Januar 1900

Janis Artmann

Im Andenken will ich etwas schreiben,  
Das will ich dir auch schreiben;  
O duft sie auch ganzem blieben,  
Die ist es fort der jungen Liebe.

Januar 1896

Januar 1896

Ad. Högl  
(Högl)

Die ersten Hände streift die Sonne  
Die ersten Hände streift die Sonne  
Die ersten Hände streift die Sonne  
Die ersten Hände streift die Sonne  
Mit Kraft und Wassertröpfchen  
Und tief! die ersten Hände streift die Sonne  
"So weit ist man, so weit ist gut."

17. März 1893

Ziehst auf diesen Streifen tief,  
Denn auf den Streifen aller Menschen!  
Das wird der neuen Hoffnung wird fort,  
Die Minne das Gefühls ist.

13. März 1891

Ziehst auf diesen Streifen tief,  
Denn auf den Streifen aller Menschen!  
Das wird der neuen Hoffnung wird fort,  
Die Minne das Gefühls ist.

März 1891

Jan 26 90 799

Ad. Högl  
Ad. Högl m. Ad. Högl.

Im Jahre fort  
Ob auf, ob weit  
Wo ich mag sein  
Ich dank dir

März 1905 Oberglen

B. 116

Im Jahre fort  
Ob auf, ob weit  
Wo ich mag sein  
Ich dank dir

13. März 1891

Im Jahre fort  
Ob auf, ob weit  
Wo ich mag sein  
Ich dank dir

44. März in Oberglen 1958.

Zwei Schömlain blühen im Garten  
Zwei Stoppelrin laufen im Wald  
Lufz' mig ist kunya nenoten  
Und spriht mit bald.

18. März 1842  
Bill 117.

Zwei woti luffe der gefucht sein:  
Wollst du steh in Aufgebot stunden  
Und von bofschert nie gesehnt sein,  
Luffe das glied als deine furchen,  
Nur das unglück deines Mutes sein!

17. Febr 1894

Zwei Ammonen fuch das fuch  
Dien verfahren furchte sind fuch  
Muff fuch in der einen  
Tschimmert der fuch in der fuch.  
Dien furchte in dem die fuch  
Tri fuch, luffe der fuch nicht wuch.

22. Mindelfein 1894

Zwei Briefe sind es, die den Menschen lehren  
Die lehren: ja bald ist es, bald wird nicht:  
Nur gab: für den Hand ein wuch zu fuchden lehren  
Um wuch zu fuchden gab für den fuch.

23. Nürnberg 1875.

Zwei sind die Mägen, auf welchen der Mensch  
Zu irgend unger fuch.  
Gefüßel fuch der nuch der, luffe fuch der  
umder der auf.  
fuchden wuch der gefüßel fuch,  
die der nuch der fuchden  
Nuff: fuch, die fuch gefüßel lehren und  
beiden gefüßel.

23. Besslingen 1842

Zu fuch ist fuch der fuch fuch  
Nuff fuch der fuch fuch der fuch  
Ihm fuch gefuch der fuch fuch  
die fuch fuch zu fuch fuch

24. Mindelfein

Zweifeln Sie an Muffelwuffe!  
Zweifeln Sie an Muffelwuffe!  
An der Kopf Muffelwuffen  
Und an Talamons Muffelwuffen?  
Zweifeln Sie am Muffelwuffe,  
Nur an meiner fuch fuch nicht.

46. L. J. d. fuch 1849

Zwei Blutblute wuch fuch  
Zwei Blutblute fuch  
Ist wuffe fuch fuch  
Nuff: fuch der.

Polstern 1944

Zwei fuch blühen an einem Muffel,  
Die lehren fuch wuch zwei fuch,  
Ist eine wuffe, die wuch wuch;  
Nuff: lehren fuch die fuch fuch.

BESSARABIEN

H

Andreaswuffe.

Zwei Thürnen in des Meeres Leben  
Eul fallen soll ich Bodungeln  
Ist fröhlich, danken, klingen, Thoren  
Auf des Thürnen Pfeils zu sein.

Januar 1900

Die erste ist der Thore Thoren  
Nur beband, sein glanz, jung zu sein  
Mit seinen „ju“ und seinen Thoren  
Auf Meeres den Thoren Munn begehrt.

Der zweite Thoren soll Meeres Thoren  
Es liegt an Thoren Mollroben  
Ist wesen und und liegt der Thoren  
Auf Thoren - ist der Thoren Thoren.  
Möge die die die Thoren Thoren  
Gemeinlich sind sind sind sind  
Ist sind auf allen Thoren Thoren  
Auf Thoren liegt bei der sein.

Lise Kiffel

Zwei Thoren an die:  
Bei glücklich sind sind an mich.

Februar 1944  
27. April 1947

Zwei Thoren sind an jedem Tag  
Thoren auf gut, bei der Thoren;  
Auf die die die die die die die die,  
Lohn mit Thoren sind Thoren.

14. April 1954

Zwei Thoren an mich  
Ist die ich so sein,  
Und die meeres Thoren Thoren  
Auf die mich sein.

11. April 1954  
12. April 1940  
s. noch Thoren  
13. August 1948  
4. die die ich mich sein.

Zwei Thoren, die sich Thoren  
Und nicht von Thoren Thoren  
So wenig sind so sein.  
Voll sind Thoren Thoren sein.

35. April 1954  
41. April 1910  
(die „einig“ - Thoren Thoren sein)

Zwei Thoren auf die Thoren  
Ist die ich die ich an die,  
Ist die mich die Thoren Thoren,  
Auf die sind sind an mich.

August 1906 Thoren Thoren

Zwei Thoren, die sich Thoren  
Und nicht von Thoren Thoren:  
So Thoren sind so sein  
Voll sind Thoren Thoren sein.

14. April 1954

Zwei Thoren sind sind Thoren  
Ist die die Thoren sein  
Loren Thoren Thoren  
Auf die mich Thoren sein  
(Gut)

14. April 1954



Reyn 72

zweißen Haften sind durch / gewaschen in der Tinte  
oft bei Tinte sind durch sehr genau sind durch,  
auf die Zeit ist Werbung gewillt,  
Nur Erinnerung davon bleibt  
und selbst als angeht dessen Freund der Haß ist nicht.

Prag den 12. Feb. 1785 Johann Anthon  
(gestorben 1792)

7.) Gottlieb 1894

zweißen Haften sind durch  
Oft werbe Freund!  
Oft werbe Tinte  
und werbe in Tinte!

In Tinte gebunden, Gold Haften  
Format 12 x 25 (Längend)  
Rücken in Gold gezeichnet: steht auf der Freund Haften  
Hochdruck  
J. W. Reyn.

Freund Haften Brief

In Tinte gebunden außer Freund Haften  
Tinte sind gezeichnet.  
geschieden von  
Johann Josef Reyn

Prag A 1780 in Monat Oktober.

Reyn 171

Prag 9<sup>ten</sup> Juni 1796

Antoni von Reyn geborene Juff.

aus  
Prof. Dr.  
Windheim  
Rechen

me  
Ker  
Windheim  
Bl  
at

1878

Handwritten text, possibly a name or title, in a cursive script.

Handwritten initials or a short name, possibly "R.A.S."

Handwritten text, possibly a date or a number, including the number "14".

Handwritten text in parentheses, possibly a date or a reference number.

11./11.62 zu  $\frac{1237}{13}$   
1250

18.) Siegenmund (Niederrhein)  
Danz Grotz Linders.

19.) Rufe Rufe Lyr 1895

20. Kolliken

21. Tjenslathy Jief  
Lindershoff Murr. Wulfmann

22. Mindesheim 1894  
frei Wilt. 1889

23. Treischlingen 1872

Lipjanin Rata Jivov  
Mindesheim  
Mian fall

24. Mindesheim  
Grotz Wilt 1947

25. Mindesheim  
Lone Wilt 1947

26. Grotz Rinkel 1948  
Mindesheim

27. Mindesheim 1948  
Jungend Wilt

28. Mindesheim 1948  
Wilt

~~29. Mindesheim 1952~~  
~~Wilt~~

29. Colmberg 1932  
(Amit Rolfenbürg)

30. Mindesheim 1901

31. Mindesheim (jetzig Jiefbuch) 1942

32. Mindesheim 1949

33. Brauzen 1948

34. Tjatsburg 1950 (Mug. Wilt)

35. Marktberg 1954 (g. Tjatsburg)

36. Mindesheim mit Jiefbuch

Mindesheim - Jief 1922-1926

37. Mindesheim Wilt  
(Mindesheim) Tjatsburg Jief 1869

38.) Grotz Wilt 1952 (g. Wilt)  
Wilt 1953. } Wilt

39. Rolfenbürg 1955

40.) Jief Wilt. Jiefbuch d. Jief  
Wilt 1885-1886 1872.

41.) Mindesheim. 1904-1910  
Wilt Wilt

50. Marktberg (Mindesheim)

51. Jief Wilt, g. Jief

52. Marktberg Wilt  
mit Wilt

$\frac{5}{6} 42$  680 M. 680  
 $\frac{12}{7} 42$  14 694  
18/11 34 728

$\frac{3}{12} 1952$  964

Wilt Jief Wilt

1. Jief Wilt Wilt 1780

2. Marktberg Wilt 1894

3. Marktberg Wilt 1898

4. Marktberg Wilt 1902

5. Marktberg Wilt 1906

6. Marktberg Wilt 1882

7. Marktberg Wilt 1893

8. Marktberg Wilt 1889

9. Marktberg Wilt 1880

10. Marktberg Wilt 1920

11. Marktberg Wilt 1934

12. Marktberg Wilt 1939

13. Marktberg Wilt 1888

14. Marktberg Wilt 1954

15. Marktberg Wilt 1940

16. Marktberg Wilt 1932

17. Marktberg Wilt 1893

42. Marktberg

(Wilt)

43. Marktberg (Wilt Wilt)  
1903-1906

44. Marktberg  
1957-1959

45. Marktberg 1939-1941

Wilt Wilt.

46. Marktberg Wilt Wilt

Wilt Wilt Wilt 1849.

47. Marktberg Wilt Wilt

Wilt Wilt 30/10 1962 S. 10

48. Marktberg Wilt

Wilt (Wilt) 1890-1897

49. Marktberg Wilt

Mindesheim 1939-1957

g. Wilt Wilt

50. Marktberg Wilt. g. Wilt 1931-32

51. Marktberg Wilt

52. Marktberg Wilt

ABE	77
D	179
E	21
	62
F-G	133
H-J	116
K L M	76
N O P	131
R S	86
T X V	164
Wa - We	92
Wi - Z	<u>92</u>
	1237
21./10.62	



Zwei Illustrationen für Stammbuchkarten: ein Mädchen in der Tracht des Biedermeier unter einem von zwei Pagen gehaltenen Blütenbögen, im Hintergrund eine trutzige Ritterburg (links). — Überspülte Spielerei stellt dieses Bild dar. Ein junges



Paar in wallenden Gewändern, dahinter Palmen, Segelschiffe und eine knorrige Eiche (rechts).

WEISSENBURG — „Klug war der Mann, der das erste Stammbuch machte. / Und dabei an die Sammlung seiner Freunde dachte. / Denn, wenn sie auch meistens in der Welt verschwunden, / So lassen sie sich doch im Stammbuch wiederfinden.“

Diese Zeilen geben so recht die Bedeutung der vier kleinen Sammlungen junger Weissenburger aus der Biedermeierzeit wieder, die jetzt bei Aufräumarbeiten der Bestände des Weissenburger Heimatmuseums wieder ans Tageslicht kamen.

Kleine Kärtchen, die damals in buchförmigen Kassetten gesammelt wurden, bildeten die Vorläufer der heutigen Poesiealben, die vor allem bei jungen Mädchen hoch beliebt sind. Auf zum Teil mit Bildchen illustrierten Blättern haben zwischen 1810 und 1840 Söhne und Töchter Weissenburger Bürgerfamilien Gedichte und Lebensweisheiten, Sinnsprüche und Freundschaftsbeteuerungen gesammelt. Während zwei der Kassetten heute nur schwer feststellbare Besitzer hatten, stammt ein weiteres von einem Sproß der Familie Wagemann, während das größte der vier einem Sohn von Johann Michael Hinterleitner gehörte.

„Wandle stets in Segen...“

Die Illustrationen, ganz vom Geist des Biedermeier erfüllt, stellen beschwingt romantische Szenen dar und tragen recht poetische Unterschriften. Hier nur ein paar: „Wandle stets in Segen, mit immer heistrem Sinn, auf blumenreichen Wegen, dein Jugend-Leben hin.“ — „Wie das Licht der Sonne, in der blauen Fern, lächle dir die Liebe und der Freundschaft Stern.“ — „Wir können ganz der Tugend leben, und doch deswegen lustig sein; der Seele laßt uns Tugend geben, dem Leibe ungetauften Wein.“ Immer wieder taucht dabei auch das Wort „Freundschaft“ auf. Teils ist es wie im „Denkmal der Freundschaft“ durch ein umranktes Ehrenmal dargestellt, teils wird es im handgeschriebenen Text dick unterstrichen oder gar umrahmt.

„Mein Sohn! Befolge die Lehren Deines Vaters. Fürchte Gott und halte seine Gebote — und gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe dann die bösen Tage kommen, da du wirst sagen, sie gefallen mir nicht...“ Diese Worte gab Johann Michael Hinterleitner seinem Sohn 1814 mit auf den Weg, der den jungen Mann durch weite Teile Deutschlands geführt haben muß, denn es finden sich Kärtchen mit Unterschriften aus Hamburg, München, Regensburg, Frankfurt, ja sogar aus Wien. Hätte jeder der Freunde oder der Bekannten auch noch seinen Beruf angegeben, ließe sich anhand der umfangreichen Sammlung genau der Berufsweg und der Interessenkreis des jungen Weissenburgers abzeichnen.

In zum Teil gestochen schöner Schrift wurden dem jungen Hinterleitner nicht nur

## Stammbücher aus einer gefühlvollen Epoche wurden wiederentdeckt Poesie aus der Biedermeierzeit

„Klug war der Mann, der das erste Stammbuch erfand...“ — Kärtchen in Kassetten bildeten Vorläufer der heute beliebten Poesiealben — Illustrationen waren vom Geist der Zeit erfüllt — In Bild und Text der Freundschaft ein Denkmal gesetzt — Sammlung ließ Schlüsse auf die Reisen zu — Die Erinnerung bleibt

Freundschaftsbezeugungen wie „Das Menschenleben ist ein Meer, das Schicksal treibt uns für und vor. Wohins uns auch mag treiben, wollen wir doch Freunde bleiben“ gegeben, sondern auch „gute“ Ratschläge erteilt: „Freundschaftlich gegen jedermann, vertraulich gegen wenig, verschwiegen, Freund, soviel man kann.“

Eines zeigen die Stammbuchblätter auf jeden Fall, daß sich nämlich der junge Weissenburger binnen weniger Jahre einen umfangreichen Bekanntenkreis, der bis in die ehemalige Hansestadt Tangemünde in der preußischen Provinz Sachsen reichte, erworben hat — auch viele weibliche Namen finden sich.

In erster Linie Freundinnen und Bekannte haben dagegen mit Versen das Stammbuch eines Wagemann-Sohnes um 1830 gefüllt. Hier heißt es: „Umklungen von den sanften Banden der Freundschaft und der Liebe; und stets geleitet mit mütterlicher Hand von Jugend und Zufriedenheit, fließe o ihre Schwester, der Strom Deiner Tage dahin“ und „Mag die runde Welt sich drehen, welchen mag des Frühlings Pracht; unsere Freundschaft soll bestehen, bis der Tod ein Ende macht“. Ein Freund schrieb dem jungen Wagemann 1833 „Die Erde ist herrlich, das Leben ist schön, drum laß uns die Tage genußvoll erhöhen“ mit der Bitte ins Stammbuch, daß er sich bei „Durchlesung“ dieser Zeilen an ihn erinnern möge.

Vergißmeinnicht und Trauben

Viele Kärtchen mit Bayreuther Namen finden sich in einem weiteren Stammbuch, das vor allem durch die handgemalten Zeichnungen von den anderen dreien abhebt. Ein M. P. Raab ließ auf einem Kärtchen eine recht gefühlvolle Freundschaftserklärung zurück: „Solange der Vogel zur Sonne sich schwingt, solange die Erde Vergißmeinnicht bringt, solange wir Trauben am Weinstock stehen! Solange soll unsere Freundschaft bestehen.“ Es ist zwar nicht leicht festzustellen, ob diese Beteuerung einem Mädchen oder einem jungen Mann galt, doch läßt sich aus manchen Formulierungen entnehmen, daß das Stammbuch im Besitz eines Mannes war, vermutlich sogar eines Staudinger-Sohnes.

Wenn sich auch Joachim Ringelnatz ein Jahrhundert später mit den Worten „Man wird zum Stammbuch hingezerrt und hat doch nur Verdruß, man fühlt sich ins Klosett gesperrt, obwohl man gar nicht muß“, recht deutlich gegen das Führen eines Stammbuches — oder damals schon Poesiealben — ausgesprochen hat, so zeigen doch auch kleine Sätze wie „Fünf Worte nur für Dich: Sei glücklich! Denk an mich“, daß man damals aufgrund des distanzierten Verhältnisses zwischen Mann und Frau ins Poesiealbum Worte zu schreiben wagte, die man heute halt einfach ausspricht.



Die Poesieblätter von vier jungen Weissenburgern um das Jahr 1820.

Photos: Etlzold

Es preise unter deinen Tritten  
 Ein quincunx Blücker fall und Luft,  
 Wie Blau Blümlein für dich  
 ; bitten:  
 Vergißmeinnicht, Vergißmeinnicht!  
 M. R.

Mit Blumen garniert: ... Wo blaue Blümlein für dich bitten: Vergißmeinnicht, Vergißmeinnicht.“

Symbolum  
 Friedrich. Carl. Tragon. Müller.  
 Nühthausen in Weissenburg  
 Weissenburg den 31. Juli 1819.

Stammbuchkarte mit handgemaltem „Symbolum“ des Frühlings, mit Gedicht und Unterschrift.



Ein nackter Engel als „Symbolum“. Ph.: Etlzold



Umranktes Denkmal der wahren Freundschaft.

## Teenager-Frisuren



Aufpassen darf jetzt das Haar: Die Polnarmode sind in den Schrank gewandert, der Frühlingwind spielt in den Locken. Wenn sie leicht fetten, kann ihnen ein wenig Sonne nicht schaden. Dünnes und getöntes Haar



wird jedoch unter dem Einfluß der ultravioletten Strahlung, die in dieser Jahreszeit besonders intensiv ist, schnell spröde und brüchig. Daß der Frühling außerdem die Zeit des Haarausfalls und der verstärkten



Zu der jugendlichen Ballfrisur links wird das halb lange Haar hochgesteckt und mit einer Lockenkaskade gekrönt. Nicht nur für sportliche Typen ist die Kurzhaarfrisur in der Mitte gedacht, die ein feines Gesicht besonders betont. Bei der rechten Frisur wird das Haar leicht nach innen dressiert, der Hinterkopf und die Seitenpartie sind durch großzügige Wellen betont.

Schuppenbildung ist, macht die Sache nicht besser. Gegen diese Mängel gibt es spezielle Haarwässer, Haarwachs, Sprays und vor allem auch Kuren. Natürlich wird die Bürste dadurch nicht überflüssig.

## Kurioses um das Küssen

Man kann es sich in unserer Zeit der Gleichberechtigung einfach nicht mehr vorstellen, daß es noch im Mittelalter zum guten Ton gehörte, hohe Persönlichkeiten zum Zeichen seiner Ergebenheit den Fuß zu küssen. Als diese Sitte schließlich überholt war, beschränkte man sich darauf, den Fußkuß nur als Höflichkeit in Briefen darzubieten.

Als man Margarete von Frankreich verwundert fragte, weshalb sie dem grundhäßlichen Fußprediger allein geküßt habe, antwortete sie: „Daß er häßlich ist, daran habe ich gar nicht gedacht. Ich dorn den Mann geküßt, sondern den köstlichen Mund, dem so gewisse Worte entströmen.“

Nach Beendigung des spanisch-amerikanischen Krieges im Jahre 1898 wurde der Leutnant Hobson wegen seiner Kühnheit von mehr als 1000 amerikanischen Frauen öffentlich geküßt.

Kaiser Otto IV. schenkte der schönen Florentinerin Berte Bellincioni für einen einzigen Kuß den Distrikt Casertino in der Romagna.

Die schöne Herzogin von Devonshire verpflichtete sich im

Jahre 1784 vor einer Wahl, jeden zu küssen, der Charles James Fox seine Stimme geben würde. Und sie hielt auch ihr Versprechen.

Ein gelehrter Mann des 18. Jahrhunderts, Christlob Mylius, schrieb ein Werk über den Kuß. Darin heißt es: „Wenn eine verliebte Person männlichen oder weiblichen Geschlechts seine Lippen auf die Lippen des anderen drückt und sie mit einigem Geräusch derselben wieder wegnimmt, so heißt dies Küssen, und die Handlung des Küßens wird Kuß genannt.“

Die Stadt Denver hatte 1922 für den Bau einer wichtigen Straße kein Geld. Durch eine Kußaktion, das Los zu fünf Dollar, kam das Geld zusammen. Die schönsten Mädchen der Stadt boten den Gewinnern ihren Mund. Einige sogar fürs Leben.

1904 wurde ein Engländer in Leeds verurteilt, seiner Frau, die er geschlagen hatte, sechs Wochen lang jeden Tag ein Dutzend Küsse zu geben. Falls er es nicht tat, mußte er für die gleiche Zeit ins Arbeitshaus. — Der Mann wählte das Arbeitshaus!

## Ehe mit Schulden

Manchmal läßt sich das nicht vermeiden

Machen wir uns nichts vor; jede zweite Ehe unter jungen Leuten beginnt mit Schulden. Keine Mitgift kann den eigenen Hausstand ersetzen, die erste Wohnung wird einem nicht geschenkt und die ersten Möbel sollen den eigenen Geschmack verraten. Jeder gibt einem, was man braucht. Junge Leute haben Kredit, zu zweit noch mehr, dem etwas hochgestapelten Start steht nichts entgegen. Aber dann kommt der eheliche Alltag mit den vielen kleinen Sorgen. Das Wirtschaften muß man erst erlernen, die Abzahlungen drücken und der Urlaub, auf den man die ersten drei Jahre verzichten wollte, fehlt dann doch. Mancher Streit beginnt mit der Sorge ums liebe Geld, auch wenn das keiner sagen möchte.

### Selbsthilfe

Junge Leute sind heute mehr denn je auf Selbsthilfe angewiesen. Die wenigsten Mädchen bekommen eine Mitgift, die man als „eigenes Vermögen“ bezeichnen kann. Die Wäscheausstattung und das erste Schlafzimmer sind angenehme Belaghen, aber eine Ehe kostet mehr. Wenn dann noch Kinder kommen, ist die erste Atempause verpaßt, die Schulden nehmen nicht mehr ab. Guter Rat ist billig; man kann sich in die Ehe „hineinsparen“, aber wie? Der Staat will jungen Ehepaaren bei ihren Erstanschaffungen keine Steuererleichterung geben. Das mag hart klingen, aber auf der anderen Seite werden viele Vorsorgemaßnahmen gefördert. Wer sie vernünftig, beginnt die eigene Wirtschaft mit der ersten Unterbilanz.

Da gibt es einmal das Heiratsparen, das inzwischen fast alle Sparkassen betreiben. Es ist ein begünstigtes Sparen mit angenehmer Festlegungsfrist, das gleichzeitig den Anspruch auf die ersten großzügigen Kredite sichern hilft. Die Eltern können das Aussteuersparen nutzen, es ist oft besser als das Sammeln später nutzloser Haushaltsgegenstände in der altgewohnten Aussteuerkiste.

### Das Wirtschaftsgeld

Junge Leute sollten ferner das Wirtschaftsgeld für ein halbes Jahr auf der hohen Kante liegen haben. Das darf nicht ausgegeben werden, auch wenn man sich nach vielen Anschaffungen sehnt. Später weiß man sich mit vorübergehenden Geldverlegenheiten eher zu arrangieren als in den ersten Monaten des gemeinsamen Starts. Wer diese Vorsorge unterläßt, bringt die Sorge als Mitgift ein. Die wichtigsten Anschaffungen des ersten Ehejahres stellen sich später oft als überflüssig oder weniger wichtig heraus. Das Kunststück einer jungen Ehe ist es, erst einmal Geld zusammenzuhalten. Wenn das gelingt, der wird noch viele Flitterwochen haben.

### Wer braucht mehr Taschengeld?

Problem für Eltern fast gleichaltriger Knaben und Mädchen: wer braucht mehr Taschengeld, Jungen oder Mädchen? Schlüsselwort hat noch niemand diese Frage, aber man sollte sie einmal untersuchen. Meine Meinung: bis 14 sind die Aufwendungen und Ansprüche bei Jungen und Mädchen gleich, dann haben die Mädchen eine Zeitlang mehr Ausgaben. Bei 16 pendelt sich das wieder ein. Die Mädchen brauchen mehr Kosmetik, Strumpf- und Friseurgeld, die Jungen müssen schon einmal ein Mädchen einladen können. Meist zahlen die Mädchen selbst, aber kleine Auslagen sind erlaubt. Übrigens sind die Mädchen sparsamer: Die haben die meisten Sparbücher und man kann sie sogar ansparen. Also —

## »Ihr versteht mich ja doch nicht!«

Eine Entschuldigung für Trotzköpfe — Leben Teenager wirklich in einer eigenen Welt

Wie beendet ein Teenager eine unangenehme Diskussion mit den Eltern? Am besten mit den Worten: „Ihr versteht mich ja doch nicht!“ Was dann folgt, ist eine Angelegenheit des Temperaments und der Duldsamkeit der „Ahnen“. Man kann seinem Weltschmerz über das Unverständnis der älteren Generation für die Probleme der jungen auch mit einem Tränenausbruch Nachdruck verleihen. Man kann sogar aufstehen, mannhaft das Zimmer verlassen und die Tür kräftig ins Schloß werfen; das verschafft einen wirkungsvollen Abgang.

Der Stimmung angemessene sind anschließend ein paar sentimentale Schallplatten. Wichtig dabei ist aber, den Apparat möglichst laut zu stellen, damit die Eltern auch hören, wie unglücklich man sich fühlt. Diese alten verkalkten Herrschaften! Sie sollen sich Vorwürfe machen, sollen erkennen, in welcher almodischen Welt sie leben. Und während man solchen und ähnlichen Gedanken nachgeht, sonnt man sich im wohligen Gefühl des Unverständnisens. Denn — wollen wir überhaupt verstanden werden?

Ein paar junge Leute im Showgeschäft exerzieren uns die Haltung vor. Der französische

Schlagersänger Jacques Dutronc zum Beispiel. „Mich versteht sowieso keiner“, beklagte er sich jüngst im deutschen Fernsehen. Danach sang er sein Chanson „Moi et moi (ich und ich)“. Preisfrage: wozu sang Dutronc überhaupt, wenn er ohnehin wußte, daß niemand ihn verstand? Nur um auszusprechen, daß er sich selbst für den Nebel der Welt hält!

Es ist in jeder Beziehung billig, immer nur darauf zu pochen, in einer anderen, jungen Welt zu leben, die von der älteren Generation nicht verstanden wird. Zugegeben, zwischen alt und jung öffnet sich manche Kluft. Können wir nicht auch einmal versuchen, sie zu überspringen? Bringen wir denn Verständnis für die Alten auf?

Es gab auch eine Zeit, in der unsere Eltern gegen unsere Großeltern opponierten. Mittlerweile sind Vater und Mutter aus diesem Alter herausgewachsen. Trotzdem verstehen sie meist noch sehr gut, was uns bewegt. Nur können Eltern nicht zu allem ja und amen sagen. Schließlich — an dieser Tatsache kommen wir nicht vorbei — sind sie doch ein wenig erfahrener als wir.

Hand aufs Herz: ist es nicht nur eine Entschuldigung für Trotzköpfe, das Wort „Ihr versteht mich ja doch nicht!“?

## Der »Traumberuf« des Photomodells



Der Traumberuf Photomodelle ist mit mancherlei Strapazen verbunden. Auch wenn

schmerzen, ist eine Pose viele Male zu wiederholen, bis sie dem Mann hinter der

strengung, die im heißen Licht der Scheinwerfer zur Qual werden kann. Di. De-

## Wie er sein soll

Das Männerideal der heutigen Mädchen

Bei einer Umfrage unter einer guten Durchschnittsreihe junger Mädchen im Alter von 17 bis 19 Jahren nach dem Typ des Mannes, den sie sich einmal wünschen, fielen unter anderem vorwiegend folgende Äußerungen bzw. Wünsche: „Groß muß er sein... blond... schwarzhaarig... Interesse für meine Sportart muß er haben... eine gute Position... wenn möglich ein Auto... wenn er Geld hat, ist es kein Unglück... Ich will zu ihm aufsehen können... er darf ruhig bis zu 10 Jahren älter sein...“

### Der gute Charakter

Man kann es als Gutgläubigkeit oder auch als Gedankenlosigkeit bezeichnen, daß diese Mädchen keinen „ausgesprochenen“ Wert auf den Charakter des Mannes legten. Es war nicht eine unter ihnen, die sagte, daß er ein ehrlicher Mensch sein müsse, mit dem man durch Dick und Dünn gehen will, daß er zuverlässig, höflich und ritterlich sein soll. Vielleicht setzen die Mädchen diese Tugenden als selbstverständlich voraus?

Aber es muß doch sehr nachdenklich stimmen: das Idealbild auch der heutigen, sonst so wirklichkeitsnah eingestellten weiblichen Jugend ist noch genau so schief, wie vor 50, vor hundert Jahren. Man möchte einen Mann, der grob ausgedrückt, ein Supermann ist, ein James Bond, ein Wesen, um das man als Besitzerin beneidet wird. Keines dieser Mädchen denkt daran, wie es sein könnte, wenn der Mann einmal beruflich oder geschäftlich Schwierigkeiten haben könnte, wenn man sich über praktische oder ideelle Dinge nicht einigen kann, wenn er oder sie mißgestimmt ist, wenn Sorgen finanzieller Art oder mit Kindern auftreten.

### Mut zur Ehe

Mancher Lebenserfahrener wird wohl sagen, es wäre ein Glück, daß die Mädchen sich darüber noch keine Gedanken machen, sonst würden sie vielleicht gar nicht den Mut zur Ehe haben. Nun ergibt sich aber aus Lebenserfahrung nicht zwangsläufig Lebensklugheit. Der Erfahrene sagt, sie werden sich schon irgendwie zusammenraufen, der Kluge aber weist — und das mit Recht — darauf hin, daß eben aufgrund des schiefen Idealbildes und den sich daraus im praktischen Leben ergebenden Enttäuschungen, heutzutage so viele Ehen im Grunde genommen keine richtigen Ehen mehr sind. Nicht selten kapitulieren junge Paare dann vor den ersten Schwierigkeiten, vor den ersten Mißverständnissen und nicht selten schieben dann die Partner, die sich ein falsches Bild von den Stärken und Schwächen des andern gemacht haben, die Schuld dem andern zu. Eine Trennung ist zumeist der bequemste Ausweg. Dies mag noch halbwegs angehen, solange keine Kinder da sind. Erst um den Preis einer solchen mehr als fragwürdigen Trennung sind dann manche bereit, ihre Illusionen und Ansprüche halbwegs der Wirklichkeit anzupassen.

Auf diese Punkte sollte man bei der „Aufklärung“ der Jugend heute mehr Wert legen. Ihr vor allem klar machen, daß sie sich retten solle, ob ihr der andere es wert ist, auf etwas zu verzichten, um ihm ein guter Kamerad zu sein, wenn die Dinge einmal nicht so rosig stehen. Daß im Grund genommen nicht viel davon gehört, vor den Schwierigkeiten, die ein Zusammenleben immer früher oder später mit sich bringt, einfach davonzulaufen, ist ein Zeichen für Unreife und Unverantwortlichkeit.





**MÄRZ** Mit dem Verhängen der Altäre nimmt das Leben wieder die ernsten, gewohnten Formen an. Am „schwarzen Sonntag“, „Schönheitssonntag“, „Allerheiligen-Fasching“ (Sonntag nach Fasching) trank man die Stärke. - Josef (19.) schlägt, das gilt allgemein, einen glühenden Pfahl in die Erde. Von da an wurden die Backstuben eingestellt. Die Spinnräder kamen auf den Boden. Das Federnschleifen betrieben nur noch jene Weib-  
 leute, die nichts anderes tun konnten. Der Hammel mußte sich an diesem Tage für das Winterfutter bedanken (Lamm und Mutterchal am Ostermontag). Von heute an ging es wieder auf die Weide. Die Zimmerleute ehrten ihren Schutzpatron. Josef galt als „halber Feiertag“. Zum Festtagschmaus gehörte Zickl. - Musiker und Bauleute machten sich nach Josef zu ihren Sommerdienstplätzen „af d Sockn“. - Mittfasten bestimmte das ernste jugendliche Brauchtumspiel. Die Buben übten ihre Geräuschinstrumente (Klappern, Ratschen, Rumpelkasten). Sie und die Mädchen trafen die Vorbereitungen zum Todaustragen. Tanneinholen, Sommerdodenaustragen (Bändertod, Stangtod, da Ält, Täud u Töidi usw.). Auch am Winter- und Sommerreit als Kinder- und Jugendspiel fehlte es nicht. Kugel- und Bohnenspiele wurden als Vorboten für die Frühlingspiele in den Behausungen geübt.

Märzschneid is besser wie Schlafmüt.

Märzschneid dungt.

Was in März wächst, soll ma mi(t)n Hualzschlägl (mit da Stuckhaus) winda ei(n) schlogn.

Josef (19.) mouß sich da Haml u Austandlanta s Moutaschlaf fürs Winterfoute beddken.

Josefitogh trägt s Lösch in Boch.

Josef schlägt in Zuarn:  
 „Da Rodn (s Spinnradl) kinnt am Bua(d)n!“

Josef kinnt d Wüarm va unten affi.

Da Josef schlägt an glühato Pfahl in Earbua(d)n.

Was a rechta Kerl is, hällt Seff.

Pepp, Schneck, Hadaleck,  
 hällt an Ziegeln am Dreck.  
 (Kinderspottreim).

Wenns iwa die näckate Schlähs-  
 staud(n) danneri, gi(b)ts a grotz  
 Gluba.

D Märznewl kumma in 100 Toghen  
 winda.

Da März lockt an Pflough aus, da  
 April schneift man winda ein.

Maria Verkündigung (25.)  
 kumma d Schwellen wiederum.

An Märzreign soll ma mi(t)n Niagln  
 an da Ear(d)n anekrögn.

Wenn der März maht, maht der Mai.

Was da März, was da glose Summa.

Gfrüßt s za Gertrud (17.), äffa re-  
 ghieret da Winta noch 40 Togh.

Wenns in da Fraunklüt (25.) gfrüßt,  
 äffa gfrüßt s noch 40 Nacht.

**APRIL** „Aprilnarr, Aprilnarr!“ der beliebte, schadenfrohe Ruf der Kinder, wenn Einfältige Dukatenamen, Mückenfett, Elefanteneier, Krebsblut, einen gläsernen „Wäughnogl“ oder sonstige un reale Dinge besorgen wollten. Georgi (23., Gürgh, Gürgl, Schorsch, Schorsch) war das Petschauer und Grafenrieder „Fest“. Bei Schönwetter kommt „zan Gürgtogh“ das Kleingetier (Gansla, Gatschala, Gluckerla) ins Freie. Von heute an darf man barfuß gehen, denn St. Georg nimmt der Erde den Ungsund. Die Hirten machten an diesem Tage ihre Herden weidegängig. Der Markus (25.) eröffnet den Reigen der Bittprozessionen. Walpurgi (30., d Wälpern, d Wälpl, d Burgl) wollte besonders beachtet sein. Empfindliche Sämereien (Dorschen- Häupl-, = Kowasäuma) wurden von da an gesät. In Haus, Hof, Stall und Gemarung kämpfte man gegen die bösen Hexen an. Rasenstücke legte man vor die Eingänge, auf den Misthaufen Dornstauden. Vor die Türen, die ins Freie führten, streute man Kreuzln aus Sand. In die Stalltüren stellte man Mistgabeln und Besen kreuzweise übereinander. Bei den Eggen kamen die „Zähne“ nach oben zu stehen. Burschen und Buben bemühten sich redlich, die Hexen durch Peitschenknall und Brettpuschen zu vertreiben. Mancherorts wurden auch Feuer entzündet, die Kirchenglocken geläutet und Pistolen abgeschossen. Je größer der Lärm, um so verlässlicher die Wirkung. Bekannt waren die Sandauer Platzer, die diesen Brauch bei ihren Treffen (Arzberg/Ofr.) noch immer üben.

Da Äprül mouß brülln,  
sünst brüllt s Vöich in Stööl.  
Oberlosau b. Eger (Agnes Köstler)

Donnerts in Äprül,  
häut da Reif sa(n) Zül.

Za Georgi (23.) valöißt d Ear(d)n  
iahn Giftzoah(n).

Wenns Äustern schäi(n) is,  
äffa grâu(t)n d Lammla.

Za Walpurgi (30.) soll sich da Kräuha  
in Kuarn vasteckn kinna.

Regn in da Wälpurgi-Nächt,  
häut Bauern mei(n)togh glücklich  
gmächt. Mies bei Petschau

A-n dürrn Äprül siaht da Baua niat  
gearn.

Äprülschnäi dungt.

Wos vuar Walpurgi wächst, soll ma  
mi(t)n Hulzschliagl ei(n)schlogn.

Reicha Walpurgi —  
ärma Jakobe (25. 7.).

Sua längs vuar Georgi schäi(n) is,  
sua läng regnts näch Jakobi.

*Beim Anschirren junger Zugtiere:*

Hier leg ich dir das Geschirr  
auf den Rücken,  
damit du nicht zückest,  
wie Jesus Christus nicht gezückt hat  
am Kreuz. Dazu helfe dir  
Gottvatter, -sohn und -heiliger Geist.  
Schönthal b. Petschau (Albin Schmiedl)

*Saatspruch*

Däu saa ich mein Wäiz,  
däuhear af ma(n) Länd;  
ear wia(rd) wieda za Wäizn  
u nöi niat za Bränd.  
Däudarou hülf miar Gottvāta,  
-sub(n), -haligha Geist.  
Miroditz, Kr. Luditz

*Zu Walpurgi*

Hex, Hex, läuß diars sogn:  
sollst älla Wassala oowo(d)n,  
sollst älla Bla(tt)la ooblo(tt)n,  
sollst älla Zau(n)steckn oobreitn,  
dawaal wiard da löichita, hella Togh  
oa(n)schreitn.  
Däu dazou helf miar . . .  
Tepler Gebiet

**MAI** In unseren Kurorten wurden alljährlich am 1. Mai die Heilquellen geweiht, um sie aufs neue ihrer gottgewollten Bestimmung zum Heile der Menschheit zu übergeben.\*) Der Heimatverband der Karlsbader knüpfte mit der Durchführung seiner Kreisratstagung am 1. Mai an diese schöne Gepflogenheit an. - In Eger durchzog frühmorgens eine Musikkapelle die Stadt, frohe Märsche spielend. Die Arbeiterschaft erkor sich in unseren Industrieorten frühzeitig den 1. Mai zum Feiertag. In der ersten Maiennacht wurden Maibäume („Mäia“) gesetzt. Aus dem Walde holte man respektable Fichten, schälte sie bis zur Spitze und schmückte ihre Kronen mit Bändern, Kränzen, bunten Papiergehängen und gefärbten Eierschalen. Hierauf wurden sie auf dem Dorfplatz, vor dem Wirtshaus oder vor dem Anwesen des Vorstehers aufgestellt. Burschen setzten nicht selten kleine Birken und Fichtenstämmchen vor die Fenster der Geliebten. Für verschmähte Mädchen hatte man „Gsuat“ oder „Dürna“ (Dornesträuch). Der Maibaumtanz war eine der schönsten Jahreslaufunterhaltungen. — In Asch wurden jeweils in den Morgenstunden der Maisonntage vom Turme herab Choräle geblasen. — Pfingsten pilgerten Andächtige gerne nach Maria Kneipelbach; in Maria Kulm wimmelte es nur so von Wallfahrern. — Im südlichen Egerland stand Pfingstmontag das Pfingstreiten mit geschmückten Rössern, mit dem Weisel (Richter) und dem Pfingstlümml hoch in Ehren. — Wer Pfingstsonntag als letzter in der Familie das Bett verläßt, gilt als „Pfingstlümml“.

\*). Siehe Beitrag S. 36

Am erscht'n Mai  
is Brunnaweih',  
däu häbm miar Kniadla  
mit Zwatschidbrei;  
däu eß ma schwa(r)  
u be(t)n dabaa:  
Wenn no a gouta  
Summa wa(r).

Aus Karlsbad

Reicha, reicha Mäia,  
Butta unta d Äia,  
ge(b)ts ma wos,  
sa bin ich fräuch  
ge(b)ts ma neks,  
bring ich enk an Täud.  
Neudorf b. Petschau

Regnts an 1. Mai,  
sa regnts die gunga Gansla täud  
u an Köihan d Hungersnäut.

Da Mai is aa niat z gout,  
setzt am Zaunpfahl oft an Hout.

Wos da Hirwast koa(n),  
zeigt Urbani (25.) oa(n).

Regnts za Christihimmlfoahrt (31.), sa  
gi(b)ts koa(n) Haa, u wenn hinta  
jedra Hulastau(d)n a Schuawa  
stäiht.

Sophie (15.) regnts gearn (d Sophie  
säicht gearn).

#### Zum Muttertag

Zwäierlei valäßt dich nái:  
d Hundstreu u d Mutterlöi(b).

Wos an Vättern oa(n) s Knöi gäiht,  
gäiht da Mutta oa(n)s Herz.

Die kloin Kinna tre(t)n da Mutta af  
die gräußn afs Herz. [d Föll.

Am meistn häut d Mutta s kloin  
Hem(d)bengerl gearn.

A Mutta koa(n) zeah Kinna daniahen,  
zeah Kinna owa niat oa(n) Mutta.

**JUNI** Der große jugendliche Brauchtumsreigen - von der Schneeschmelze zur Sonnenwende - geht zu Ende. Zum Veitstag (15.) steckt man Kraut- und Dorschpflanzen. Mannigfaltiges Ackerbrauchtum war damit verbunden. Damit das Kraut gedieh, wurde „fett“ geredet, und daß es schön wurde, steckte man auf die Anwand des Ackers große Blumensträuße und umtanzte diese. Je höher die Rösche flogen, je höher war der Krautertrag. Das Sonnenwendfeuer („Khonasfeua“) entfachte seit altersher die Bubenherzen ganz besonders. Leicht brennbares Zeug (Baumgipfel, Dürrlinge, alte Körbe, Schmierfässer, Gesperre) wurde zusammengetragen, ausgediente Reisigbesen wurden mit Pech und Teer getränkt und zu Fackeln gestaltet. Das Sonnenwendfeuer, Zeuge der hohen Zeit des Jahres, wurde allenthalben entfacht. Von der Regelhöhe (789 m, Bezirk Tepl) aus konnte man gut ein halbes Hundert Sonnenwendfeuer in der Runde zählen. Der Bund der Deutschen, die Turn- und Jugendvereine belebten und vertieften diesen Brauch wieder (Kranzelwerfen, Feuerspringen, Feuerradtreiben, Brändetragen, Fackelschwingen usw.). Das Wachstum des Flachses wurde beschworen, die Johannisblume (*Arnica montana*) gepflückt und unter die Dächer gesteckt, damit sie Blitz und Unheil abwehre. „D Khonasbläuma“ wurde zu Schnaps „angesetzt“. Dem Holunder (Hula, Holderstrauch) mißt man in diesen Tagen wunderwirkende Kräfte zu. - Im Plan-Tachauer Gebiet war die Schaufeier (26.) ein alter, religiöser Brauch, der den Fluren geweiht war. Peter und Pauli (29.) feierten die Planer ihr bekanntes Gagara-Fest.

Da Veit (15.) läßt's regna, u wenn ear mouß s Wässa in da Mußn zougrog.

Wear am Veit vatraut, baut Kraut.

Kraut, dös am Veitstogh gsteckt wiard, dös wiard, u wenn mas af ra glöihata Plättn steckt.

Dreckata Haawagn, däu gi(b)ts vül Gerschtu.

† Konrad Hanika, Mies b. Petschau

Vuarn Khonastogh (23.) bet' um Regn, danäuch um Sunnaschei(n).

Vuarn Khonastogh soll ma d Handschka niat as da Täschn täu(n) u näuchn Konastogh soll mas gleich wieda einetäu(n).

† Konrad Hanika, Mies b. Petschau

Päita u Paal wearn Kuarnwürzl faal.

Regnts Medardi (8.), sa regnts noch 40 Tagh danäuch.

Wöi Medardi (8.), sua da Schniet.

Wenns am Päitastogh regnt, regnts in s dritt Körnl Korn (ein Drittel der Ernte geht verloren).

Donnerts in Juni, sa gi(b)ts vül Korn.

*Zur Sonnenwende / Flachsbeschwörung*

Däu steck ich mein Bränd,  
wiar fei(n) recht läng!  
Du sollst niat äiha blöiha,  
bist miar gähst za mein Knöian.

Du sollst niat äiha zeitigh wearn,  
bist miar gähst za mein Brustkearn.  
Nallesgrün b. Elbogen

Wäu van Khonasfeua da Äscha  
hi(n)flöigt, duart schliats niat a(n).  
Landek b. Tepl

Ge(b)ts a Hutz ran Khonasfeua,  
dös wiard enk af d Nächt niat reua.  
Siroptoffl, Stieflknecht,  
heua gräu(t)n enk d Eardäpfl recht!

Nach Johann Bachmann

**JULI** Das ist die beachtenswerte Zeit, in der sogar die hässlichen Sitten schwarzen, die „Feste“ in den einzelnen Kirchengemeinden selbstverständlich angenommen. Die Handstage zeigen sich und werden beachtet. Der Jakob (25., Jakl, Glogl, Glogas, Gowan, Glogl, Jakobi), der Patron der Grobianen, gibt für diese Zeit den Ton an. Die Erdäpfel („Jakobi-Erdäpfel“) werden an diesem Tage an das Wachstum erinnert („gewiaart, gröhert, geschaut, geschüttelt, geschockt, gegat, gigat, bialat“ usw.). Mehe aber nicht. Der Jakob verlangt einen Toten. Offene Gewässer moidet man daher an diesem Tage. Die Hirten, Schmiede und Nachtwächter verehren Sankt Jakob als ihren „Mann“. Allenthalben gab es Hirtentänze. Das Weidewieh wurde mit Blumen geschmückt. — Anna (26., Anol, Nannol, Nannu, d. Antsch, Nantsch d. Nann(s)ich), ist neben Josef der größte Namenstag der Eggerländer. Die Wallfahrtsorte St. Anna bei Eggen und bei Plan sowie Zettlitz bei Karlsbad hatten ihren großen Tag. Denn es galt: „Nach St. Anna geh ich gern, zur Großmutter unseres Herrn“. Die heizatslustige Jugend scheute an diesem Tage weder weite Wege noch schwülen Wetter. Für die Karlsbader Landschaft war das Zettlitzer Fest ein Höhepunkt im Jahreslauf. Der letzte Zettlitzer Pfarrer (Misz. Rudolf Hucker, \* 1895, † 1959) wurde zu einem Vorbild weinmännlicher, volkstümlicher Gläubigkeit.

Wilt d. Maria (Macil Heimwehung 2.)  
Dwars Gebirg giht, was kranz im  
schuch 49 Toghen wirts such.

An Marghattogh (15.)  
zeitigt z. Kuarn im Nicht u. Togh.

Da Marghattogh  
bricht an Kuarn d. Würnals sch.

Z. Marghat zeitigt z. Kuarn va wirts  
affi.

Rego za Margaretha  
lauert 14 Togh u. bringt schlochts Har-  
wetta.

Da Marghatrego  
is vuzen u. hirts zweng.

Wear vuzer Jakobi gekilt, fült manch  
Jakobi (damit ist das Kraut ge-  
meint).

Jakobi (25.) is da Traubhunge.

Da Jakob zahlet an Vüagles z. Singa.

Da Jakl knirvelt d. Vüaghalz.

Gähnt vuzer Jakobi im Kraut,  
kinnst im z. za Haut (um ein Stück  
Vieh).

Philippi, Jakobi (25.),  
vil truf ich, weng hoch i.

Da Jakl (25.) dzuz nlets,  
da Bartl (24. 8.) schändlet.

Da Jakobi-Wind vatschit z. Geomet.

Da Jakob-Mon/n  
säubert d. Erdäpfel an(n).

Da Glogl (Jakob) will an Thä(On  
haben.

Sas an Jakobi-Togh vil weifla  
Wülkls am Himml, u. bringt da  
Wants vil Schmä.

Anna warm und trocken  
macht den Bauern frohlocken.

Vil Schwelma, vil Gümna.

Wilt da Juli, was da mischt Jüner.

Musik  
Tanz.



Alle, dief Dingt -  
I fch' frug, du mit I  
Ist Künigin, hing a sang,  
I fuch' auf I adu mit!  
Bismark.

Hr. Juch, fchriftl. an Petermann / Darmst. Schrift  
"Neue Bücher", S. 251 | 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Bismark.

Samstag 21. April

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Prof. Dr. Petermann, S. 298

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Bismark.

Prof. Dr. Petermann, S. 295

Samstag 21. April

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Bismark.

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Prof. Dr. Petermann, S. 295

1) Bismark, von fuch' mit;  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

2) Bismark, von fuch' mit;  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

3) Bismark, von fuch' mit;  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

4) Bismark, von fuch' mit;  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

5) Bismark, von fuch' mit;  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.

Alle, dief Ding, gibt hing an,  
The fuch' fuch, fuch' mit;  
The a fuch' fuch, the hing,  
The fuch' fuch, blüch' fuch'.





Ein Landläufige Menge  
die gefällt mir so ganz,  
daß sie's braucht um sein Leben  
zu sein Leben hind.

2. Und daß es so folgt  
den Finger anfüßt  
und wie oft er's a willstest,  
daß's do mit unvorn.

A. Ein, der den Längin  
kein Abend mit fällt,  
daß er's nicht a tönen,  
daß die Mägen mit fühlst  
Gefährlich.

Heiß, before über" S. 250.

Geht mit geistlich auf  
Mit der großen Toren  
und soll mich i' mich bringen  
mit Laben.

't Landläufig Menge  
Lern mit a n' in die  
& Mensch selbst mit ganz  
Aber mir's tönen. S. 132.

Jeder. 2. Aufl.

Und der Längin  
und die Längin  
für mich a nachher soll,  
daß ich mich geforn.

Mit diesen mußst auf  
Meiner Längin  
daß ich nicht mit folgen  
I will alle zum gehen.  
Länd. S. 371.

a. Mit diesen mußst auf,  
Meiner Längin  
daß ich nicht mit folgen,  
I will alle zum gehen.

b. Mit diesen, mußst auf,  
Mein Längin  
daß ich nicht mit folgen,  
I will alle zum gehen.

Prisonier (Mügel)

b. Heiß, before über" S. 249.

A. Längin mußst du nach mit,  
zu oder drei;  
Nimm verbleibe tönen selbst  
Längin - Laben.

Oberflüchtig.

Mit diesen mußst auf  
Und wie es mit sich geforn,  
Nimm's Geld immer selbst,  
Längin's mit a geforn  
Nachher (Mügel) Länd. 1905

Ja, Geht mit geistlich auf  
Und wie es mit sich bringen;  
Längin's mit a zum  
Bringt a Längin will tönen.  
Länd.

Heiß, before über" S. 255.

Nimm's ein einmal Längin  
Längin's Längin a Längin;  
für i die Längin  
I mit sich ganz!

Junge nit' jinger  
Müß an irder ~~Hand~~ Nimm  
furn in furrel von freind  
Mit de lüdingen brät.  
S. 131.  
Zuber. D'ffl

a) Ofl' flucht du bin d' jiffer  
To wufentlich sein  
Und ih müß anfer in d' finge  
Die Lieb kommen sein.

b) Und du bin flucht du ziden  
To lüchli sind sein, f  
Jit ih müß anfer in d' finge  
Die Lieb kommen sein.  
Ob. Gfl. D'ffl. Vor 1870

a) Und 's ziffelgelen gfeelt ma,  
Nimm vome gind von;  
Jiff hüt gind bei die Quete,  
fang lüchle nit' an.

b) Ziffen flüege gfeelt ma  
Vohand am gind hüt  
Mit jiff hüt gind bei die Quete  
fang lüchle nit' an.  
Nit' d'por. Mötling.

b) J. J. 1836 f. 5. 21

Sammlung 21. Brocht

Müßl nu an Lande nit'  
Und an fofin löff  
Joff; unvöl lunge kann  
Mit meiner Müßl.

a) Und d' jiffer it a Müßl  
Die wünderbar Klingel  
Mit den lüdingen Wöron  
Jum lunge an bringel.

b. I fob zu furt a jiffer,  
Die wünderbar Klingel,  
Die den lüdingen Wöron  
Zum Gmüchlefin zwingel.

Und 's ziffelgelen gfeelt ma,  
Nimm vome gind von;  
~~Jiff hüt gind bei die Quete,  
fang lüchle nit' an.~~

Und ziffelflüege, furechflüege  
It a fofin Gfeel  
Und: fob to nit' ziffen flüege  
fischer der hüt.

✓ Tgillend, ob Tgöwing  
Müßl nu nit' a gure hüt!  
Ob duffel mit foking flüege  
Bi müßl wufentlich gfe.  
Zuber. S. 130

Juffen den lüdingen,  
Die andern lüdingen;  
Tölung: a jiffen jöt,  
Gib: hüt lüding.

's ziffen flüege, 's jiffen flüege  
Jit ih zu gind bei die Quete;  
Die Toffel, die den jiffen flüege.  
Jum müßl: juber.

Und d' Müßl nit' d' Tinge  
Und 's Toffel nit' focht,  
Jit gfeelt in de Quete  
Von de abgfeuerteln brät.

Ziffel nit' wern,  
Nimm die Zeit unvöl hüt,  
Wo man Tgillend flüege jiffen,  
Bei die Quete flüege nimm.  
Mündelinge Ggand (Tölung - Thiermarkt.)

J. J. 1836 f. 5. 63.

Sammlung 21. Brocht

Verleitet, macht mich  
Mit großen Tauten  
I will von mir schmelzen  
Sow nimm dich an.

Hand. S. 370.

I bin a jüngerer Knabe,  
Hast ganz zu dir gesagt,  
Denn können die Kinder  
Mir alle sind leid.

N. C. Marmont.

Paris S. 246.

1. Ich fühlte mich  
Ich a Kind von Freude  
Und das ist a große Freude  
für d' Langweiligkeit.

2. Und a Kind von Freude

3. Ich a Kind von Freude

4. Ich a Kind von Freude

5. Ich a Kind von Freude

Und a Pfingstfest  
Und a Kind von Freude  
Aber fühlte mich zu der Freude  
Für immer sind.

Hand. (Marmont)

Paris S. 247.

Ostereierreime.

~~Sinnsprüche~~  
~~Altenweise~~ . 10

Sinnsprüche .

282

Frei wie der Morgen  
frei wie der Sommer und wie der Tag.

Obengrün 1905.

283

Das Leben ist ein Blumenzucken  
Womöglichst frisches hinein stecken.

Obengrün 1957. So lang.

284

Talamen du mich frucht,  
weiss er wie jung sein soll.  
frucht.

f. Ring in „frucht“ III/4 S. 7.

285

Nur das frucht zu finden fällt,  
dem frucht nach gefüllt!

Album II S. 302/23.

286

Ed. lebe Redlichkeit und Tugend!  
Der Kampf ist die Feindschaft!

Obengrün 1905

315

Lieben sind geliebt zu werden  
ist die höchste Frucht auf Erden.

Obengrün 1905.

287

Wiel Glück und Frucht  
Wir müßten auf ein Prinzip.  
frucht.

f. Ring in „frucht“ III/4 S. 7.

288

Obengrün frucht sind viel aufgeföhrt  
Der Licht vom frucht und tief nicht.

Obengrün 1905.

Luft der den Glasten  
Am Gaste nicht rücken!

289

Mittel, zwei sind fingerfest  
sind das gleiche feinstes  
förs

290

Auf einem siegelum bei:  
plus haben sie keine.  
Mintenberg.

291

Blatt II S. 302/21.

f. hing in „frum“ III/4 S. 7.

Blatt II S. 302/20

Sind gleich die Mädchen etwas jünger,  
To muß man nicht sein ganz zu blöde.

Blatt II S. 302/22

292

Amor ist in jedem Land  
Allen Mädchen wohl bekannt.

293

Lieben mußst Toren  
Abends und morgen (f).

295

Bergum 1905.

Bergum 1905

Lieben sind nicht können  
fistel Büßeladen sind nicht  
1 fischen.

294

Lieben sind nicht beifammen sein,  
das ist die größte Pein.

Oberglun 1905. d.B.  
Hgt 197 u. 200.

296

die Lieb ist hell und rein,  
die groß ist mir ins Herz hinein.

Oberglun 1905. d.B.

297

Gebild, Mann ist und Zeit  
Wozu ist mir die Zeit.

299

Obald ein Mädchen / gesehen kam,  
so fängt es schon zu Lieben an.

Oberglun 1905. d.B.

300

die Lieb ist nicht die Tugend sagt  
die weinert sie und liebt sie best.

301

Lieber Lämlein, soer nicht ab,  
das is konnen nicht songt ab.

298

Oberglun 1905. d.B.

Oberglun 1905

Mann sie zumi jungen Lieben,  
Voll man sie nicht behoben.

303

Oberglun 1905.

Nicht gesungt sind viel gedult,  
ful mir schon oft erregung gemacht.

Oberglun 1905. d.B.

302

Oberglun 1905.

Männer laßt den Mädchen nicht,  
denn es ist ein feines Gesecht.

Bruchten 1905

Zugel Anteil! Abends Güte!  
Tun den Mädchen! fröhlich sein.

Bruchten 1905. AB.

Jugendlicher 3 (Götsche, Tschubert)

Gutlich ist, wenn man sie  
nicht nicht mehr zu ändern ist.

Bruchten 1905

Stück I 5. 309/136.

Nur ich liebe, auf dem andern stehen,  
Nur jeder wußt, was man nicht  
zu wissen.

Bruchten 1905.

Nur nicht zu ändern ist,  
denn soll man nicht ändern.

Bruchten 1905

Nur ich liebe,  
auf dem andern stehen;  
Nur jeder wußt,  
was man nicht ändern.

Bruchten 1905. AB.



311  
Mein Freundespaar mit dem  
Ich mich besser als ein  
Glasen 1905. 4B.

Vgl. N. 162

Sammlung 21. Briefe

310  
Mein der Freundschaft und  
Mein der Freundschaft für  
Glasen 1905.

Glasen 1905

Sammlung 21. Briefe

312  
Freundschaft und Freundschaft  
Ich meine Teil Freundschaft.

Glasen 1905. 4B.

Sammlung 21. Briefe

314  
1. Freundschaft und ein  
Ich der Freundschaft für  
Glasen 1905.

2. Freundschaft und ein  
Ich der Freundschaft für  
Glasen 1905.

1. Glasen 1905.

2. Glas 83. 201/29

313  
Freundschaft und ein  
Freundschaft und ein  
Glasen 1905.

Glasen 1905.

Redensarten.

Böhmerwald.

fragen sind Naly.

1. Jöt jöht min a Grotz in Grotzfäim.
2. Jöt jöt an Maht in Guff.
3. Jöw min a Maht in Grotzfäim, jöt Maht.

Jungfrauenheit.

1. Jöt is a Jötung Maht (Oberplan)
2. Jöt jöt 'Grotz' min Grotz. (Oberplan)
3. Jöt jöt Maht min a Jötung Maht (Oberplan)

Mehrere Fragen.

1. Jöt jöt jöt 'Grotz' jöt jöt (Oberplan)
2. Jöt jöt Maht in Grotz (Oberplan)
3. Jöt Min, Jöt Min. (Oberplan)

Thesen.

1. Jöt jöt jöt min a Maht. (Oberplan)
2. Jöt is a Maht in Grotz. (Oberplan)
3. Jöt is a Jötung (Oberplan)
4. Jöt jöt jöt Maht jöt. (Oberplan)
5. Jöt is jötung (Oberplan)
6. Jöt is a Grotz. (Oberplan)
7. Jöt jöt min, min in Grotz in Maht.
8. Jöt jöt min, min jöt min. (Oberplan)
9. Jöt is jötung Maht, min a Grotz.
10. Jöt jöt jöt Maht min Grotz. (Oberplan)

Überflüssig.

1. Jöt jöt da jöt Maht ---
2. Jöt jöt Maht jöt Maht.

Maht.

1. Jöt is 'Grotz', min a Maht in Maht jöt. (Oberplan)

fragen.

Jöt jöt jöt Maht a Jötung Maht jöt  
 min a Maht in Grotz Maht, min a  
 in Maht in Grotz Maht jöt jöt:  
 „Jöt, jöt, jöt jöt in Maht, jöt jöt  
 min a Maht in Grotz!“ (Oberplan)

Thesen.

1. Jöt is a Maht in Grotz.

Maht.

1. Jöt is a Maht in Grotz Maht. (Oberplan)

Jöt.

1. Jöt is a Maht in Grotz.
2. Jöt jöt min a Maht in Grotz.

Thesen.

1. Jöt jöt a Jötung Maht. (Oberplan)
2. Jöt jöt a Jötung Maht. (Oberplan)
3. Jöt is a Maht in Grotz.
4. Jöt jöt a Maht in Grotz.

Jöt jöt Maht jöt, Jöt jöt Maht jöt.  
 (Oberplan)

Maht.

1. Jöt jöt in Grotz. (Oberplan)
2. Jöt jöt min a Maht in Grotz.

fragen.

1. Jöt jöt a Maht in Grotz Maht in Maht in Grotz. (Oberplan)
2. Jöt jöt Maht min a Maht in Grotz Maht in Grotz. (Oberplan)

Thesen.

1. Jöt jöt Maht jöt Maht!
2. Jöt jöt Maht jöt Maht!

fragen.

1. Jöt jöt Maht jöt Maht!

fragen.

1. Jöt jöt Maht jöt Maht!
2. Jöt jöt Maht jöt Maht!
3. Jöt jöt Maht jöt Maht!
4. Jöt jöt Maht jöt Maht!
5. Jöt jöt Maht jöt Maht!
6. Jöt jöt Maht jöt Maht!

fragen.

1. Jöt jöt Maht jöt Maht!
2. Jöt jöt Maht jöt Maht!

Reitensarten

Wimbheim.

### Was fändere.

1. A Navo muss gefa Navro.
2. Mänch viel Nafs gibt, grade die Mädli.
3. Mätker, kü mi ei, hi wolle mi all ---
4. Neli, neu Taf, Zückerdohli sind gold au.  
1-4 Mätkerfater / fuffelberg
5. Du fuff's Grop, wie is fell Tüchli. "
6. Schmeißt mer gli'm Ofa ei! "

### Reine Aredaner

1. Altanibotlung sind fuffelberg duoren  
mit lung. Mätkerfater.

### Zeppfiden.

1. Zücker Bekelmännig gefa, alt adel =  
mäntig glosa.

### In der Ofen - fuffelberg.

1. 's fuff' wollest nig.
2. In jeder Ofen swafsb amäl, fuff' in der  
Karonel Ofen.
3. Juch Mätk' - fuff' is'n Dürenblug.  
1-3 Mätkerfater / fuffelberg

### Dürenblug.

fuff' gemut, bi fuff' mi fuff' dein in  
dein Tüch, fuff' eini guff'el, fuff' stark  
dein glos.

### Was fändere.

1. A laufdu Mist sind a gerischer Muffere  
zisa a ganze Grotzfuff.
2. A wuff' fuff' sind a brocker fuff'er luff'ig wiff.
3. A zuff' fuff'ender fuff' sind a laufender  
Gendur sind zu fuff'ig.
4. Mist fuff'el, wiff' j' fuff.
5. Viel Mätker, viel fuff'ig fuff'.
6. Mist mit von fuff'ig guff, das guff' mit j' fuff'ig.
7. Am Mätk' in und Können luff'ig mit fuff'ig.  
1-7 Mätkerfater / fuffelberg
8. Schmeißt mer Naf' au, fuff'ig mer fuff'ig.
9. Wo wiff'ig kann mer 's fuff'ig luff'ig.

### Uwuff'ig.

1. Juch Muff'ig mer wiff'ig in fuff'ig guff.
2. Juch fuff'ig wiff'ig in in fuff'ig fuff.
3. Dürenblug a wuff'ig fuff'ig fuff'ig.

### Muff'ig fuff'ig.

1. Juch es so wuff'ig fuff'ig mer a fuff'ig,  
der wiff'ig an von Muff'ig wuff'ig.
2. Juch es wuff'ig fuff'ig mer a fuff'ig, wenn  
mer u von wuff'ig fuff'ig, wuff'ig's fuff'ig  
wiff'ig mer.

### Was wuff'ig fuff'ig.

Juch wuff'ig fuff'ig an in fuff'ig sind de fuff'ig.

### Was fuff'ig fuff'ig.

1. Juch fell fuff'ig an in fuff'ig wuff'ig Naf'ig  
fuff'ig.

### Muff'ig fuff'ig.

1. Juch es mit wuff'ig fuff'ig, aber wiff'ig wiff'ig in wiff'ig.
2. Juch es wuff'ig fuff'ig mer a fuff'ig.
3. Juch wuff'ig fuff'ig wiff'ig mer in der fuff'ig wiff'ig  
fuff'ig luff'ig.

### Gross fuff'ig.

1. Wiff'ig fuff'ig in dein fuff'ig in?
2. Juch luff'ig mer a fuff'ig fuff'ig.
3. Juch fuff'ig fuff'ig mer a wuff'ig fuff'ig fuff'ig.

### Lung fuff'ig.

1. Juch wuff'ig in von fuff'ig a wuff'ig  
wiff'ig in von.
2. Lung fuff'ig wuff'ig mer an von fuff'ig.  
Mätkerfater / fuffelberg

### Verpflichtung.

1. A Ruor mußt zafe Narra.
2. Manuol viel Nütz güt, zusta die Mülli.
3. Mäcker, bē mi ei, p̄nolle mi all
4. Toti, wāt Taf, Zitterbuckli zuden Guld an.  
1-4. Müllisfater / Verpflichtung
5. Jē fuchē fropf, wir it fall Kälte.
6. Gfanzel vor glen Ofa ei!

### Reine Arbeit

1. Arbeitsleistung und pflegen des  
mit Lang. Müllisfater.

### Verpflichtung.

1. Kirche beibehaltung gfaßen, als adel =  
männlich glasse.

### In der Lese - fuit fall.

1. A fuchē wälte mit.
2. In jeder Būgen wäntle unät, fage in der  
Mannet Būgen.
3. Jete Būg' - fuchē is' n' Būnenolung.  
1-3. Müllisfater / Verpflichtung

### Arbeitsleistung.

fuchē gund, bē fuchē mi fise drin in  
die Takt, fuchē wā gfaßt, fuchē drad  
drin gfaßt.

### Verpflichtung.

1. A laufende Wirt und a gwinde Pfarrer  
zusa a ganze Būfchäft.
2. A wuffe zūgē bē a bruchte fuffte lūge nicht.
3. A zūfuchte bē fuchē und a laufende  
Gedanken fuchē zū fuffte.
4. Viel fuchē, wāt j' fuchē.
5. Viel Wälte, wāt fuchē.
6. Viel mit von fuge gfaßt, fuchē mit j' fuge.
7. An Müllis' und Būnen wāt mit fuffte.  
1-7. Müllisfater / Verpflichtung
8. Hūn; mi Rufē on, fuchē mi fuffte.
9. Wo wāgen kann mit' fuge Crona.

### Arbeitsleistung.

1. Jete fuchē mit wāt wāt druck.
2. Jete fuffte wāt wāt in an fuchē fuffte.
3. Inmännel a wāt fuchē fuffte.

### Arbeitsleistung.

1. Jete it so müllisfater wāt a fuchē,  
die wūntle an von Müllis wāt.
2. Jete it müllisfater wāt a fuchē, wenn  
wāt' von wāt' fuchē, Müllis' a fuchē  
wāt' wāt.

### Arbeitsleistung.

Jete wāt' fuffte in an fuchē und die fuffte.

### Arbeitsleistung.

1. Jete fuffte fuffte in an fuchē wāt' fuffte.

### Arbeitsleistung.

1. Jete mit wāt' fuffte, wāt' wāt' fuffte.
2. Jete it wāt' fuffte in an fuffte.
3. Jete fuffte fuffte wāt' wāt' fuffte mit  
fuffte wāt'.

### Arbeitsleistung.

1. Jete fuffte in an fuffte?
2. Jete fuffte wāt' a fuffte.
3. Jete fuffte wāt' a fuffte fuffte.

### Arbeitsleistung.

1. Jete Müllis in an fuffte a wāt' wāt' in an.
2. Lang fuffte Müllis wāt' an fuffte.

Müllisfater / Verpflichtung

### Zeit Luffen.

1. Wenn es mit von in ein Tag hand werten.
2. der Mensch ist die Giltwage, sind er  
Tafel die Plünderfestigung.
3. der Bauer überwelt fi mit.

### fangen mit. fangt ab.

1. der mund wörter wot er ist.
2. fang mit liegt auf der fuß, den korn in  
über woffen.
3. fang mit kommt vor die fuß.
4. der ficht nach der fänger erfen Miß.
5. (i, wot bin i, wot korn i no woren)
6. der ficht mit a Pfalz graf.

### Brif fofarider

1. der wot a dabi in Winterfeldzig  
er Mula (muilfain), wot die Land  
unwonnar mit der Mißelböfpen der foffen  
forn ind die Gefz mit fainer glöfif.
2. der wot soll 's Müel mit fowid  
fuzieren gegen luff'n.

### Gris gram.

1. der Balantermager.
2. der magt a ficht wie a wotwoter fuchfif.
3. der magt a ficht wie wenn der die fänger  
(fänger) 's wot grümmen füll'n.
4. der glöf zu wie a gfozier Rull.

### Nicht in einjanten Puffen wemittler

der ficht un korn wot fänger Ruffel mit,  
der wot nicht fänger.

### Kün for.

1. der fucht wie a foffen bieder.
2. a jünger Tflammit, a aller deller.  
Wickel fofa - foffen
3. Wenn der fuch an korn fuch.  
Wickel fofa - foffen

### dröfel Müel.

forn bötten fünd gibt man zwei foch.

### dröge foff

die dortfi in i fofen künfft fuch fül'n.  
(die i f künfft tot.)

### förmeling.

der bel 's dabi wot fündel wot.

### Müller.

den Müller es ganz wotfuch, die ganz  
der fünd wot wotfuch ind in der Müel  
es der fuch.

### fuchfuch wot die alten fuch

Wenn die fuch alt wot, nu wotfuch foforn.

### dröfel.

der ficht wie a Pfalz.

### drögen.

1. der künfft, dufi fi die fuch die bringe.
2. der künfft wie er, dufi nu künfft.
3. Gfuchfuch drolgen.
4. der fuch fi die künfft all fuch wotfuch.
5. dem fi Gfuchfuch fuch a fuch künfft.
6. der fuch a Gfuchfuch wie a künfft wotfuch.
7. In die foforn i fuch künfft (Wickel fofa)

1. In einem wotfuch foforn fuch fuch  
der wotfuch foforn wotfuch:

Gfuchfuch an Müel foforn.

2. der fuch wotfuch. (Wickel fofa)

### Aller. (Wot die Müel)

1. Wenn, wotfuch die alle wotfuch in wotfuch,  
Aller die wotfuch wotfuch in wotfuch.

### Müller.

Wenn alle gut, der dufi a Müel  
wotfuch der wotfuch foforn foforn, der fuch mit.





### Offen sind Axtent

1. Mir mer fyg; jän Offen hüllt,  
fo hüllt mer j; jän Axtent.
2. Mir mer: fyd, fo Axtent mer. (Mullerfön)

### Kuige Strauß.

1. Jän bringd an offit in Strauß in mid.
2. Jän fül an Vogel gefangd.

### Zeit.

1. Es is die Zeit gewest, dem für können verider.

### Küis sind Lied hän.

- 1.) Jän fül mir gewand, fowiel jän i auf in  
Bogf jän.
- 2.) Alle jänw Bünd i mer wot weiffen.
- 3.) Jän fül mir gewand! (Es ist mit Lied sin igem).

### fällt vintem, so fangd man:

- 1.) Jän is fül i mit demer fleggen.
- 2.) Jän fül mir gewand id würlagen wullen.  
(Brewerfön "4 51)

### A dord Braut, u jubargenit sind u fängt fulten wot.

### fehrt sich ganz.

1. Jän mer in dille im Mund fül, mer  
verfängerd u mer.
2. Jän is fängerd mer u Ringenwand.
3. Jän kü fül j; luter u fül in die bogen,  
uf u Müß dier güt.
4. Jän wüt d alles fän sind wenn dard  
dell (fok) an der Mund wotgerisfelt  
(für den füttrfigen Wotgerander).

### Narben sind Tefingfen (Tefanden)

1. Jän fül i zfangen fündt, duffa in then all in  
Tefig mer eingüft.
2. Dard allend mugd den Narb.
3. a (-) Puff gefüft nit sind a (-) Tefil beund nit.

### Nirfen.

1. Jüff du felbe, i fül du lereu fünd.  
Brewerfön "4 51.

### Büch.

1. Jän Müllwot fül die Rübpfügel mit  
der Luffel.
2. Jän fül mer fül Büch, mer Braut.
3. Jän fül a Tüpfel.

### Merio.

fo bringd meroff in der Agalfen!

### Urtellicher fuff lug.

Allofgerigen, Allofgeren,  
Allofneft weill fül foben!

### Offen sind Arbeit

1. Was mir tag für ein Offen stellt,  
so stellt mir für ein Arbeit.
2. Was mir ist, so Arbeit mir. (Wahlfra)

### Reize sind

1. Das bringt an offen in tag für ein mit.
2. Das ist an Reize offen.

### Zeit.

1. Es ist die Zeit groß, dann für immer wieder.

### Rein sind die sind.

1. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
2. Alle Jahre sind in mir und weiß in.
3. Das ist die Zeit groß! (Es ist mit den sind in).

### falls sind für, so tag mir:

1. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
  2. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
- (Dreizehn 14/31)

Die Arbeit bringt, in jeder Zeit  
sind in jeder Zeit gut.

### Arbeit sind Zeit.

1. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
2. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
3. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
4. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.

### Rein sind die sind (Rein)

1. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
2. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
3. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.

### Rein sind die sind.

1. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
- (Dreizehn 14/31)

### Rein sind die sind.

1. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
2. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.
3. Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.

### Rein sind die sind.

Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.

### Rein sind die sind.

Das ist die Zeit groß, dann für immer wieder.

Reisensachen

Wintersheim.

Reichen in, Götter im Dorflingsgestalt.

- 1) der Götter hat die Gestalt der Dämonen. (er ist der Herr über die Dämonen.)
- 2) der Götter hat die Gestalt der Menschen.
- 3) der Götter hat die Gestalt der Tiere.
- 4) der Götter hat die Gestalt der Pflanzen. (Reichthum)

Dorflingsgestalt.

1. O Herrgott, was ist die Welt?
2. die Welt ist ein großer Garten.

Lilje, fruchtig 5.93.

Wandfächer.

- 1.) Wandfächer sind wie die Dämonen, die die Welt zerstören!
- 2.) Wandfächer sind, wie die Dämonen! Wandfächer sind die Dämonen?
3. Alles geht, alles ist wie die Dämonen.
- 4.) Wandfächer sind die Dämonen, die die Welt zerstören.

Wandfächer sind wie die Dämonen:

1. Wandfächer sind wie die Dämonen, die die Welt zerstören.
2. Wandfächer sind wie die Dämonen, die die Welt zerstören.

Lilje, fruchtig 5.92.

Wandfächer.

1. Wandfächer sind wie die Dämonen, die die Welt zerstören.

Göttergestalt.

- 1) der Götter hat die Gestalt der Dämonen, die die Welt zerstören.

Abbildung.

- 1.) A, fällt man in die Welt!
2. die Welt ist wie die Dämonen, die die Welt zerstören.

Abbildung.

1. die Welt ist wie die Dämonen, die die Welt zerstören.
2. die Welt ist wie die Dämonen, die die Welt zerstören.

Abbildung (mit Bezug auf die Dämonen)

1. Wenn die Dämonen nicht mit der Welt, dann zerstören sie die Welt.
2. Die Dämonen sind wie die Dämonen, die die Welt zerstören.
3. Wenn die Dämonen nicht mit der Welt, dann zerstören sie die Welt.
4. Die Dämonen sind wie die Dämonen, die die Welt zerstören.

Sammlung 2. Briefe

Reichthum.

- 1.) der Götter hat die Gestalt der Dämonen, die die Welt zerstören.
- 2.) der Götter hat die Gestalt der Menschen.

Reichthum (wie die Dämonen)

- 1.) der Götter hat die Gestalt der Dämonen, die die Welt zerstören.
- 2.) der Götter hat die Gestalt der Menschen.
- 3.) der Götter hat die Gestalt der Tiere.

Abbildung.

- 1) der Götter hat die Gestalt der Dämonen, die die Welt zerstören.

Abbildung - Wandfächer.

- 1.) Wandfächer sind wie die Dämonen, die die Welt zerstören!
- 2.) Wandfächer sind, wie die Dämonen! Wandfächer sind die Dämonen?
- 3.) Wandfächer sind die Dämonen, die die Welt zerstören.

Wandfächer

Wandfächer sind wie die Dämonen.

(in der Welt sind die Dämonen wie die Dämonen)

1925

Wandfächer sind wie die Dämonen.

(Wandfächer sind wie die Dämonen)

Wandfächer sind wie die Dämonen.

Wider sich fragen.

1. fröy mid, un wiffst nit wifgeygn.
2. Toi fröy mer de tuit wif.
3. Jhu ffrüwint wem i juht!
4. Jy wiffst nit jehwinge!

Gottung gut.

Löffler, Franke' S. 92.

Wider sich.

1. Wem ihi ffrüht, ffrüht in jehwint.
2. Wem ihi ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint.
3. Wem ihi ffrüht in jehwint!
4. Wem ihi ffrüht in jehwint!
5. Wem ihi ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint.
6. Wem ihi ffrüht in jehwint: Wem ihi ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint.

Gottung gut.

Löffler, Franke' S. 93.

Sammlung 21. Bericht

Wider sich.

Jhu ist der ffrüht in jehwint.  
(Jy, wem ihi ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint.)  
Gottung gut.

Löffler, Franke' S. 92.

Wem ihi ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint.

Gottung gut.

Löffler, Franke' S. 92.

Sammlung 21. Bericht

Toi fröy: Wem ihi ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint.

Jhu ffrüht in jehwint: Wem ihi ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint.

Gottung gut.

Löffler, Franke' S. 92

Jhu ffrüht in jehwint: Wem ihi ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint, ffrüht in jehwint.

Gottung gut.

Löffler, Franke' S. 92

Der Pfaffen frucht die Mülli mit Grot  
in die Bäume auch in Grot.  
Gottung gut

Zölper, Frauen<sup>o</sup> S. 92.

Was der Betrieb im Gellung gut.

1. "Wann er yffnenen it, frucht er fruchtend,  
Folung er inner lukt, wofst er ff. im  
in irrend.
2. Wann er frucht er, lukt er, wofst er in  
die Grotung lukt.
3. Wer frucht er mit wofst er, wofst er mit wofst er,  
Folung er inner lukt er mit.
4. Mit Grotung frucht er inner lukt.
5. "Mit allen Mülli, frucht er inner lukt er, wofst er mit wofst er.
6. Wann er frucht er in die Grotung.
7. Wer frucht er wofst er, Grotung er in er lukt er mit wofst er.

Zölper, Frauen<sup>o</sup> S. 91.

Sammlung 21 Briefe

Ja, du frucht er in die Mülli mit.  
Gottung gut

Zölper, Frauen<sup>o</sup> S. 92

Die er frucht im Gellung gut.

1. O, frucht er mit wofst er in die Mülli mit.  
Folung er inner lukt er.
2. Wann er frucht er mit in die Grotung, wofst er mit  
in die Mülli.
3. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er, er in die Mülli,  
frucht er in die Mülli.
4. Wann er frucht er mit in die Mülli, wofst er mit  
frucht er in die Mülli.
5. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er, wofst er mit  
frucht er in die Mülli.

Zölper, Frauen<sup>o</sup> S. 90.

Sammlung 21 Briefe

Was der Betrieb im Gellung gut.

1. "Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
frucht er in die Mülli mit.
2. "Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit. - "Wann er frucht er  
Grotung er mit wofst er mit."
3. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit.
4. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli.

Zölper, Frauen<sup>o</sup> S. 91.

Offen er frucht im Gellung gut.

1. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli.
2. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli.
3. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli.
4. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli.

Zölper, Frauen<sup>o</sup> S. 90.

Sammlung 21 Briefe

Die er frucht im Gellung gut.

1. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit. - "Wann er frucht er  
Grotung er mit wofst er mit."
2. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.
3. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.
4. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.
5. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.
6. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.
7. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.

Zölper, Frauen<sup>o</sup> S. 89

frucht er.

1. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.
2. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.
3. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.

1. O, er in die Mülli, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.

2. Wann er frucht er, wofst er mit wofst er mit  
er in die Mülli mit wofst er mit.

Zölper, Frauen<sup>o</sup> S. 92

der Pfeffer frucht die Mülli mit Gerb  
in die Büumen anstet die Guel.  
Gottungzeit

Zäpf, frucht' S. 92.

Ja, die frucht sie sind fenen frucht auf  
Gottungzeit

Zäpf, frucht' S. 92

Von der Arbeit im Gottungzeit.

1. "Nimmer yllowen it, jut war firsand,  
folung war hiner lutt, wofa war ff in die  
in d'ant.
2. "Nimmer frucht sie lüngen, wofa war in mit  
die Tjnung yllowen.
3. "Mer brü ja mit anofft: war mit wofa d'ant,  
[offt yllowen anant d'ant mit.
4. "Mit Guel frucht war Guel.
5. "Mit alle Mülli, frucht die Büumen, wofa  
die Mülli.
6. "Nimmer frucht die Arbeitung.
7. "Mer wofa wofa, die frucht die Büumen  
mit wofa.

Zäpf, frucht' S. 91.

Sammlung 21 Boos

Von der Arbeit im Gottungzeit.

1. "Mer frucht wofa, wofa wofa wofa  
[offt die Mülli].
2. "Nimmer frucht" wofa die frucht wofa, wofa  
an frucht Mülli wofa frucht. - "Mer frucht  
frucht lutt wofa", wofa a wofa it.
3. "Nimmer die frucht, wofa die frucht.
4. "Mer frucht wofa, frucht wofa wofa mit  
wofa.

Zäpf, frucht' S. 91.

Von der Arbeit im Gottungzeit.

1. "Mer frucht wofa, wofa wofa wofa.
2. "Nimmer it frucht!
3. "In Mülli frucht war die Mülli frucht  
frucht wofa war frucht.
4. "Mer frucht frucht mit wofa wofa, wofa  
frucht mit frucht.
5. "Mer frucht wofa wofa, wofa mit wofa wofa.

Zäpf, frucht' S. 90.

Sammlung 21 Boos

Von der Arbeit im Gottungzeit.

1. "Mer frucht wofa die frucht frucht, wofa wofa  
[offt die Mülli frucht it (wofa Mülli frucht, wofa wofa  
alle Mülli frucht), die frucht die frucht.
2. "Nimmer frucht, wofa wofa frucht frucht",  
frucht die frucht - wofa.
3. "Nimmer it mit wofa wofa frucht.
4. "Mer frucht wofa die Mülli mit "wofa frucht",  
die it die frucht - wofa.
5. "Mer frucht frucht frucht die frucht.
6. "Nimmer frucht (wofa, frucht, frucht)  
frucht wofa frucht, wofa die frucht.
7. "Mer mit wofa, frucht die frucht frucht.

Zäpf, frucht' S. 89

frucht.

1. "Mer frucht frucht wofa die frucht.
2. "Nimmer it mit wofa wofa frucht.  
[offt die Mülli frucht / frucht]
3. "Mer frucht wofa die frucht frucht frucht  
frucht wofa frucht.  
[offt die Mülli frucht / frucht]

1. "Mer frucht wofa, wofa wofa wofa, wofa wofa  
in frucht.
2. "Mer die die frucht wofa die frucht wofa:  
frucht frucht.

Zäpf, frucht' S. 92

Oliver Knapp = Großglockner;  
aufgehellter Mordbrand.

1. Gang = Pfand.

zweite Stufe = Finken

Dritte = Bänke.

vierte Stufe = Annon

höchste Stufe = Dillm.

Wiederholungen, die man auf der ersten Stufe, auf  
manche der fünf in die Gucke!

Gellungzeit

Dilfer „Franken“ S. 92

Sammlung 2. Bock;

Wiederholungen von dem Bogen der ersten  
Stufe um lange die Dillm. v.  
Gellungzeit.

Dilfer „Franken“ S. 91

Sammlung 2. Bock;

Was soll gebacken?

Geht das nicht, auf der ersten Stufe  
gebacken.

Gellungzeit.

Was soll gebacken

Geht das nicht, auf der ersten Stufe  
gebacken.

Was soll gebacken mit?

Geht das nicht, auf der ersten Stufe  
gebacken.

Was soll gebacken mit?

Geht das nicht, auf der ersten Stufe  
gebacken.

Dilfer „Franken“ S. 92

Dilfer „Franken“

Was soll gebacken mit? Geht das nicht, auf der ersten Stufe  
gebacken?  
Antwort: Alle in die Gucke!



Reimsprüche.

Böhmerwald.

Novid.

1. Du Gfaihuoi gibt no (4),  
Du phummi füllt in Sto (3).  
Oberglan AB.

A n oldu Mäin, u jünger Mäi -  
Tiguri Rinnet;

A jünger Mäin, u n oldu Mäi -  
Tiguri Trindu.

Oberglan.

1) Mäi äfft brau Quaid,

Juwaid mit laud. (leid = [gän.]

(wä: der kringt brau Quaid.

Oberglan 1960 AB.

2) D' Rina (4) m

funt für d' Tra (4) m

Wid von Quaid

Wid von laud.

Oberglan AB.

frühd.

1. fründ in brau Miff.

Äff wurdet dū, sein für äff. Unkomoldei

2. fründ in brau Miff mit Rind

Wid künft in brau Miff mit Rind. Unkomoldei

Du + un' äfft Gering  
Miff in brau Gering.

Oberglan

Miff in brau mit Miff,  
Kringt in brau Miff.

Oberglan

Jungl. Hdbd. 56. S. 223.

Jungl. Hdbd. 61. S. 223.

W' l' fründ

Miffen du + Quaid in brau

Quaid in brau Miff mit Rind.

Oberglan

oft, oft = [güt], dann.

's Miffen für 4 m

's brau Miffen für 4 m

Quaid 's Rind mit Miffen

Miff in brau Miffen.

Oberglan

Conf. G. 1960.

Jungl. Hdbd. 60. S. 223.

Wahrung mit eifol  
Ich alle mit eifol.

Obenglen

Youngs Melk. 51. S. 221.

Calor die fi - Gropf's bucht  
foll's bloum jacht. (Gromm)

Obenglen.

Youngs Melk. 50. S. 222

Wahrung mit eifol  
Wahrung mit eifol.

Obenglen

Youngs Melk. 29. S. 221.

Wahrung mit eifol  
Wahrung mit eifol.

Obenglen.

Youngs Melk. 49. S. 222.

Wahrung mit eifol  
Wahrung mit eifol.

Obenglen.

Youngs Melk. 48. S. 222.

Wahrung mit eifol  
Wahrung mit eifol.

Obenglen

Youngs Melk. 26. S. 221.

Wahrung mit eifol  
Wahrung mit eifol.

Obenglen

Youngs Melk. 45. S. 222.

Wahrung mit eifol  
Wahrung mit eifol.

Obenglen.

Youngs Melk. 24. S. 221.

Wahrung mit eifol  
Wahrung mit eifol.

Obenglen

Youngs Melk. 16. S. 221.

• Hönungzind  
Kinnal die' in finguzind.  
Obzungen

Jungl. Weltk. 9. S. 210.

Unuzind Zind  
Kinnal Hönungzind  
Obzungen

Jungl. Weltk. 6. S. 210

die' in gahel und fahig gahelzen  
fahig hönungzind die' in fahigzind.  
Obzungen

Jungl. Weltk. 3. S. 210

"Glei und glei gahel fi gahel" fah die  
Zind gahel die' in fahigzind, "die' in fahigzind"  
und die' mit auzind.

Obzungen.

Jungl. Weltk. 19. S. 221.

Die' die' fahigzind  
Zind gahel die' in fahigzind.  
Obzungen

Jungl. Weltk. 5. S. 210 1.

fahigzind und fahigzind fahigzind:  
fahigzind  
fahigzind fahigzind und fahigzind;  
fahigzind die' in fahigzind  
fahigzind die' in fahigzind.

die' fahigzind die' in fahigzind  
die' in fahigzind die' in fahigzind;  
die' fahigzind und fahigzind  
die' fahigzind die' in fahigzind.

Obzungen

Jungl. Weltk. 70. S. 224.

die' fahigzind und fahigzind die' in fahigzind,  
fahigzind die' in fahigzind die' in fahigzind.  
Obzungen  
fahigzind die' in fahigzind, die' in fahigzind die' in fahigzind  
die' in fahigzind.

Jungl. Weltk. 63. S. 223.

Reimsprüche

~~Windsheim.~~

Franken.

### Wortspiel -

1. Wie der Vater, so die Töchter  
Wie der Mutter, so die Söhne.

Wittelsprüche / Zettelberg

### Mißtrauen.

1. Wie es außen nicht lautet,  
Nicht fallen in keine gücker Faust.

Wittelsprüche / Zettelberg

### faßhaft und ganz.

Wenn nur einmal weiß und schwarz sind  
farben,  
Da will alles immer besten und glöcklich!

### Tugend - Greiz.

1. Wer immer gaut,  
faßt immer faul.

Wittelsprüche / Zettelberg

### Mafespiel.

1. Der Richter sind Narren  
Rampf d' Mafespiel verfahren.

Wittelsprüche / Zettelberg

### Jugend und Alter.

1. Die Alter haben d' Gaben,  
Die Jünger fallen i' Gaben.

Wittelsprüche / Zettelberg

2. Wenn man jung ist, ist man lügelig,  
Wenn man alt ist, wird man lügelig.

Wittelsprüche / Zettelberg

### Freud.

1. Wer wackelt da,  
Reigt na an Ma.

Wittelsprüche / Zettelberg

2. Wer hoch verstant,  
Reigt na a d' Welt.

Wittelsprüche / Zettelberg

3. Wer lang vünnegelt,  
Wird an witzigelt.

Wittelsprüche / Zettelberg

4. Jeing g'fand  
Jod nimmelt g'ant.

Wittelsprüche / Zettelberg

### fauchen.

1. Wer nie d'fand und nie d'fand,  
Der blit a d'ing, bis er f'ant.

2. U reißt d'fandige  
Drengt alles wieder.

### Plan und trinken im Gelluchzeit.

1. 's Muß it zwer a klenni Trinken,  
Aon der wasser wial w'ffelt' n.
  2. Trümmel zeit, Trümmel Trut;  
Trümmel feld, Trümmel Trut.
  3. Milch in d'ier  
Zeit a wille Trut.
  4. U yäcker Mory  
Aon alles w'rtung.
  5. S'ufft w'ff'
- Aon die f'ron bin Trut all  
Die reißt, wenn sie w'igge,  
Die ooni, wenn sie f'aba.  
Lüpf, frankh" S. 90.

An g'fandte f'ant  
Gloßd nur mit w'it Muß.

Gelluchzeit

Bemerkung für die Post  
Bitte nicht nachschneiden  
Licht verleiht nicht

Kindheit

1. Wie die Acker, so die Tieren  
Wie die Dohle, so die Finken.  
Mittelstufe / 1. Faltung

Mittelmutter

1. Wie ich andre nicht leidet,  
Nicht selber in meine grünen Jahre.  
Mittelstufe / 2. Faltung

fröhlich und froh

Wenn mir einmal nicht wird, dann sind  
fröhlich,  
Da will alles immer lustig und glänzen!

Tiere - Gitz

1. Wer immer froh ist,  
Froh immer froh. Mittelstufe / 1. Faltung

Wagföhl

1. Wo Kinder sind, da  
Daupf' Wagföhl verfahren. Mittelstufe / 1. Faltung

Jugend und Alter

1. Die Acker frucht die Jahre,  
Die Jugend fallen die Jahre.  
Mittelstufe / 1. Faltung

2. Wenn mir jung ist, ich mir laugst,  
Wenn mir alt ist, wird mir laugst.  
Mittelstufe / 2. Faltung

Freud

1. Wie wachte Du,  
Reicht an ein Mä. Mittelstufe / 1. Faltung

2. Wer froh verlor,  
Reicht an ein Braut. Mittelstufe / 2. Faltung

3. Wer lang vermissen,  
Wird an vermissen. Mittelstufe / 3. Faltung

4. Fröhlich offen,  
Froh immer froh. Mittelstufe / 4. Faltung

Freude

1. Wer mich froh sind wie du bist,  
Der bleibt ein Ding, bis 's plant.

2. Wie ich! Freude  
Bringt alles wieder.

Offen sind wieder im Gottesgute

1. 's muss ich ganz ein klein bisschen,  
Doch so unser sind verflüchtlich.

2. Lämmel froh, Lämmel froh,  
Lämmel froh, Lämmel froh.

3. Milch zu dem  
Froh u. nicht froh.

4. In jeder May  
Doch alles froh.

5. Sind froh!  
Denn bis zum Froh sind all  
Die froh, wenn sie froh,  
Die froh, wenn sie froh.  
Löffel, froh S. 90.

Im offenen Gut

Stolz nur mit dem Mund.  
Gottesgut

Löffel, froh S. 89. (wird Gottesgut)

Löffel, froh S. 93.

Alles was'le danken,  
Nimmend was di frucht,  
Jag nit alles dich nit frug,  
Nicht en frucht es Must gefressen  
Gottung gut.

Salter, frucht" S. 93

Was der Arbeit im Gottung gut.

1. Was die frucht frucht wertig,  
Tfaktoren alle frucht wertig.
2. Was die frucht frucht wertig  
Mit immer ein Tfaktoren wertig  
Was ein frucht  
Mit ein frucht wertig.

Salter, frucht" S. 91.

Jedich Amel  
Jedich frucht glung.      Nicht frucht wertig.

Nicht frucht zu frucht wertig?  
Was frucht ein frucht wertig  
Was ein frucht wertig.      Nicht frucht wertig.

Was die frucht wertig ist,  
Jedich die frucht wertig.

03 02 02 02

frucht ein frucht  
Jedich die frucht wertig.

Was die frucht wertig,  
Tfaktoren alle frucht wertig.  
(Jedich die frucht wertig ist,  
Nicht die frucht wertig.)

### Jedich

1. Was die frucht wertig,  
Jedich die frucht wertig;  
Was die frucht wertig,  
Jedich die frucht wertig.
2. Was die frucht wertig  
Jedich die frucht wertig.
3. Was die frucht wertig,  
Jedich die frucht wertig?

1. Was im Sommer nicht frucht wertig,  
Nicht im Winter frucht wertig.

2. Was im Sommer nicht frucht wertig,  
Nicht im Winter frucht wertig,  
Nicht im Sommer nicht frucht wertig,  
Nicht im Winter frucht wertig.

### Jedich

1. Jedich die frucht wertig in den frucht,  
Jedich die frucht wertig frucht wertig.

2. Jedich die frucht wertig  
Nicht die frucht wertig.



Sprichwörter  
aus

Bessarabien.

1. Es löng gilt manz sein zwei Lige.
2. Wenn zwei Weiber kauen sind schiefel,  
fol vna gewisse Lige im Nönnig.
3. Also sein Dörchm vi fass, ist am nützle  
bei de Mafogel.
4. Jed de Düar wot, wo fessl m's fuß, wot  
nützle händ dnam Nöffel, denn wozul drei,  
wo jed'e kein Löffel.
5. Es' ferebe gait tait, jed sellu Muzel gait  
nind jed en ganze Tschüchren wot dindete fimebragt.
6. Zimler e Laut im Orndt sein gur bi fleiß.
7. Mit de Weifluff Dame am Düar am jed zänd.
8. Es' kufft Almoje ist d'w, wo es' stiller am  
ander zeit.

1. Es' Altes ist e Beantel sind un d'w m'ap'we flosch.
2. Wo mit m' kuffel esse will, beuiff n' lunge Löffel.
3. Jed Beantel h'fult sein Wandert fony.
4. In de Lint ist un de pholter an C. fel.
5. Wot nützle mich, wenn d'w de kuffel fult  
nind i' d'w' d' fufelof zula.
6. Wenn d'w un de wuffle Linge g'ferebe wot, fell  
n' sei M'äthar bel gebore.
7. Wenn m' e Küllele fun wot, wot's m'w  
n'ne e Ritz hille.

1. Jed stiel an eim luffte Lige.
2. Wenn de Düar arm sind sein Anacht wot  
wot, lunge beide wot.
3. Jed Weib, wo immer fertig ist sind d'w,  
wo n'w fertig wot, lunge m'w in d' Wot fessl.
4. Jed wot un de Kauge mit m' Tiel affwage.
5. Es' nützle de Lort mit z'm Mall wot.
6. Mit de Zeit ist d' Küllele un e Lunge.
7. Es' fessl gait „in“ f'ferebe, wenn d' selber  
wot mit gings wot fessl.
8. Jed wot i' un mit Löffel Logenkomme,  
n'w de Nant gur Ofp'fing.
9. Jed be i' g'wot, jed sellu gait gait, wo  
ist n' d' d'w d' d'w m'w fessl.

1. Wot d'w wot, wot lufft in d'w m'w.
2. Jed gait un d'w gait d'w m'w d' d'w wot  
n'w d'w m'w.
3. Jed wot m'w de d'w m'w d'w fessl.
4. Jed wot fessl d' d'w m'w d'w m'w,  
mit M'fessl.
5. Wenn m' e fessl e m'w m'w fessl, m'w m'w  
e un fessl.
6. Jed gait fessl fessl, jed sellu fessl gait,  
nind jed m'w d'w m'w.
7. Mit g'wot d'w m'w un d'w fessl.
8. Es' jed wot fessl fessl m'w d'w m'w in d' d'w.
9. Jed ist wot lebendig m'w de M'w m'w sind  
lufft un m'w d' fessl m'w.

Orndt.

1. fessl fessl, m'w wot, ab' lunge  
gait d'w fessl.
2. Es' Anacht ist d' d'w m'w, wenn m'w fessl  
fessl gait fessl.

1. Mit fessl sind d'w wot, wo m'w d' d'w fessl.
2. M'w m'w fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
3. Jed wot d'w m'w fessl, d'w m'w fessl fessl.
4. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
5. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
6. Mit d'w m'w fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
7. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
8. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
9. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
10. Mit d'w m'w fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
11. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.

Orndt.

1. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
2. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
3. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
4. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
5. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
6. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
7. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
8. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.
9. Jed wot fessl fessl, ab' d'w m'w fessl fessl.

1. Er kommt früh und nicht all zu spät.
2. Me soll am besten sein, wenn man, heißt  
Tschingwei geht.
3. Er wird, wo sie soll sind: ist no gheschelt.
4. Er ist von gheschelt, weil sie ist sind.
5. Im Herbst wird man die fülle zu sein.
6. Er soll sich um die Zeit a 3' sein.
7. Wenn man so fangeht a Hund stoch will, hat er  
ein a fflasse Begierung an.
8. Ein a Hund sind gut mit der Mille dort.
9. Überall da man ein Ding erlange, wo an der  
Dauer an die ist und sei.
10. Er kommt an mit in volle Zeit.
11. Wenn er nicht, so heißt, aber mit sei.

Der ist die Welt auf der Welt,  
 dass der Tod nicht der Welt,  
 dass nicht man so arm sein soll  
 für die Welt in die Welt.

1. Die Zeit mit an mit in Tschingwei und  
 besser zusammen sein können.
2. Man so wie fangeht fangeht mit der Zeit.
3. Me die Welt ist, kommt man da fangeht nicht  
 in der Zeit, wo sie sind die mit sei.
4. Er soll sich sein am Man sei nicht in die Zeit.
5. Er kommt man so am Man sei nicht in die Zeit.
6. Er ist a gheschelt Tschingwei mit nicht in die Zeit.
7. Er ist a gheschelt Tschingwei mit nicht in die Zeit.
8. Er kommt in die Zeit, so fangeht in die Zeit.
9. Er fangeht in die Zeit, so fangeht in die Zeit.
10. Er kommt in die Zeit, so fangeht in die Zeit.

Verfälscht.

1. Gut, gut, da fangeht an fangeht, fangeht  
 so an a fflasse fflasse.
2. Er geht bei fangeht, wo man ein a fflasse  
 drüß fangeht.
3. Man die Welt in die Zeit a fflasse an fangeht,  
 aber fangeht fangeht für die Zeit man.

Alte Welt

1. Die man ein, wenn sie mit weiter fangeht,  
 bleibt ein.
2. Man fangeht in die Welt fangeht, fangeht ein  
 fangeht in die Welt fangeht.
3. Man fangeht in die Welt fangeht, fangeht  
 ein fangeht in die Welt fangeht.
3. Man die Zeit sein, sein die sei fangeht, hat in  
 die Welt fangeht weiter fangeht.

Nicht sind!

1. Er kommt fangeht, man an alle fangeht.
2. Er kommt fangeht, man an alle fangeht.
- 3.

1. In Tschingwei fangeht ist ein in die Zeit fangeht.
2. Die man fangeht fangeht, aber fangeht fangeht in  
 Tschingwei fangeht.
3. Die man fangeht fangeht in die Zeit fangeht,  
 wo fangeht in die Zeit fangeht.
4. Man man die fangeht fangeht, fangeht an a.
5. Er fangeht fangeht, wo man die fangeht fangeht.
6. Man die fangeht fangeht, fangeht an a fangeht.
7. Man fangeht fangeht an die fangeht in die Zeit.
8. Er fangeht fangeht fangeht die fangeht fangeht.
9. Fangeht man fangeht, fangeht man fangeht fangeht.
10. Man man die fangeht fangeht fangeht fangeht,  
 fangeht fangeht fangeht.
11. Man man man fangeht an die Zeit, wo fangeht in die Zeit.

fullen - füllen

längen - längen

gerinnen - gerinnen

lingen - lingen

lizen - lizen

füngen - fungen

lösen - lösen

schließen - schließen.

finden - finden

grünen - grünen

Sprichwörter  
Böhmerwald.

Wier ge'ra'n zi'nnen lönd, jod an T'föly.  
(zi'nnen = wä'fend det Götli d'wä'f'el j'od'f'öly;  
wä'fend wä'f'el ge'f'öly b'leiben.)

### Chro'f'önd.

1. An die Müll' j'od' alle Quäl' j'f'öly.
2. Die j'f'öly' j'od' j'ell' i' g'wä'f'öly.
3. I' die Th' (Th' wä'f'el mit j'ing'.
4. Ma' lönd' j' ing' d'wä'f'öly i' all' d'wä'f'öly.
5. Die Th'wä'f'öly i' a' g'wä'f'öly.
6. Wä'f'öly ma' g'wä'f'öly j'od' Th'wä'f'öly an' wä'f'öly.
7. Wä'f'öly mit' j'f'öly Th'wä'f'öly, Th'wä'f'öly mit' j'f'öly'.
8. Wä'f'öly an' j'f'öly' i' Th'wä'f'öly, Th'wä'f'öly mit' j'f'öly'.

1) I' die wä'f'öly' j'od' mit' die T'föly'.

(Ma' j'od' wä'f'öly' wä'f'öly' oder wä'f'öly')

(Ob'g'wä'f'öly)

2) 's' Wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' ma'f'öly  
wä'f'öly, wä'f'öly' Ma'f'öly i' die Th'wä'f'öly'.

(Ob'g'wä'f'öly)

1) j'ingl. H. 48. S. 222. 2) d. B.

Sammlung 21. Broich

### Fig'wä'f'öly.

- 1) Wä'f'öly die Th'wä'f'öly' wä'f'öly' ma' i' Th'wä'f'öly' Ob'g'wä'f'öly.
2. A' i' die Th'wä'f'öly' j'od' j'od' j'ing' Ob'g'wä'f'öly.
3. A' Th'wä'f'öly' wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' ma' i' Th'wä'f'öly' (j'od' wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly').

Th'wä'f'öly' die Th'wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' mit' j'ing'.

(Th'wä'f'öly' wä'f'öly' = wä'f'öly', Th'wä'f'öly' = wä'f'öly')

Ob'g'wä'f'öly

### Th'wä'f'öly.

1. I' die Th'wä'f'öly' ma' wä'f'öly' ma' i' Th'wä'f'öly' Ob'g'wä'f'öly.
2. Wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' wä'f'öly' ma' g'wä'f'öly' Ob'g'wä'f'öly d. B.
3. Ma' j'od' i' die Th'wä'f'öly' wä'f'öly' ma' j'od' wä'f'öly'.
4. Wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' wä'f'öly' ma' wä'f'öly'.
5. I' die Th'wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' j'od' wä'f'öly' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

### Th'wä'f'öly.

1. A' i' die Th'wä'f'öly' wä'f'öly' ma' i' Th'wä'f'öly' Ob'g'wä'f'öly.
2. Wä'f'öly' ma' Th'wä'f'öly', wä'f'öly' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

Sammlung 21. Broich

Wä'f'öly' j'od' j'od' i' die Th'wä'f'öly' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

Wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' j'od' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

Ob'g'wä'f'öly

Wä'f'öly' j'od' j'od' i' die Th'wä'f'öly' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

Wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' j'od' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

j'ingl. H. 48. S. 223.

Wä'f'öly' i' die Th'wä'f'öly' wä'f'öly' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

Ob'g'wä'f'öly

Ob'g'wä'f'öly

j'ingl. H. 48. S. 223.

I' die Th'wä'f'öly'.

1. Wä'f'öly' j'od' j'od' i' die Th'wä'f'öly' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

Ob'g'wä'f'öly

2. I' die Th'wä'f'öly' wä'f'öly' ma' i' die Th'wä'f'öly'.

Ob'g'wä'f'öly

1. j'ingl. H. 48. S. 221.

2. 40.

1. Tschäimogel mußt wäimogel  
Gru'ki mußt foug.  
(wäimogel (frou) mußt foug, wäimogel (frou)).
2. Muß wäimogel mit wäimogel mußt foug.  
Oberglan.
3. 's' Miel is gäimel  
In Ruffen mußt foug.  
Gru'ki d' Mäffluggen mußt is' Ruffen mußt.

1. Jungl. Volkst. 62. S. 223
2. Jungl. b. Volk. S. 223.

's' foug'is mußt foug'is  
foug'is foug'is.

Oberglan.

Jungl. Volkst. 31. S. 221.

Sammlung 21. Brosch.

Thesen:

1. foug'is foug'is, mußt is' mit foug'is. Oberglan d.B.
2. foug'is d' foug'is zu foug'is mußt is' foug'is. " "

Arbeits

1. Muß wäimogel  
nimmt in wäimogel.
2. Muß wäimogel, Muß du wäimogel, wäimogel.  
Oberglan
3. An Aram mußt d' foug'is d' in d' (B)  
foug'is. (An Aram mußt d' foug'is d' in d' foug'is  
(Aram mußt))
4. An foug'is mußt foug'is in ein foug'is mußt is' foug'is  
foug'is. (An foug'is mußt foug'is)
5. Muß wäimogel wäimogel.

1-2 Jungl. Volkst. 4: S. S. 220.

1-5 d.B. Oberglan

Tölmogel d' foug'is mußt foug'is.

Oberglan

Jungl. Volkst. 66. S. 223.

Sammlung 21. Brosch.

Wäimogel mußt wäimogel foug'is.

Oberglan

Muß du wäimogel, foug'is du foug'is.

Oberglan.

Jungl. Volkst. 58. S. 223.

Wäimogel.

- 1) foug'is mußt mu, wäimogel d' foug'is foug'is.  
Oberglan.
- 2) An foug'is mußt mu foug'is, wäimogel  
in wäimogel foug'is. Oberglan.

1. Jungl. Volkst. 16. S. 220. 2. d.B.

In Rünzige wol wafren + sind  
in Grinn wol ffrakt.

Oberglun

Grinn = Krafier, Tfariffler.  
(von wafrethe hin)

Frageb. Wolkid 52. S. 222

Wung'kfof id u gniut gfoaf'n,  
vun waid kinnt mu nit.

Oberglun

Frageb. Wolkid. 24. S. 221.

Wain bu Awigt waid id,  
fol da Barff fionat.

Oberglun.

Frageb. Wolkid. 39. S. 222

Wro grom künzt,  
Jem is ligt fiff'n.

Oberglun.

A n iute Avun  
Laidt fein Mon'.

Oberglun

Frageb. Wolkid. 35. S. 221.

Wörlüning g'vong'et waid,  
Id I' Müff' nit wib.

Oberglun.

Frageb. Wolkid. 31. S. 221

Frageb. Wolkid. 8. S. 220.



1. firi g'ffabbi gidi d'ohy nig.

2. firi g'ffabbi gidi bi fidi nig  
Oberglen.

1. Jüngl. Heltl. 10 S. 220

2. hof. O. &.

A woti g'wafant id a wifuni f'wot,  
id nit zuu g'wif'n.

Oberglen

a woti g'wafant - a wifuni f'wot.

Unterwölben.

Jüngl. Heltl. 11. S. 220.

Sammlung 21. Brosch

Mir wüld d' hinf  
Vörling's Miel gut.

Oberglen

Jüngl. Heltl. 17. S. 220.

Mann g'wofit nig wiff'n.

Oberglen

Jüngl. Heltl. 21. S. 221.

Sammlung 21. Brosch

1) Mir d' Mafi a wifuni f'wot, d' wifuni f'wot  
an zellen. Oberglen.

2.) Mir d' Mafi a wifuni f'wot, d' wifuni f'wot  
an wifuni f'wot.

Ein Now wofit z'fai  
Oberglen

Jüngl. Heltl. 23 S. 221.

Mir g'wofit, d' wifuni f'wot.  
Oberglen.

Jüngl. Heltl. 28. S. 222



Wort in fünf Klänge wird,  
Mühs in fünf Klänge wren.

Obenglen.

Jungl. Volkst. 28. S. 221.

Gefahr du e au ffe: Mahrts  
wilt du löstfi.

Obenglen

Jungl. Volkst. 30. S. 221.

Das Moun, das man nit ufförten kün,   
mein (h) man linge löst'n.

Obenglen.

Jungl. Volkst. 59. S. 223.

Wie g'legt er u wie g'legt.

Obenglen.

Jungl. Volkst. 9. S. 220.

Wie man löst, so löst man.

Obenglen

Jungl. Volkst. 5. S. 220.

1. Mein du d'w'leu' auf Rost' kinnel,  
Si u nit zum duren u.
2. Mein du d'w'leu' auf Rost' kinnel,  
Kinnu du hilt d'w'leu' u.

Obenglen.

1. Jungl. Volkst. 53. S. 222

2. Rost' u. Rost'.

Man Noun' m'iss'el' (H. Bieder)  
groiß' w'elch.

Obenglen.

Jungl. Weltk. 49. S. 222.

Uli toy isaid B'ing'lu.

Obenglen.

Jungl. Weltk. 32. S. 221

Sammlung U. Brosch

Abonni' f'it'elun g'ung'ant  
g'en' w'elch.

Obenglen

Jungl. Weltk. 42. S. 222

Ja böiff'el' als m'ur in g'roißig  
k'ing'el', ja böiff'el' f'ink'el' u'.

Obenglen

Jungl. Weltk. 25 S. 221.

Sammlung U. Brosch

Wer l'ing'ig' f'ont,  
g'eff' w'elch' i'el'.

Obenglen

Jungl. Weltk. 26. S. 221

1. W'ien du W'ien mit w'elch',  
W'elch' du Qu'ifu m'ur' H'elch'
2. W'ien du W'ien mit w'elch',  
W'elch' du H'elch'w'ien Qu'ifu.

Obenglen.

1. Jungl. Weltk. 22. S. 221
2. G'roiß' B. B'roff.

Sammlung U. Brosch

